

USB

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Jahresbericht 2004

Köln 2005

Impressum

Herausgeber

Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Professor Dr. Wolfgang Schmitz

Universitätsstraße 33, 50931 Köln-Lindenthal

Telefon: 0221/ 470-2260

Telefax: 0221/ 470-5166

E-mail: schmitz@ub.uni-koeln.de

URL: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Druck

USB Publishing

Erscheinungsmonat

Oktober 2005

Inhalt

Vorwort	1
Die USB im Zahlenspiegel	3
1. Dezernat 1 Direktion	4
Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen	
1.1 Veränderungen im Dezentenkollegium	4
1.2 Etatsituation	4
1.3 Erweiterungsbau	4
1.4 Digitale Informationsangebote	5
1.5 Retrokatalogisierung	5
1.6 Funktionale Einschichtigkeit	5
1.7 Kundenorientierung/ Dienstleistungsbibliothek	7
1.8 Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung	8
1.9 Öffentlichkeitsarbeit	8
1.10 Bestände	9
1.11 Projekte	10
1.12 Personalentwicklung/ Fortbildung	12
1.13 Ausbildung	13
2. Dezernat 2 Datenverarbeitung	14
2.1 SISIS SunRise in der USB	14
2.2 Aufbau einer zentralen Druckstation bei den öffentlichen Internet-/Intranetarbeitsplätzen (IBA)	14
2.3 Konzept für die Erneuerung der EDV-Infrastruktur an der USB	14
2.4 „mybib“ – Zentrales Verwaltungssystem für Liefersysteme	16
2.5 Weitere Leistungen des EDV-Dezernats	16
3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen	18
3.1 Monographienerwerbung	18
3.2 Zeitschriftenerwerbung	19
3.3 Hochschulschriften- und Tauschstelle	20
3.4 Monographienkatalogisierung	21
3.5 Zeitschriftenkatalogisierung	22
3.6 Retrokatalogisierung	23
3.7 Sacherschließung	24
4. Dezernat 4	25
Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-Gesamtkatalog	
4.1 Lesesaal und Freihandbereich	25
4.2 Auskunft und IVS	25
4.3 Datenbanken	26
4.4 Elektronische Zeitschriften	28
4.5 Homepage	29
4.6 Führungen und Kurse	30
4.7 Europäisches Dokumentationszentrum	31
4.8 UniversitätsGesamtkatalog	34
5. Dezernat 5 Medienbereitstellung	36
5.1 Ortsleihe	36
5.2 Lehrbuchsammlung	37

5.3	Fernleihe und Dokumentlieferdienste	38
5.4	Signierdienst	39
5.5	Magazin und Freihandbereich	40
6.	Dezernat 6 Bestandserhaltung	41
6.1	Einbandstelle	41
6.2	Fotostelle mit Labor/ Kamera	43
7.	Dezernat 7 Historische Sammlungen	45
7.1	Das Alte Buch in der Universität	46
7.2	Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland	47
8.	Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken	49
8.1	Erziehungswissenschaftliche Abteilung	49
8.2	Bibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät	49
8.3	Heilpädagogische Abt. und Fakultätsbibliothek Heilpädagogik	50
8.4	Gemeinsame Fachbibliotheken	50
8.5	Studentenbücherei	51
9.	Fachreferate	53
9.1	Aufgaben im Jahr 2004	54
9.2	DFG Sondersammelgebiete Betriebswirtschaft und Versicherungswesen	55
9.3	DFG Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen	58
9.4	DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg	59
10.	Projekte	60
10.1	DigiZeitschriften	60
10.2	Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz	60
10.3	Informationsverbund Wirtschaft EconDoc	62
10.4	Digital Peer Publishing/ German Risk and Insurance Review	62
10.5	vasoda	63
10.6	Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek (vdIB)	63
10.7	Das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“	64
10.8	Virtuelle Landesbibliothek NRW	64
10.9	Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union	65
10.10	Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse	65
10.11	Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften	66
11.	Ausstellungen	67
12.	Kölnische Bibliotheksgesellschaft	69
13.	Veröffentlichungen	71
14.	Tätigkeit von Mitarbeitern der USB in Gremien	75
15.	Lehrtätigkeit	77
16.	Presseresonanz	79
17.	Abkürzungen	81

Vorwort

Die Universitäts- und Stadtbibliothek legt hiermit ihren fünften Jahresbericht vor. Er spiegelt die Vielzahl der in diesem Jahr unternommenen Arbeiten in den Abteilungen und der zusätzlich übernommenen Projekte wider und zeigt damit ein lebendiges Bild von der Tätigkeit unseres Hauses und der Motivation und den Kompetenzen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besondere Beachtung gilt wie stets den hier gepflegten Sondersammelgebieten, bei denen Stichproben-Untersuchungen unternommen wurden, um die Arbeit zu optimieren. Die Mitarbeit am NRW-Projekt DIPP (Digital Peer Publishing), das vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW initiiert und gefördert wurde, und bei dem wir u.a. an der Gründung und Herausgabe neuer Online-Zeitschriften beteiligt waren, geht im Bereich der Versicherungswissenschaften in diese Richtung. Ebenso dient der Beitritt zum nationalen Dokumentenlieferdienst SUBITO dazu, unsere Bestände, namentlich die der Sondersammlungen, für die wissenschaftliche Öffentlichkeit zugänglicher zu machen.

Verbessert werden konnten auch die Dienstleistungen innerhalb der Universität. Der zentrale Auskunftspunkt wurde neu und attraktiv gestaltet, im zweiten Obergeschoss wurden in größerem Umfang Gruppenarbeitsplätze gestaltet und vor allem wurden die letzten ca. 10-12 Jahrgänge der Monographien in einem eigenen Sofortausleihbereich (SAB) für die Benutzer direkt zugänglich und ausleihbar gemacht. Die leider immer noch umständliche Bestellung und das Warten auf die Literatur, die in den Magazinen aufbewahrt wird, ist damit wenigstens für die Neuerscheinungen beseitigt. Der neue Service und von den Benutzern gerne angenommen.

Eine erfreuliche Angelegenheit für die Universität war im Berichtsjahr die Übergabe der Evangelischen Bibliothek. Der Evangelische Stadtkirchenverband musste sich angesichts dringender notwendiger Einsparmaßnahmen von seiner Bibliothek trennen. Für die Universität war das ein fürstliches Geschenk, da gerade die Lehramtsstudiengänge Theologie an unsere Hochschule transferiert worden waren, für die aber noch keine auch nur entfernt ausreichenden Literaturbestände vorhanden waren. Zudem kamen damit auch viele Titel aus dem 19. Jh. aus anderen Fachgebieten wie Geschichte, Pädagogik, Rheinland, Literaturwissenschaft usw. ins Haus, in denen wir aus historischen Gründen (im 19. Jh. gab es keine Universität zu Köln!) schwächer vertreten sind. Mit an die 70.000 Bänden war es der größte Zuwachs seit der Übergabe der Gymnasialbibliothek durch den Gymnasial- und Stiftungsfonds an die damalige Stadtbibliothek 1885. Wir wissen diese Gabe zu schätzen und werden sie adäquat pflegen.

Das stellt natürlich sofort die Frage des Platzes. Durch ein Entgegenkommen des Kanzlers kann im letzten noch nicht ausgebauten Keller eine Compactus-Anlage für ca. 50.000 Bände eingebaut werden, in der die Evangelische Bibliothek als Ganzes (Signaturengruppe EBK) ihren Platz findet. Damit ist aber dann der Ausbau des Kellers erschöpft, wir werden keine Erweiterungsmöglichkeiten im Haus mehr haben. Ein Erweiterungsbau, dessen Planung in 2003 begonnen wurde, ist dringend notwendig. Mutmaßlich spätestens 2007 sind alle Reserven erschöpft und wir müssen beginnen, Bücher auszulagern. Die Zusage, dass wir in den Kellerräumen der bisherigen Biowissenschaftlichen Institute Bestände auslagern können, ist wichtig und erlaubt mittelfristiges Planen.

Aber nicht nur wegen des akuten Platzmangels allein ist ein neues Gebäude für die Bibliothek unerlässlich. Wichtig wäre in diesem Erweiterungsbau auch die Präsentation der Bestände in großen Freihand-Flächen, wie es heute Standard ist und auch in vielen Bibliotheken durchgeführt wurde. Im alten Gebäude der USB lässt sich eine solche moderne Bestandspräsentation nicht durchführen. Wir zählen hier auf die deutliche Unterstützung durch unser Rektorat, das uns auch bisher in vielen Punkten kräftig unterstützt hat.

Nicht zuletzt soll hier auf die vielen Projekte hingewiesen werden, an denen wir z.T. federführend beteiligt sind. Sie zeigen unsere Bereitschaft zur Innovation, die dann auch mit einer stattlichen Summe an Drittmitteln belohnt wurde.

Ein herzliches Wort des Dankes gilt der „Kölnischen Bibliotheksgesellschaft“ (KBG), die – im Herbst 2003 gegründet – im Jahre 2004 ihre erste Wirksamkeit in einem ganzen Jahr entfalten konnte und u.a. die Anschaffung alter und wertvoller Drucke durch einen namhaften Betrag ermöglicht hat.

Die KBG ist eine wesentliche Brücke zur Kölner Bürgerschaft und kann von daher unsere Tradition, wissenschaftliche Stadtbibliothek auch für die Kölner Bürger zu sein, kräftig manifestieren. Wir suchen den intensiveren Kontakt zu den Kölner Bücherliebhabern und -sammlern. So wie die Kölner Museen den Kunstbesitz der Kölner Bürger beherbergen und viele Kunstsammlungen hier eingegangen sind, so möchten wir den wertvollen Büchersammlungen der Kölner Bürger eine dauernde und sichernde Heimstatt geben und damit die Leistung der Sammler lebendig halten und ihr Andenken pflegen.

Ich würde mich freuen, wenn der neue Jahresbericht im Hause und außerhalb mit Interesse aufgenommen wird. Im Hause als Beleg für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie viel sie auch in 2004 erreicht haben, teilweise trotz widriger Bedingungen. Das kann sie zu Recht mit Stolz erfüllen. Außerhalb der Hauses soll dieser Bericht die Botschaft transportieren, dass wir uns nach Kräften bemühen, unsere Dienstleistungen kontinuierlich dem Bedarf anzupassen und unsere Bestände durch alle Gelegenheiten auszubauen.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Die USB im Zahlenspiegel

1. Das Gebäude

6 Lesesäle mit ca. 830 Plätzen
ca. 106 PCs für Benutzer
- davon 86 PCs mit Internet-Anschluss

2. Die Sammlungen

ca. 3,5 Millionen Medieneinheiten im Bestand

- davon ca. 2,8 Millionen Bücher
- ca. 382.000 Dissertationen
- ca. 234.000 Mikroformen
- ca. 64.000 Lehrbücher
- ca. 8.570 laufende Zeitschriften
- ca. 6.000 elektronische Volltext-Zeitschriften (Zugriffsmöglichkeiten)
- ca. 2.370 Inkunabeln
- ca. 1.000 Autographen

3. Die Dienstleistungen

ca. 45.300 eingetragene Benutzer
über 1 Mio. Entleihungen
ca. 59.000 Fernleihen versandt
ca. 50.000 Fernleihen empfangen
ca. 103.000 Fernleih-Bestellungen eingegangen
ca. 24.000 Dokumentlieferdienste abgewickelt (Dokument-Kopien versandt)

295 Öffnungstage im Jahr
82 Öffnungsstunden pro Woche

1. Dezernat 1 Direktion

Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen

1.1. Veränderung im Dezernentenkollegium

Im Dezernat Bestandserhaltung wurde nach dem Ausscheiden des bisherigen Dezernenten, Dr. Gernot Gabel, zum Ende des Jahres 2003 mit Jahresbeginn 2004 die bisherige Stellvertreterin, Dr. Gisela Lange, zur neuen Leiterin des Dezernates ernannt. Damit konnte die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahtlos weitergeführt werden.

1.2. Etatsituation

Die Etatsituation blieb auch 2004 trotz freundlicher Unterstützung seitens des Kanzlers kritisch, insofern die USB Köln aufgrund finanzieller Engpässe in der Erwerbung von Medien deutlich hinter den Erwartungen der Fächer zurückbleiben musste. Dennoch zeigte sich – wie aus dem ganzen Jahresbericht hervorgeht – kein resignativer Zug, sondern die Fachreferenten haben nach bestem Wissen und besten Möglichkeiten für die ihnen anvertrauten Fächer Literatur angeschafft und sachlich erschlossen. Eine Verbesserung der Ressourcen bleibt aber ein unabdingbares Ziel der USB, um ihre Arbeit im Dienst von Forschung und Studium verbessern zu können.

Höchst erfreulich war die Überstellung eines Betrages von 150.000 € durch die Staatsanwaltschaft Köln aus Wirtschaftsbußgeldern für die Lehrbuchsammlung. Herrn Staatsanwalt Dr. Hans-Joachim Maetzke gilt für sein vielfaches Verständnis und seine schon mehrfache Unterstützung unser herzlicher Dank. Dadurch konnten durch die Finanzknappheit entstandene Engpässe bei der Neuanschaffung von Literatur für die Lehrbuchsammlung, die sich schon fächerspezifisch in einem deutlichen Benutzungseinbruch manifestiert hatte, wieder ausgeglichen werden.

1.3. Erweiterungsbau

Bereits innerhalb des ersten Jahrzehnts seiner Benutzung erwies sich der im Jahr 1967 bezogene Neubau der USB als zu klein dimensioniert. Durch bauliche und organisatorische Maßnahmen wurde die Flächenkapazität optimiert. Daher konnte nach fast 40jähriger intensiver Sammeltätigkeit anstatt der ursprünglich vorgesehenen 1,5 Millionen Bände etwa die doppelte Anzahl an Medieneinheiten aufgenommen werden. Da keine weiteren Reserveflächen im Gebäude mehr verfügbar sind, wird die räumliche Kapazität für zu erwartende Zuwächse an Beständen gegen Ende des Jahres 2006 endgültig erschöpft sein.

Die dringende Notwendigkeit für einen Erweiterungsbau ergibt sich aus den bibliothekarischen Aufgaben. Die USB erwirbt auftragsgemäß wissenschaftliche Literatur des In- und Auslandes für die an der Universität zu Köln gelehrten Fächer. Die Archivierungspflicht besteht national für die hier von der DFG geförderten Sondersammelgebiete, regional für die nach dem Archivierungserlass NRW übernommenen Bestände sowie lokal für Spezialkollektionen und die von Kölner Seminarbibliotheken abgegebene forschungsrelevante Literatur.

Die detaillierten Kapazitätsberechnungen zur Erweiterung der bisherigen Hauptnutzfläche der USB beziehen sich auf einen Planungszeitraum von 20 Jahren. Dabei werden die vom Wissenschaftsrat als richtungsweisend angesehene Freihandaufstellung von Medien zur besseren Präsentation des WiSo-Bestandes ebenso wie vermehrte Einzel- und Gruppenarbeitsplätze berücksichtigt. Der nach bibliothekarischen Standards aufgestellte Raumbedarfsplan wurde mit dem Technischen Dezernat erörtert. Er bildet die Grundlage für die ministerielle Begutachtung zur Aufnahme in den Rahmenplan.

1.4. Digitale Informationsangebote (DIPP)

Neben dem durch die Mithilfe einiger Institute leicht gestiegenen Erwerb elektronischer Medien beteiligt sich die USB Köln im Rahmen des von Ministerium für Wissenschaft und Forschung (MWF) angeregten und geförderten DIPP-Projekts (vgl. Jahresbericht 2003, S. 58) an der Neugründung des „German Risk and Insurance Review“, einem e-journal, dessen Beiträge kostenlos (open access) im Internet (<http://www.risk-insurance.de>) zugänglich sein werden. Partner sind das Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre, die Abteilung Versicherungswirtschaft des Instituts für Versicherungswissenschaft und das Hochschulbibliothekszentrum NRW. Gemeinsam schaffen sie eine moderne Kommunikationsplattform für Fachbeiträge aus den Bereichen der Versicherungswissenschaften und verwandter Forschungsbereiche, etwa der Kapitalmarkt- und Risikotheorie und des Risikomanagements. Innerhalb desselben MWF-Projekts beteiligt sich die USB an der elektronischen Zeitschrift „Zeitenblicke“ des Historischen Seminars (Lehrstuhl Frau Professor Dr. Gudrun Gersmann).

1.5. Retrokatalogisierung

Im Jahre 2004 hat die Abteilung der USB bei der Einspeisung bisher nur auf Karteikarten vorliegender Katalogtitel in den digitalen Katalog (OPAC) mit 88.410 Titeln ihr Vorjahresergebnis mehr als verdoppeln können. 24.381 davon waren vorher in der Verbunddatenbank nicht vorhanden und wurden aus anderen Verbundaufnahmen dupliziert (1.798) oder aus externen Fremddaten kopiert (4.368). 18.215 waren Eigenkatalogisate. Insgesamt lag die Zahl der konvertierten Titel am Jahresende bei knapp unter 1 Million.

Im Bereich der Heilpädagogischen Abteilung und Fakultätsbibliothek Heilpädagogik wurde im Januar 2004 die retrospektive Katalogisierung abgeschlossen. Somit ist nunmehr der Gesamtbestand der Fakultätsbibliothek Heilpädagogik über den KUG elektronisch nachgewiesen. Im Anschluss wurde als weiteres Großprojekt mit den Vorarbeiten für die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung begonnen. Dafür ist es notwendig, die Verbuchungsnummern zu vereinheitlichen, Buchdatensätze anzulegen, die Bücher mit Strichcode-Etiketten zu versehen und den Bestand aus den Handapparaten der Dozenten zu verbuchen.

1.6. Funktionale Einschichtigkeit/ Dienstleistungen für die Institute

Die Funktionale Einschichtigkeit meint bei traditionell zweischichtigen Bibliothekssystemen eine Organisationsform, durch die bei prinzipiellem Festhalten an der Zweischichtigkeit durch sehr konkrete Zusammenarbeit und Abstimmung der zentralen Hochschulbibliothek mit den

dezentralen Einheiten sowie der dezentralen Einheiten untereinander eine optimale und kostengünstige Informationsversorgung für die Hochschule ermöglicht wird.

Eine wichtige Aufgabe in diesem Bereich leistet der Universitätsgesamtkatalog, der ausschließlich von Mitarbeiterinnen der USB Köln betreut wird. Zum Jahresende 2004 sind hier insgesamt 139 Institute in insgesamt 113 einzelnen Katalogdatenbanken vertreten. Gemeinsam mit den Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und der Zeitschriften der Institute enthält der KUG mehr als 4,7 Mio. Titelnachweise, darunter 1.166.660 Titel aus den Institutsbibliotheken.

Der KUG übernimmt neben seiner Hauptaufgabe, der Administrierung der 3 Module sowie des Web-OPAC von SISIS SunRise für den Einsatz in den dezentralen Bibliotheken der Universität, zusätzlich die Katalogisierung aller Neuzugänge in drei Institutsbibliotheken, leistet allgemein bei der Katalogisierung schwieriger Titel Hilfestellung und den First-Level-Support bei technischen und administrativen Problemen.

Im Jahr 2004 konnten in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung in 5 Institutsbibliotheken Datenkonvertierungen vom Vorgängersystem Bis-Lok nach SISIS SunRise und in 6 Institutsbibliotheken die Konvertierung von Allegro nach SISIS SunRise realisiert werden.

Im Rahmen der Funktionalen Einschichtigkeit kommt den sog. „Gemeinsamen Fachbibliotheken“ von USB und einzelnen Fächern bzw. Fächergruppen besondere Bedeutung zu. Nach der Gründung der FB Chemie bereits 1972 und der Gründung der FB Biologie kam es 2004 zur Gründung der FB „Angewandte Informatik“ gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität. Gleichzeitig wurde die Gründung einer FB „Versicherungswissenschaft“ vorbereitet, die dann 2005 realisiert wurde. In der Planung ist eine Gemeinsame FB „Archivbibliothek und Historische Sammlungen“ von USB und Universitätsarchiv.

Vielfältig sind die Dienstleistungen für die Institutsbibliotheken seitens der USB Köln. Die im Jahre 2003 angelaufene Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften für die biowissenschaftlichen Institute (Gemeinsame FB Biowissenschaften) ist ab 2004 um weitere drei Institute erweitert worden. Das seit 2001 etablierte Angebot der Lizenzverwaltung für elektronische Zeitschriften der Universitätsinstitute konnte im Jahre 2004 um die Bibliothek des Seminars für Politische Wissenschaft ausgeweitet werden, so dass die USB Köln bis Ende 2004 die elektronischen Zeitschriften von insgesamt 13 Institutsbibliotheken verwaltete (eine Liste der übrigen Teilnehmer findet sich im Jahresbericht 2003). Eine Ausweitung der Zahl der Bibliotheken im Jahr 2005 ist geplant, kann aber nur bei einer Ausweitung der zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden die 2003 getroffenen Vereinbarungen einer „Einkaufsgemeinschaft“ mit zwei großen Lieferanten 2004 kontinuierlich fortgesetzt. Die teilnehmenden Institutsbibliotheken profitieren durch günstige Einkaufsbedingungen beim Kauf angloamerikanischer Literatur von dieser Regelung.

Außerdem bieten die Mitarbeiterinnen des Universitätsgesamtkatalogs den Kolleginnen und Kollegen der Institute Katalogisierungskurse an.

Die Einbandstelle half im Geologischen Institut mit, die dort durch Bauarbeiten bedingten wassergeschädigten Bestände zu bergen und für die Gefriertrocknung vorzubereiten.

Begleitend zu einer Tagung des Graduiertenkollegs „Vormoderne Konzepte von Zeit und Gegenwart“ unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Hölkeskamp, die im Februar in den

Räumen der USB stattfand, hat das Fachreferat Geschichte aus dem Altbestand eine kleine, themenbezogene Buchausstellung organisiert.

1.7. Kundenorientierung/ Dienstleistungsbibliothek

Die Auskunft zog im April 2004 von ihrem seit Jahrzehnten angestammten Platz im zweiten Obergeschoss nun ins erste Obergeschoss, um damit näher an den Eingangsbereich und den Kundenstrom zu rücken und somit stärker im Blickfeld zu stehen. Zugleich wurde zum 1. April 2004 die Anmeldung mit der Auskunft an einer neu gestalteten Informationstheke im ersten OG räumlich zusammengelegt. In einer Testphase werden seit dem 1. November 2004 die Aufgaben der Anmeldung und der Auskunft zu bestimmten Zeiten von einer Person wahrgenommen und damit die Öffnungszeiten der Anmeldung um 6 Stunden erweitert.

Der Raum wurde komplett renoviert und mit Bildern und Skulpturen ansprechend umgestaltet. Die ausgestellten Skulpturen, lebensgroße Tonplastiken, sind eine Leihgabe des Leverkusener Künstlers und Bildhauers Richard Bausewein, dessen Werke bereits u. a. in München, Leverkusen, Straßburg und Brüssel ausgestellt wurden und Anerkennung fanden. Die Bilder stammen von Elke Wellmann und Walter Thönig, zwei Mitarbeitern der USB, die auch künstlerisch tätig sind und deren Arbeiten in verschiedenen Ausstellungen bundesweit präsentiert wurden.

Nach dem Umzug der Auskunft konnte mit der Umgestaltung des bisherigen Informationszentrums begonnen werden. Dazu wurde der Systematische Katalog an seinen neuen Platz im zweiten OG in den Bereich vor den Naturwissenschaftlichen und Geographischen Lesesaal verlegt. Der dadurch gewonnene Raum im zweiten OG konnte genutzt werden, um ca. 80 Gruppenarbeitsplätze einzurichten, die sich bis dahin in sehr viel geringerer Zahl vor den Ausleihtheken befunden hatten. Dieser Bereich wird nach Abschluss der Baumaßnahme ca. 120 Gruppenarbeitsplätze umfassen.

In einer kleinen Feier am 7. Juni 2004 wurden der neu gestaltete Auskunftsbereich und der neue Sofortausleihbereich (SAB) durch Prorektorin Frau Professor Dr. Christiane Reiners eröffnet. Damit wurde ein Teil des geschlossenen Magazins für die Kunden der USB Köln geöffnet und ihnen die Möglichkeit geboten, auf aktuelle, sehr häufig gewünschte Literatur aus allen Fachgebieten direkt zuzugreifen, am Ort zu benutzen (Kopierer) oder sofort auszuliehen, ohne sie vorher über den Online-Katalog bestellen zu müssen. Der Bestand umfasst z. Z. ca. 140.000 Bände aus den letzten 10 Erwerbungs Jahren und wird laufend erweitert.

Die Einführung des Dienstes Scan-to-Web durch die Firma Imageware im Sommer im Rahmen einer Probephase und der Umstieg auf moderne Kopierer durch die Firma Digitexx im Herbst 2004 führte zu einer Erweiterung und Verbesserung des Service-Angebotes in den Lesesälen. Insbesondere der Scan-to-Web-Dienst bietet eine deutliche Serviceverbesserung für die Nutzer.

Für 2004 ist die Teilnahme der USB Köln an dem überregionalen Dokumentenlieferdienst SUBITO zu nennen. Damit folgt die USB auch einem dringenden Desiderat der DFG und hat die Dokumentlieferung wesentlich verbessert. Durch die Teilnahme an SUBITO profitiert die USB von der hohem Bekanntheit dieses Lieferdienstes, so dass mit einer erhöhten Inanspruchnahme zu rechnen ist. Umgekehrt profitiert das bundesweite SUBITO durch die Aufnahme der USB Köln mit ihren beiden großen Sondersammelgebieten.

1.8. Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung

Auch im Jahre 2004 wurde die intensive Zusammenarbeit der USB mit allen Dienststellen der Universitätsverwaltung fortgeführt. Regelmäßige Zusammentreffen gab es mit dem Dezernat 4 (Personalwesen) und enge Kontakte mit dem Dezernat 5 (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement), besonders wegen des geplanten Erweiterungsbaus. Hervorzuheben sind auch die Kontakte zum Dezernat 6 (Finanzen und Forschungsförderung) und Dezernat 3 (Organisation, IT und Zentraler Einkauf) sowie zu den Stabsstellen, besonders zum Justitiariat.

1.9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit war auch im Jahr 2004 wieder sehr intensiv. Sie manifestierte sich:

- in Vorträgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Themen und Projekten aus der Bibliothek (vgl. Kap. 15)
- in Informationsständen auf Veranstaltungen in Köln und anderswo, vor allem bei bibliothekarischen und fachwissenschaftlichen Tagungen (vgl. Kap. 9.2)
- in einer Publikationstätigkeit, z.T. gemeinsam mit auswärtigen Kolleginnen und Kollegen (vgl. Kap. 13)
- in Informationsveranstaltungen, Führungen und Schulungen (vgl. Kap. 4.6, 4.7, 4.8, 9.1, 9.2 und 15)
- in einer Dozententätigkeit bei Fortbildungstagungen für die Bibliothekare (vgl. Kap. 9.2 und 15)
- durch Ausstellungen, Ausstellungseröffnungen und -führungen sowie öffentlichen Vorträgen (vgl. Kap. 11)
- durch den regelmäßigen Versand von Newslettern, z.B. auch speziellen wie den EconBiz-Newslettern an Abonnenten. (vgl. Kap. 4.2 und 10.2)
- durch Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in universitären und bibliothekarischen Gremien (vgl. Kap. 14).
- Im Rahmen der Kölner Kinder-Universität demonstrierten die Mitarbeiterinnen der Buchbinderei die Herstellung eines Bucheinbandes.

Führungen und Kurse

Das Schulungsprogramm der USB Köln bietet allen Interessenten ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche an: Bibliotheksführungen, Suche in Katalogen, Recherche in Literaturdatenbanken und die Nutzung elektronischer Zeitschriften. Ziel dieser Veranstaltungen ist vor allem die Steigerung der Informationskompetenz der Teilnehmer.

Die Führungen und Schulungen der USB Köln haben 2004 weiter an Bedeutung gewonnen. So sind sie bei den Einführungsveranstaltungen der Philosophischen Fakultät, beim Gasthörer- und Seniorenstudium und auch bei einigen Tutorien und Seminaren schon fester Bestandteil des Programms.

Weitergeführt wurde auch die zweiwöchige Veranstaltungsreihe „Fachdatenbanken kompakt“. Hier stellen Fachreferentinnen und Fachreferenten der USB Köln einmal pro Semester Literaturdatenbanken zu einzelnen Fachgebieten vor und geben Tipps für die effektive Literatursuche.

Im Vergleich zu 2003 stieg die Zahl der Teilnehmer weiter an. Dies ist sicherlich auf die Intensivierung von Werbemaßnahmen für unsere Schulungsmaßnahmen zurückzuführen.

Außerdem fanden in der Buchbinderei Führungen für HBZ-Gruppen und für eine Klasse der St. George's School statt. Freya Lange und Andrea Odametey führten im Herbst des Jahres 2004 zwei ganztägige Seminare zur Buchreparatur durch.

In mehreren Vitrinen der USB wurden künstlerische Bucheinbände unserer Buchbinderinnen ausgestellt. Unsere Auszubildende Clara Schmidt zeigte z.B. Fotoalben in verschiedener Ausführung sowie eine Auswahl angefertigter Buntpapiere.

1.10. Bestände

Die USB sieht es als ihre Aufgabe an, ihre Bestände durch Übernahme und Erschließung von interessanten und wertvollen Sammlungen zu erweitern, um als große Bibliothek weiter attraktiv zu sein. Sie will auch gerade privaten Sammlungen eine Heimstatt geben und sie gut erschlossen präsentieren.

Übernahme der Evangelischen Bibliothek Köln

Am 22. Juli 2004 wurde der Universität zu Köln und hier speziell der Universitäts- und Stadtbibliothek die Evangelische Bibliothek Köln (EBK) des Kölner Evangelischen Stadtkirchenverbandes in einer Feierstunde in Anwesenheit von Rektor und Stadtsuperintendent als Schenkung übergeben. Die EBK wurde 1857 gegründet und ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek für (evangelische) Theologie und deren Randgebiete wie Philosophie, Psychologie, Pädagogik sowie Natur- und Sozialwissenschaften. Der Gesamtbestand umfasst ca. 70.000 Bücher und Zeitschriften. Der Stadtkirchenverband sah sich aus finanziellen Gründen gezwungen, die Bibliothek in andere Hände zu geben. Die Universität zu Köln bot sich insofern gut an, weil die theologischen Bestände aufgrund der Bibliotheksgeschichte vor allem für die ältere Zeit relativ schwach sind und hiermit diese empfindliche Lücke deutlich geschlossen werden konnte. Dies aber war um so dringlicher, als der Universität durch die Überstellung der theologischen Lehrerstudiengänge aus Bonn ein entsprechender erheblicher Bedarf entstand. So ergänzten sich Geber und Empfänger hier auf das glücklichste.

Großzügigerweise delegierte der Evangelische Stadtkirchenverband zwei Mitarbeiterinnen der Universität kostenlos zur Einarbeitung. Der theologische Bestand der Bibliothek wird in der USB in einer eigenen Signaturengruppe (EBK) geführt und bleibt damit auch in Zukunft als eigener Bestand erhalten.

Einarbeitung der Ostasiatica-Sammlung Speiser/Goepper

Die Ende 2003 übernommene Sammlung von Literatur zur ostasiatischen Kunstgeschichte (Sammlung Ostasiatica) konnte in 2004 weitgehend (sämtliche Titel in ostasiatischen Sprachen) erschlossen werden. Bei der Sammlung handelt es sich um einen einzigartigen Bestand, bei dem die USB Köln im NRW-Verbund, oftmals aber auch bundesweit, Alleinbesitzerin ist.

1.11. Projekte

Nur in 2004 begonnene Projekte sind hier kurz zu erwähnen, die anderen laufenden sind bei den Projekten (Kap. 10) abgehandelt.

Eine neuartige Form der Bestandserschließung hat mit einem ersten Digitalisierungsprojekt begonnen. Zusammen mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Abteilung für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln hat die Bibliothek in einem DFG-Projekt die vdIb (verteilte digitale Inkunabelbibliothek, vgl. Abschnitt „Projekte“) geschaffen.

Ein zweites Unternehmen dieser Art ist im Jahre 2004 mit der „Virtuellen Landesbibliothek Nordrhein-Westfalen“ begonnen worden, für die als erstes Objekt ein Druck des 17. Jahrhunderts (Aegidius Gelenius. *De admiranda, sacra, et civili magnitudine Coloniae Claudiae Agrippinensis Augustae Ubiorum Urbis libri IV.* Köln 1645) genutzt wurde.

Übersicht über die Projekte

(Beschreibungen der Projekte in Kapitel 10)

Projektname	Geldgeber	Verantwortlich	Personal-/ Sachmittel	Dauer
Multimed. Retrokonversion 1800 – 1988	MSWF USB	Herr Dr. Thiele	Dipl.-Bibl., Bibl.-Ass., SHKe Dipl.-Bibl., Bibl.-Ass.	September 1997 - Dezember 2002 01.01.2003 ff
Erschließung von Altbeständen Restarbeiten	MSKS USB	Herr Dr. Besselmann	Dipl.-Bibl., SHK, Restaurierung Dipl.-Bibl.	jährlich bis zum 31.12.2002, dann eingestellt 01.01.2003 ff
Katalogisierung der Poetica Sammlung Wallraf Veröffentl. des Katalogs/ Präsentation DB	DFG USB	Herr Dr. Besselmann	Dipl.-Bibl. Dipl.-Bibl.	01.05.1999 – 31.03.2002 01.01.2003 ff
Digitalisierung von Europ. Städte- u. Landschaftsdarstellungen des 16./17. Jahrh.	DFG USB	Frau Dr. Maier	SHKe, Reisekosten SHK	01.04.1998 – 31.03.2000 01.04.2000 - 31.08.2004
Virtuelle Fachbibl. Sozialwissenschaften Folgeprojekt	DFG DFG	Herr Dr. Meister Herr Steinhoff	SHKe Wiss. Mitarb.	01.05.2001 – 30.04.2003 01.03.2004 – 30.06.2005
Printing on Demand (PoD)	USB	Herr Dr. Thiele	Wiss. Mitarb., Dipl.- Bibl.	Laufend
Virtuelle Fachbibl. Wirtschaftswiss. EconBiz Folgeprojekt	DFG DFG	Herr Depping Herr Depping	Wiss. Mitarb., SHKe, Reisekosten, Sachmittel Wiss. Ang., Ang., SHKe, Reisekosten, Server	01.01.2001 – 31.03.2003 01.12.2003 – 30.11.2005
MetaDataSharing Ergänzungsprojekt zu EconBiz	DFG	Herr Depping	SHK, Sachkosten	01.04.2003-
Elektronische Dissertationen	USB	Frau Dr. Maier	Dipl.-Bibl. der Tauschstelle	Laufend
DigiZeitschriften	DFG	Frau Dr. Lange	Dipl.-Bibl. SUB Göttingen	Laufend
ECONDOC	BMBF USB	Herr Depping	SHKe	01.01.2002-30.06.2003 laufend
Crosskonkordanz Wirtschaft Restarbeiten	DFG USB	Herr Depping/ Fr. Dr. Suthaus	Wiss. Mitarb., Reisekosten	01.04.2002-30.09.2003 01.10.2003-30.09.2004
Datenbank Online- Publikationen zur EU Im Aufbau	USB	Herr Dr. Thiele	Dipl.-Bibl. des EDZ	Laufend

1.12. Personalentwicklung/ Fortbildung

Das speziell auf die Bedürfnisse der Beschäftigten der Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen in Nordrhein-Westfalen ausgerichtete Programm des Hochschulbibliotheksentrums (HBZ) hat auch in diesem Jahr mit 82 besuchten Seminaren seinen hohen Stellenwert bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der USB behauptet. Diese Zahl dokumentiert die Akzeptanz und die geschätzte Qualität der Kurse. Besondere Schwerpunkte bildeten die Informationsvermittlung und Informationskompetenz, die bibliothekarischen Fachaufgaben und Grundlagenschulungen sowie die DV-Fachaufgaben. Der Bereich Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen hat sich als wichtiges Informationsinstrument etabliert.

Das HBZ Fortbildungsprogramm ist überwiegend ein Programm von Bibliothekaren für Bibliothekare. Seit Jahren engagieren sich hier auch Kolleginnen und Kollegen der USB als Dozentinnen und Dozenten oder Moderatorinnen und Moderatoren. In diesem Jahr neu hinzugekommen sind Frau Freya Lange und Frau Andrea Odametey mit dem Seminar "Buchreparatur", Frau Cornelia Linnartz zum Thema "Recherchieren in EU-Datenbanken", Herr Ralf Depping referierte über das Internetportal "vascoda" online und Frau Katja Heyke gehörte zu den Dozentinnen bei der Fortbildung: Erschließung von wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Internetquellen über die „Verbunddatenbank Internetquellen“.

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik ist momentan mit seinem Angebot für HTML- und Excel-Kurse interessant. Aus dem hochschulinternen Programm der Universität waren besonders die Bereiche ADV (Power Point) und Sprachkurse gefragt.

Folgende spezielle Inhouse-Seminare haben in der USB stattgefunden:

Im Mai gab es für die Erstbeurteilerinnen und Erstbeurteiler ein ganztägiges Seminarangebot zu dem Thema "Beamtenbeurteilung/Gesprächsführung". Frau Marianne Haas-Rieke aus der Abteilung Personalentwicklung der Universität war die Dozentin dieser Veranstaltung, deren Ziel es war, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Durchführung eines erfolgreichen Beurteilungsgesprächs vorzubereiten.

Im Juni war Herr Peter Maas zum dritten Mal in der USB mit seinem Seminar „Situative Führung“ zu Gast. Der Teilnehmerkreis setzte sich in diesem Jahr aus den stellvertretenden Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern zusammen.

"Mitarbeitergespräche führen" war das Thema des Seminars, das Frau Marion Creß im September für den Kreis der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter durchgeführt hat. Es handelte sich um eine Veranstaltung des HBZ, das im Rahmen seines Programms jeder Hochschulbibliothek in NRW einmal pro Jahr ein hausinternes Seminar finanziert. Thema und Teilnehmerkreis werden dabei von der jeweiligen Bibliothek festgelegt. Die Kommunikationstrainerin und Sprecherzieherin, Frau Creß, vermittelte u.a. die Grundregeln der Gesprächsführung, wie man schwierige Situationen in Mitarbeitergesprächen meistert und die strukturelle und sprachliche Gestaltung von Kritikgesprächen.

Weiterhin ständig im Angebot sind die Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Kunden und das Personal der Bibliothek, um reibungslose Arbeitsabläufe trotz neuer Techniken und Angebote zu gewährleisten. Die Benutzung der USB wird regelmäßig in allgemeinen und speziellen Führungen vermittelt.

Die Fortbildungsbeauftragten der Universität- und Stadtbibliothek:

Annegret Fuentes Flores, Tel.: 470-3307, fuentes@ub.uni-koeln.de

Jutta Niermann, Tel.: 470-3523, niermann@ub.uni-koeln.de

1.13. Ausbildung

Im Jahr 2004 haben die ersten beiden Absolventen der FAMI-Ausbildung/ Fachrichtung Bibliothek ihre Prüfung erfolgreich bestanden. Eine weitere wird die Prüfung im Sommer 2005 ableisten. Im August 2004 wurden zwei Auszubildende neu eingestellt, die bis 2007 im Hause bleiben werden. Sowohl im Wintersemester 2003/2004 als auch im Wintersemester 2004/2005 hat die USB jeweils einen Studenten des Studiengangs Bibliothekswesen an der FH Köln sowie Praktikantinnen für ein Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln angenommen. Insgesamt sind die Ausbildungsaktivitäten der USB Köln mit 60 Ausbildungsmonaten (nach 56 Monaten in 2004 und 58 Monaten im Jahr 2003) relativ stabil geblieben.

Unverändert hoch ist die Anzahl der Anfragen nach Kurzpraktika. Gerade in diesem Bereich kann die USB nur einen kleinen Teil der Anfragen erfüllen. Insbesondere kommen Auszubildende zum / zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste aus anderen Bibliotheken (oder aus den Fachrichtungen Archiv und Dokumentation) in die USB, um die Besonderheiten einer großen Hochschulbibliothek kennen zu lernen. Im Gegenzug bekommen unsere Absolventen die Gelegenheit, sowohl im Bereich des Archivwesens, als auch in der Dokumentation und in Öffentlichen Bibliotheken Kurzpraktika zu absolvieren. Dieses ist gerade mit Blick auf den spartenübergreifenden Anspruch von großer Bedeutung.

Auch für Studierende aus dem Fernstudium Bibliothekswesen an der Humboldt-Universität Berlin werden regelmäßig Praktikumsplätze bereit gestellt. Daneben haben Auszubildende und Praktikanten aus der Bibliothek der Fachhochschule Köln sowie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin am praxisbegleitenden Unterricht in der USB teilgenommen.

An weiteren hiermit zusammenhängenden Aktivitäten des Ausbildungsleiters, Herrn Depping, wären zu erwähnen:

- a.) Mitarbeit im Prüfungsausschuss für "Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste" für den Prüfungsbezirk Köln (Berufung erfolgte durch die Bezirksregierung Köln).
- b.) Führung von Berufsschulklassen der Fachrichtung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der USB.
- c.) Im Mai 2004 war die bundesweite Fachlehrer-Konferenz für den Ausbildungsgang „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ in der USB zu Gast, um sich über die USB sowie die Projekte EconBiz, EconDoc und vascoda zu informieren. Dieser Personenkreis hat eine besonders wichtige Multiplikatorenfunktion für angehende Berufskolleginnen und -kollegen.

Neben den Praktika und Ausbildungsstellen im Bereich der bibliothekarischen Arbeitsfelder hat auch die Buchbinderei der USB (siehe Dezernat 6 / Abt. 61) im Jahre 2004 einen Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner:

Ralf Depping / Ausbildungsleiter, Tel. 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de
Gudrun Ast / stellv. Ausbildungsleiterin, Tel. 470-3328, ast@ub.uni-koeln.de

2. Dezernat 2 Datenverarbeitung

2.1. SISIS SunRise in der USB

Die notwendigen „Tuningmaßnahmen“ im Hinblick auf Performance-Verbesserungen bestimmten auch im Jahr 2004 die Arbeit der EDV-Spezialisten, dazu wurden auch diverse Tools erstellt bzw. verbessert, um die Datenbank zu überwachen.

Von Januar bis März 2004 wurde mehrstufig die Migration von SISIS Sunrise Version V3.0A10 auf V3.0A20 durchgeführt. Erschwert wurde dies durch den gleichzeitig notwendigen Umstieg der Sun Solaris Version 2.7 auf 2.8 sowie der Datenbanksoftware sybase V11.9 auf V12.5.1. Das Ganze konnten wir nur deshalb reibungslos und für die Benutzer unauffällig erledigen, weil uns ein leistungsfähiger Testrechner zur Verfügung steht, auf dem wir parallel zum Produktivbetrieb Solaris V2.8 und sybase V12.5.1 installieren und testen konnten.

Nach Abschluss des Umstiegs der USB auf die neue Sisis SunRise Version A20 erfolgte der Umstieg auf die Version A20 für die Kataloge der Institutsbibliotheken im 'Kölner UniversitätsGesamtkatalog' (KUG), die ebenfalls mit der integrierten Bibliothekssoftware Sisis SunRise von der USB betrieben werden.

2.2. Aufbau einer zentralen Druckstation bei den öffentlichen Internet-/Intranet-arbeitsplätzen (IBA)

Wie wir im letzten Jahresbericht berichteten, wurde in 2003 eine wichtige Neuerung im Bereich der Benutzerarbeitsplätze eingeführt. Es wurde das an der UB Paderborn entwickelte System zur IBA (Internet-/Intranetarbeitsplätzen)-PC-Konfiguration auf Basis von Suse 8.0 als Installationssystem verwendet. Dieses System wurde von der USB Köln nach Debian 3.0 portiert und mit einigen Anpassungen und kleineren Erweiterungen für den Betrieb des Systems auf den öffentlichen Internetarbeitsplätzen versehen. Ziel war, die arbeitsintensive Pflege der bisher verwendeten WindowsNT-Systeme durch ein weitgehend automatisches Installationsverfahren einfacher zu gestalten. Zudem sollten durch angepasste, möglichst freie Software die Sicherheitsbedürfnisse (z. B. Jugendschutz, Firewall) der UB befriedigt werden. Dieses Verfahren hat sich im Betrieb bewährt!

Da in 2004 die bis dahin im outsourcing-Betrieb von einer externen Firma betreuten PC-Drucker infolge eines Firmenwechsel nicht mehr zur Verfügung standen, haben wir eine eigene „zentrale Druckerlösung“ entwickelt.

2.3. Konzept für die Erneuerung der EDV-Infrastruktur an der USB

Im Jahr 2004 wurde ein Konzept erarbeitet, wie Standard-Mitarbeiterarbeitsplätze in der Zukunft konzipiert werden sollen und welche Voraussetzungen hierfür in der zugrundeliegenden Infrastruktur geschaffen werden müssen. Hintergrund für die Erarbeitung dieses Konzept ist die Abkündigung des Herstellersupports für das bisher eingesetzte Betriebssystem Windows NT 4, die weiterhin aber vorhandene und zu nutzende (veraltete) Rechner-Hardware sowie eine Verbesserung der Infrastruktur und damit verbundene notwendige

personelle Umstrukturierungen. Ebenso sollen weitere Anstrengungen im Bereich Sicherheit unternommen werden.

Mit diesem Konzept werden u.a. folgende Ziele angestrebt:

Automatisierung: Die Arbeitsplätze sollen automatisch über das Netzwerk installiert und aktualisiert werden. Damit entfällt die bisher praktizierte sehr arbeitsaufwändige "Turnschuh"-Administration, so dass die hier gesparte Arbeitszeit in andere Bereiche mit akutem Personalmangel fließen kann.

Zentralisierung: Die Zentralisierung umfasst die Software für die Arbeitsplätze, die Windows-Software auf den Citrix-Servern, sowie die generelle Verwaltung der Benutzerdaten. Die für die zentrale Benutzerverwaltung verwendeten Komponenten sind Kerberos, PTS, LDAP und SAMBA.

Sicherheit: Die Mitarbeiterrechner müssen besser gesichert sein. Das beinhaltet direkte unautorisierte Zugriffe von außen sowie auf anderem Wege eingeschleppte Viren und Trojaner. Derzeit spricht nach unserer praktischen Erfahrung der Sicherheitsaspekt gegen Windows- und für Linux-basierte Arbeitsplätze.

Kosteneinsparung: Im Zuge schwindender Mittel für neue Hardware, noch dringlicher jedoch für neue Mitarbeiter, soll „alte“ Hardware noch bis zu deren Ausfall weitergenutzt werden können, darüber hinaus aber keine weiteren Mittel z.B. für Software-Lizenzen etc. anfallen. Ebenso sollen Mitarbeiter von unnötigen Aufgaben befreit und in Bereichen eingesetzt werden, in denen akuter Personalmangel herrscht.

Die angestrebte neue Infrastruktur, mit der diese Ziele erreicht werden sollen, besteht aus folgenden Komponenten:

- Standard-Mitarbeiterarbeitsplatz (LINUX/KDE)
- Authentifizierungs- und Benutzerverwaltung (KERBEROS/LDAP/PTS/SAMBA)
- File-Server (AFS, SAMBA)
- Citrix-Server (Windows-Anwendungen)
- Konzeption des Mitarbeiterarbeitsplatzes

Entsprechend der Leistungsfähigkeit der verwendeten Rechner kann mehr oder weniger lokal installierte Software angeboten werden. Folgende Komponenten werden jedoch immer lokal installiert:

- die Benutzungsumgebung (Desktop Environment / KDE)
- ein lokaler Web-Browser (Mozilla Firefox)
- ein lokales Mail-Programm (Mozilla Thunderbird)
- ein lokales Office-Paket (OpenOffice)
- ein ICA-Client für den Zugriff auf externe Windows-Anwendungen

Auf dem Desktop befinden sich alle Komponenten. Die benötigten Windows-Anwendungen sind so z.B. über einen einfachen Button erreichbar. Folgende Windows-Anwendungen wurden integriert: Die Bibliotheksanwendungen mit Aleph und Sisis SunRise werden in einem kompletten Windows-Desktop über ein einziges Programm-Icon angeboten. Alle anderen Anwendungen (Word, Excel, Powerpoint, Acrobat, usw.) werden auf dem KDE-Desktop über eigene Programm-Icons als eigenständig über Citrix eingeblendete Applikationen angeboten.

2.4. „mybib“ – Zentrales Verwaltungssystem für Liefersysteme

Im Bereich der elektronischen Dokumentlieferung haben sich in den letzten Jahren diverse Bestell- und Liefersysteme entwickelt. Im Rahmen ihres Dienstleistungsspektrums bieten Bibliotheken den Benutzern diese Aufsatzlieferdienste bis dato unabhängig und getrennt voneinander an.

Als serviceorientierter Informationsanbieter wurde die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) Anfang 2004 auch subito–Lieferbibliothek (<http://www.subito-doc.de/>). Damit wurde neben Jason / Medea3 (<http://www.ub.uni-koeln.de/usb/doku/index.html>) und KöLi (Kölner Literaturdienst; <http://www.ub.uni-koeln.de/usb/doku/koelibest.htm>) der dritte elektronische Lieferdienst für Zeitschriftenaufsätze (und mehr) in Angriff genommen.

Um den Pflegeaufwand der lokalen Administratoren zu minimieren und die unterschiedlichen Prozesse bei der Auftragsbearbeitung durch die Mitarbeiter zu standardisieren, suchten wir eine integrierte serverbasierte Lösung. Auftragserfassung, Digitalisierung und Lieferung sollten in einem einheitlichen, automatisierten Verfahren erfolgen. Zudem sollte das System auch mandantenfähig sein, da die ZBS (Zentralbibliothek der Sporthochschule Köln; <http://zb-sport.dshs-koeln.de/>) sich uns bei Medea3 und subito anschließen wollte.

Gemeinsam haben sich die beiden Bibliotheken dann für die webbasierte Dokumentliefer-Plattform MyBib eDoc der Firma Imageware aus Bonn (<http://www.imageware.de/>) entschieden. Durch standardisierte Schnittstellen kann das System leicht in vorhandene individuelle Infrastrukturen eingebunden werden. MyBib eDoc gewährleistet die Bearbeitung der wichtigsten elektronischen Dokumentlieferdienste wie subito, GBVdirekt und Medea3 auf einer integrierten Plattform. Umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten und leistungsstarke Module zur Archivierung, Reklamationsbearbeitung und Rechnungsstellung runden das Gesamtkonzept MyBib eDoc ab.

Durch intensive Zusammenarbeit mit Imageware bei Planung, Installation und Testversion gelang es, innerhalb von 6 Monaten MyBib eDoc in Betrieb zu nehmen. Die ZBS und die USB waren die ersten wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland, die diese Dokumentenlieferplattform produktiv einsetzten. Gegen Ende 2004 folgte auch die Technische Universität München (<http://www.tu-muenchen.de>). Für April 2005 steht der Upgrade auf eine neue Version von MyBib eDoc an, in den eine große Anzahl Wünsche und Anregungen aus der USB eingeflossen sind. Auch hat sich mit der Kunst- und Museumsbibliothek Köln (<http://www.museenkoeln.de/kunst-und-museumsbibliothek/>) der dritte Mandant für unsere Lieferplattform angekündigt.

Wegen des großen allgemeinen Interesses wurden auf der Inetbib 2004 in Bonn und auf dem Bibliothekarstag 2005 in Düsseldorf Anwendervorträge über die Dokumentenlieferplattform MyBib eDoc gehalten (http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/vortraege/mybib_medea05.pdf).

2.5. Weitere Leistungen des EDV-Dezernates

Programme/Scripte: Viele neue Programme und Scripte, die die Arbeit der Fachabteilungen unterstützen und erleichtern, wurden im Laufe des Jahres erstellt. Hier einige davon:

Komplex „Benutzerbenachrichtigungen“ im Ausleihsystem wurde optimiert
Neue Statistiken und Listen im Ausleih- und Erwerbungsbereich
Abrechnungsprogramm (Sammelrechnung für das jeweilige Institut) für Jason-
/Fernleihbestellungen von Universitätsangehörigen
Automatische und globale Datenbankänderungen (u. a. löschen redundanter Bandsätze/Erzeugen von fehlenden Bandsätzen)
Ausdruck der wöchentlichen DB-Listen anhand der neuen DB-Fachgruppen
Inventarisierung aller PCs im Hause und Aufbau einer Access-Datenbank
Pflege der detaillierten Netz-Dokumentation (Netzkomponenten, Server und PC's) mittels Visio
Verwaltung der Studentendaten inkl. Ausweise

Einführung des „adress- und factura-Managers“ der Firma „Combit“

Ein besonderes Projekt war die Einführung eines elektronischen Buchhaltungsprogramms, nämlich des „adress- und factura-Managers“ der Firma „Combit“. Die Photostelle, die IVS, das Sekretariat und die Fernleihe wurden mit den Programmen vertraut gemacht. Obwohl die Fernleihe als einzige Abteilung schon länger mit dem System arbeitete, konnten auch hier grundsätzliche Verbesserungen angebracht werden. In Zusammenarbeit mit der Photostelle wurden die Eingabemasken abteilungsspezifisch angepasst, Rechnungsformulare in deutsch und englisch erstellt, Formulare für Erinnerungen, Mahnungen, Gutschriften, Ersatzrechnungen und Kostenvoranschläge für die unterschiedlichen Belange der Abteilungen entworfen.

Sonstiges

Aber auch andere Tätigkeiten prägten das Jahr 2004, dazu gehörten u.a. die Schulungsmaßnahmen durch das EDV-Dezernat (Ausbildung von EDV-Koordinatoren etc.), die technische Ausrichtung der immer wiederkehrenden jährlichen Veranstaltungen im Rahmen von Erstsemesterbegrüßungen und Universitätstagen sowie die Pflege von speziellen Web-Seiten.

Ausblick

Eine große Aufgabe erwartet das EDV-Dezernat bei der Umsetzung der neuen Arbeitsplatzgestaltung der Mitarbeiterplätze (siehe oben) in der USB. Auch in der Darstellung der USB auf den Webseiten sind Änderungen geplant, vor allem soll die Erstellung und Pflege der Seiten über automatisierte Verfahren (CMS) geregelt werden. Bei den Vorarbeiten und der Realisierung arbeiten die Dezernate „EDV“ und „Informationsvermittlung“ der USB mit dem Dezernat 3 der Universitätsverwaltung eng zusammen.

Ansprechpartner: Josef Hardt, Tel.: 470-4512, hardt@ub.uni-koeln.de

3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen

Die Leitung des Dezernats liegt seit 2004 bei Herrn Dr. Thiele; er wird vertreten von Frau Wolter. Herr Dr. Klinger ist im Rahmen des Dezernats weiterhin zuständig für die Sacherschließung.

3.1. Monographienerwerbung

Aufgaben

Hauptaufgabe der Abteilung ist die zügige und kostengünstige Beschaffung und Inventarisierung von Büchern aus dem In- und Ausland sowie deren Nachweis im Verbundkatalog NRW. Nach dem Prinzip des transparenten Geschäftsgangs werden bereits bei der Bestellung unter Nutzung von Fremddaten Titelaufnahmen im Verbundkatalog NRW angelegt (Bestellkatalogisierung). Bei der anschließenden Medienbearbeitung können wiederum durch optimale Nutzung von Fremddaten im Verbundkatalog die Bücher überwiegend sofort magazinfertig bearbeitet und auf kürzestem Weg bereitgestellt werden.

Sämtliche Erwerbungsverfahren wie Bestellung, Bestellverwaltung, Inventarisierung, Überwachung von Fortsetzungen und Loseblattausgaben, Rechnungsbearbeitung, Buchhaltung, Etatüberwachung und Statistik werden mit dem Erwerbungsclienten des Bibliothekssystems SISIS SunRise durchgeführt. Die Abteilung arbeitet in direktem Kontakt mit anderen Anwendern (bayerische Hochschulbibliotheken, UB Heidelberg) an der Weiterentwicklung des Systems mit; die Abteilungsleiterin, Frau Otzen, führt regelmäßig einen Workshop zum Erwerbungsclienten im Rahmen des Fortbildungsprogramms des HBZ durch.

Über die Webseiten der USB können die Benutzer Anschaffungsvorschläge machen. Diese Titel wie auch die an die Abteilung herangetragenen Anschaffungswünsche der Universitätsangehörigen werden in einem beschleunigten Verfahren beschafft und bereitgestellt. Der daraus resultierende direkte Kundenkontakt stellt eine besonders wichtige Aufgabe der Monographienerwerbung dar.

Bestellung und Medienbearbeitung

Im Jahre 2004 wurden knapp 16.000 Bestellungen im Rahmen der Bestellkatalogisierung in den Verbundkatalog NRW eingebracht. Mit dem guten Fremddatenangebot des Verbundes lässt sich sehr rationell arbeiten, die Fremddatenausnutzung betrug 87%. Etwa 17.000 Bände wurden erworben und formal im Verbund bearbeitet. Seit August 2004 werden in der Abteilung auch vorläufige Titelaufnahmen überarbeitet und abgeschlossen, der Anteil der magazinfertig bearbeiteten Medien konnte dadurch in kurzer Zeit auf knapp 60% erhöht werden. Damit wurde ein weiterer Schritt in Richtung des integrierten Geschäftsganges und damit Beschleunigung des Buchdurchlaufs getan.

Für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung wurde die gesamte Bucherwerbung abgewickelt (1.200 Bände), 90% der Medien konnten formal vollständig in der Abteilung erledigt werden.

Ca. 1.000 Bände waren Eil-Bestellungen, davon 24% „supereilige“ Desiderate von Universitätsangehörigen, die noch am selben Tag bestellt und so weit lieferbar nach 2 Tagen bereitgestellt werden konnten.

SISIS SunRise Erwerbungsklient u. ALEPH

Die Realisierung eines Konzepts zur Bearbeitung von elektronischen Medien sowie Verbesserungen bei der Statistik sind für den nächsten großen Versionswechsel 2005 geplant. Die USB Köln beteiligt sich an Tests und Workshops und fungiert auch überregional als Ansprechpartner in Sachen EC. So konnten z.B. bei einem Besuch der gesamten Erwerbungsabteilung der Bibliothek der RWTH Aachen im Mai 2004 die Mitarbeiter ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit dem EC an die Kolleginnen aus Aachen weitergeben.

Im Juli 2004 wurde der Verbundkatalog auf die neue ALEPH-Version 16.2 umgestellt, die einige konzeptionelle Änderungen sowie Verbesserungen der Oberfläche enthielt.

Business-to-Business

Fast alle Bestellungen an unsere Kölner und überregionalen Lieferanten werden elektronisch via XML, EDIFACT oder E-Mail versandt. Dadurch werden Portokosten eingespart und die Beschaffungswege deutlich verkürzt.

Der 2003 entwickelte Approval Plan für die Lieferung angloamerikanischer Literatur im Fach Soziologie lief auch in 2004 in bewährter Form weiter. Nach von der USB Köln vorgegebenen formalen Auswahlkriterien werden die neuesten Bücher direkt nach Anzeige der Titel in der British National Bibliography vom Lieferanten elektronisch bestellt und schnellstmöglich geliefert. Diese werden laufend eingearbeitet, so dass sie sehr schnell im Verbundkatalog nachgewiesen sind und umgehend für die Benutzung zur Verfügung stehen.

Im Rahmen eines Besuches bei einem großen Library Supplier konnten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Kenntnisse über Betriebsabläufe, Preispolitik der Verlage und Probleme bei der Beschaffung ausländischer Literatur vertiefen bzw. austauschen.

Des Weiteren konnten Ende 2004 Verhandlungen mit einem neuen Bibliothekslieferanten über den Bezug angloamerikanischer Literatur zu günstigen Bedingungen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Kooperation mit Institutsbibliotheken

Die 2003 getroffenen Vereinbarungen einer „Einkaufsgemeinschaft“ mit zwei großen Lieferanten wurden 2004 kontinuierlich fortgesetzt. Die teilnehmenden Institutsbibliotheken profitieren durch günstige Bedingungen beim Kauf angloamerikanischer Literatur von dieser Regelung.

3.2. Zeitschriftenerwerbung

Aufgaben

Die Aufgaben der Abteilung umfassen die Beschaffung, Verwaltung und Bereitstellung von Zeitschriften und Zeitungen inkl. der amtlichen Druckschriften, die Verwaltung und Pflege der elektronischen Medien, die bibliothekarischen und organisatorischen Dienstleistungen für externe Einrichtungen sowie die campusweite finanzielle und organisatorische Betreuung der Fachdatenbanken.

Alle Erwerbungsverfahren für die USB, die Erziehungswissenschaftliche Fakultät und die Fachbibliotheken von der Bestellung über die Katalogisierung und die Eingangskontrolle bis zur Rechnungsbearbeitung werden mit dem Erwerbungsklienten des Bibliothekssystems SISIS Sunrise abgewickelt. Weiterentwicklungen dieses Systems werden von der Abteilung durch Pilotierung, Tests und Schulungen unterstützt.

Die Bearbeitung der elektronischen Medien umfasst die Beantragung, Überwachung und Nutzbarmachung von Zugangslizenzen für den gesamten Campus sowie die Verwaltung in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek, einem gemeinsamen System mit einer großen und stetig wachsenden Anzahl teilnehmender Bibliotheken im In- und Ausland.

Business-to-Business

Die Kommunikation mit den Lieferanten aus dem Bereich Buchhandel wurde im Frühjahr 2004 zu 100% auf Email umgestellt. Dieser Übergang wurde problemlos abgewickelt. Im Bereich der ca. 2.500 Geschenklieferanten ist dieser Prozess schon zu rund 80% erfolgreich abgeschlossen. Auch hier ist die hundertprozentige Abwicklung angestrebt.

Lieferantenwechsel

Durch die Umbestellung von ca. 810 Abonnements konnten wir Verbesserungen der Serviceleistungen erreichen und bei den naturwissenschaftlichen Zeitschriften eine erhebliche Kostensenkung realisieren. Diesem Punkt kommt besondere Bedeutung zu im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Dienstleistungen für Fachbibliotheken

Die im Jahr 2003 angelaufene Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften für die biowissenschaftlichen Institute der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (Gemeinsame Fachbibliothek Biowissenschaften) ist ab dem Abo-Jahr 2004 um drei weitere Institute erweitert worden.

Standortkatalog Zeitschriftenablage/-auslage

Der Zettelkatalog der Standorte der ungebundenen Zeitschriftenhefte wurde aufgegeben. Der Nachweis wird jetzt elektronisch geführt.

Auch die Umstellung des Standortkataloges der Magazinsignaturen der Zeitschriften auf elektronische Form ist vorgesehen.

Ostasiatica

Mit der Einarbeitung der ostasiatischen Zeitschriften aus dem Kunsthistorischen Institut (Sammlung Speiser/Goepper) wurde im Spätjahr begonnen. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2005 beendet sein.

3.3. Tausch, Geschenk, Hochschulschriften und Institutsaussonderungen

Aufgaben

Die Abteilung Tausch, Geschenk, Hochschulschriften und Institutsaussonderungen pflegt im Rahmen des Schriftentausches Beziehungen zu ca. 600 Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen in mehr als 40 Ländern. Sie ist Annahmestelle für Kölner Dissertationen und sorgt für deren Verbreitung im In- und Ausland. Die in elektronischer Form abgelieferten Dissertationen werden in KUPS (Kölner Universitäts-Publikationsserver) eingebracht.

Publikationen der Bibliothek und der Universität werden verschickt und die Ergebnisse der Forschung und Lehre der Universität zu Köln dadurch weltweit vermittelt.

Die unentgeltlich im Rahmen des Schriftentausches und als Geschenk eingehenden Titel werden im Erwerbungsklienten SISIS SunRise und im Verbundkatalog NRW bearbeitet. Etwa 900 Zeitschriften sind laufend im Rahmen des Schriftentausches zu erwarten.

Zu den weiteren Aufgaben gehören neben der Kooperation mit Dekanaten und anderen Einrichtungen der Universität die Beantwortung von Anfragen, das Erteilen von Auskünften sowie die Beratung und Information von Doktoranden.

Die Abteilung ist außerdem zuständig für ausgesonderte Bücher aus Institutsbeständen. Neben der Kontaktpflege mit den Instituten, der Koordinierung des Transportes und der weiteren Bearbeitung der gewünschten Titel umfasst das Arbeitsgebiet auch die Abwicklung des Verkaufs an Antiquare.

Geschenke

Ab dem 1. März wurde der Bereich Geschenke in die Abteilung integriert. Damit verbunden waren die Umsetzung der zuständigen Kollegin und eine Änderung des Abteilungsnamens. Von jetzt an ist der unberechnete Zugang in einer Abteilung zusammengefasst.

Übernahme der Evangelischen Bibliothek Köln

2004 wurde der USB Köln die Evangelische Bibliothek Köln (EBK) mit einem Gesamtbestand von ca. 70.000 Büchern und Zeitschriften als Schenkung übergeben.

Für die beiden Kolleginnen aus der EBK, die in der Form der Amtshilfe bei der Einarbeitung helfen, wurden zwei neue Arbeitsplätze in der Abteilung und in der Zeitschriftenkatalogisierung eingerichtet. Regelmäßige Transporte der Bücher von der EBK in die USB und Lagerung vor Ort mussten organisiert werden.

3.4. Monographienkatalogisierung

Aufgaben

Die Monographienkatalogisierung erfasst in der Hauptsache die in der Verbunddatenbank noch nicht vorhandenen bzw. nur provisorisch katalogisierten Titel. Diese Aufgabe umfasst die Verwaltung von Normdaten. Im Zuge der Integration der Geschäftsgänge hat die Monographienkatalogisierung zunehmend die Bestellkatalogisierung neuer Titel übernommen. Hinzu kommen Umstellungen und die retrospektive Erfassung des Bestandes vor 1800.

Im Berichtszeitraum wurden ca. 22.000 neu eingegangene Medien (Kauf / Tausch / Geschenk) im (HBZ-)Verbundkatalog NRW abschließend katalogisiert, d.h. einem Anteil von 13.500 Korrekturen an bestehenden Titelaufnahmen und annähernd 3.000 neuen Titelaufnahmen, die aus Fremddatenübernahme resultieren, standen ca. 5.200 eigens erstellte neue Katalogisate gegenüber. Im Bereich der Lokaldaten wurden ca. 19.000 Korrekturen durchgeführt; in etwa 9.000 Fällen mussten neue Lokaldatensätze angelegt werden.

Die Migration des nordrhein-westfälischen Verbundsystems ALEPH500 von Version 12.2 nach 16.2 wurde im Juli 2004 durchgeführt. Dazu notwendige Schulungen wurden vom Hochschulbibliothekszenstrums NRW (HBZ) im Vorfeld durchgeführt, an der u.a. eine Mitarbeiterin der Abteilung teilnahm, die nachfolgend als Multiplikatorin im Hause mit abteilungs- und dezernatsübergreifenden Schulungsmaßnahmen befasst war.

Der Versionsumstieg wurde von der Abteilung weitgehend problemlos bewältigt; die Geschäftsabläufe blieben nach Einführung der neuen Version wesentlich unbeeinträchtigt.

Allerdings ergab sich im Bereich der Normdatenerfassung ein erhöhter Bearbeitungsaufwand durch zeitgleich zum Umstieg vom HBZ geänderte Anforderungen und Arbeitsroutinen bei der Erfassung von Normdaten (Personennamen- / Körperschaftsdatei).

Neben der Bewältigung des „Alltagsgeschäfts“ verfolgte die Abteilung weiterhin das Ziel, Sonderbestände zu erschließen und in der Verbunddatenbank wie auch im Online-Katalog der USB nachzuweisen.

Die Ende 2002 im Projektrahmen begonnene Erschließung einer Sammlung von Literatur zur ostasiatischen Kunstgeschichte (Sammlung Ostasiatica) konnte ungeachtet personeller Schwierigkeiten zügig weiter geführt und nahezu zum Abschluss gebracht werden. Die Bearbeitung von Titeln in japanischer bzw. chinesischer Schrift erforderte erhöhten zeitintensiven Aufwand: Mit der Erfassung bibliographischer Sachverhalte sowie umfangreichen Recherchemaßnahmen zu ihrer Verifizierung und vor allem der Transliteration war neben zwei studentischen Aushilfskräften (chinesisch- bzw. japanischsprachig) im ersten Quartal maßgeblich eine teilzeitbeschäftigte Dipl.-Bibliothekarin (zugleich Sinologin) befasst. Es gelang in diesem Zeitraum, die Katalogisierung sämtlicher Titel in ostasiatischen Sprachen abzuschließen, ihre Inventarisierung bis zum Ende des Jahres nachzuführen und daneben einen Großteil der in europäischen Sprachen vorliegenden Bände formal und sachlich zu erfassen und zu inventarisieren.

Im Berichtsjahr übernahm die USB Köln ca. 70.000 Bände der „Evangelischen Bibliothek“, mit deren Einarbeitung Ende des Jahres angefangen werden konnte, wobei in der Abteilung diejenigen Titel, zu denen in der Verbunddatenbank keine oder unzureichende Titelaufnahmen vorlagen, bearbeitet wurden.

3.5. Zeitschriftenkatalogisierung

Aufgaben

Das Aufgabengebiet der Zeitschriftenkatalogisierung besteht in der Erfassung der neu erworbenen Zeitschriften für die USB und die Institutsbibliotheken der Universität und in der Pflege des Bestandes: Titeländerungen, Revision des Bestandes und die korrekte Darstellung im Onlinekatalog insbesondere im Bereich der Exemplare.

Im Jahr 2004 hat die Zeitschriftenkatalogisierung insgesamt 283 Neuaufnahmen und 44 Körperschaften in die ZDB eingebracht. Hinzu kamen 2.084 neue Bestandsangaben und 7.369 Korrekturen in der Bestandsdatei.

Große Fortschritte hat die Zeitschriftenkatalogisierung bei der Darstellung der Zeitschriftenbände im USB-OPAC erzielt. Mittlerweile ist die Hälfte der ca. 580.000 Zeitschriftenbände bearbeitet und sortiert. Diese Zeitschriftenbände können im OPAC ohne Probleme recherchiert und bestellt werden.

Seit März 2004 existiert ein Projekt zur Bearbeitung der Serien, um die Doppelverzeichnung in den Katalogen zu bereinigen. Da Serien sowohl im Verbund als auch in der Zeitschriften-datenbank verzeichnet werden, führt dies bisher zu einer benutzerunfreundlichen Doppelintragung im USB-OPAC.

Im Bereich der Institutsbetreuung wurden für einzelne Institutsbibliotheken neben den Bestandsangaben auch die Signaturen der vorhandenen Zeitschriften verzeichnet. Die betreffenden Institute müssen in Zukunft neben den Bestandskorrekturen auch Signaturänderungen an uns melden.

Die Aufnahme von über 250 chinesischen Zeitschriften aus dem Ostasiatischen Institut / Abteilung Moderne China Studien in die ZDB konnte 2004 abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurden die Daten aller Institutsbibliotheken wie z. B. Adressen, E-Mail-Adressen, URLs und Sammelschwerpunkte für die Deutsche Bibliotheksdatei komplett überarbeitet. Über den ZDB-OPAC sind die Bibliotheken (soweit eine URL vorhanden) jetzt verlinkt.

3.6. Retrokatalogisierung

Aufgabengebiete

Hauptaufgabe der Abteilung ist die Retrokonversion der Altbestände aus den Jahren 1800 – 1988. Wie im Vorjahr hat die Abteilung an 2 Teilgebieten gearbeitet, die nicht Bestandteil des 2002 ausgelaufenen Retrokonversionsprogramm (1800 – 1975) des Landes NRW waren: Titel der Jahre 1976 – 1988 und Hochschulschriften.

Der Rückblick auf das Jahr 2004 gestaltet sich sehr positiv: mit 88.410 Titeln hat die Abteilung das Vorjaheresergebnis mehr als verdoppeln können und damit große Fortschritte gemacht. 24.381 davon waren vorher in der Verbunddatenbank nicht vorhanden und wurden aus anderen Verbundaufnahmen dupliziert (1.798) oder aus externen Fremddaten kopiert (4.368). 18.215 waren Eigenkatalogisate.

Insgesamt lag die Zahl der konvertierten Titel am Jahresende bei knapp unter 1 Million.

Personalsituation

Dieses erfreuliche Ergebnis resultiert aus dem engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aus der im Laufe des Jahres deutlich verbesserten Personalsituation: Im Juli kam durch Umsetzung eine Mitarbeiterin des mittleren Dienstes halbtags hinzu, ab September eine weitere ganztags, so dass die Abteilung seitdem insgesamt über 4,5 Stellen verfügt.

Von Januar bis August hatte die Abteilung 2 Stellen für Studentische Aushilfskräfte mit je 9 Wochenstunden, ab September dann 2 Stellen für Studentische Hilfskräfte mit je 12 Wochenstunden.

Integration in Online-Katalog

Durch Tausch erworbene Hochschulschriften haben in der USB Köln eigene Signaturengruppen. Es handelt sich aber häufig um Buchhandelsausgaben, aus Nutzersicht ist diese Unterscheidung nicht transparent. Deshalb betreibt die Abteilung die Integration dieser Schriften in den Online-Katalog mit Nachdruck. Da hier insbesondere bei Literatur der siebziger und achtziger Jahre von einer hohen Trefferquote in der Verbunddatenbank auszugehen ist, haben die studentischen Hilfs- und Aushilfskräfte diese Aufgabe wahrgenommen. Durch engagierten Einsatz konnten fast 38.000 Dissertations- und Habilitationsschriften erledigt werden.

Die festen Mitarbeiterinnen haben sich auf die noch nicht bearbeitete Literatur der Jahre 1976 – 1988 konzentriert und dabei vorrangig Literatur der Sondersammelgebiete katalogisiert. Für viele dieser Bücher ist die USB in NRW oder sogar in der Bundesrepublik Alleinbesitzer, entsprechend war der Anteil an Eigenkatalogisaten und Fremddatenübernahmen hoch.

Die Bestandsorganisation für den Bereich der Monographien ab 1800 ist in der Retrokatalogisierung schwerpunktmäßig angesiedelt. In diesem Bereich hat sich die Situation im Vergleich mit dem Vorjahr nicht verändert. Die doppelte Haltung der Lokaldaten (Primärerfassung in der Verbunddatenbank – Spiegelung und Verbindung mit Ausleihdaten in der Lokaldatenbank) verbunden mit der zeitverzögerten Einspielung der MAB-Änderungsdienste ist insbesondere bei Korrekturen und Löschungen weiterhin arbeitsintensiv. Dazu kommen Arbeiten

im Zusammenhang mit der Einspielung von MAB-Diensten, koordinierende und administrative Aufgaben sowie Tests von neuen Versionen. Die Mitarbeit in Gremien wie der AG Formalschließung der NRW-Verbundbibliotheken und der AG Konverter der Sisis-Anwenderbibliotheken vervollständigt diesen Aufgabenkreis.

Besonderheiten

Ende Juli erfolgte die Migration der Verbunddatenbank auf die neue Aleph-Version 16.2. Wegen der deutlich veränderten Oberfläche und der neuen Datenstruktur waren im Vorfeld flächendeckende hausinterne Schulungen notwendig, die Leiterin der Retrokatalogisierung war dabei eine der beiden Multiplikatorinnen. Der Umstieg erfolgte dann weitgehend reibungslos, die Arbeit mit der neuen Version wurde überwiegend als Verbesserung angenommen.

Leider gelang dann dem HBZ bis Jahresende nicht, die MAB-Änderungsdienste wieder aufzunehmen, so dass sich der Fortschritt in der Retrokatalogisierung zunächst nicht im Online-Katalog der USB manifestierte. Ebenso standen bis kurz vor Jahresende keine Z39.50-Fremddaten aus der DDB und anderen Verbänden mehr zur Verfügung, so dass in verstärktem Maße Eigenkatalogisate angefertigt werden mussten.

3.7. Sacherschließung

Die neu erworbenen Titel der USB Köln werden von den Fachreferenten durch Schlagwörter (RSWK) und systematisch nach der Basisklassifikation (BK) erschlossen. Die BK-Notation wird für jeden Titel vergeben; die Schlagwortvergabe geschieht kooperativ mit den anderen deutschen Anwenderbibliotheken. 2004 wurden 6.578 Titel in Eigenleistung beschlagwortet und 70 Schlagwortsätze neu in der deutschen Schlagwortnormdatei (SWD) angelegt.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele (Dezernatsleitung), Tel.: 470-2404, thiele@ub.uni-koeln.de

Ute Wolter (Etatverwaltung), Tel.: 470-7015, wolter@ub.uni-koeln.de

Dr. Christian Klinger (Sacherschließung), Tel.: 470-3326, klinger@ub.uni-koeln.de

4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitätsgesamtkatalog

4.1. Lesesaal und Freihandbereich

Nach dem Umzug der Auskunft an ihren neuen Standort im 1.Obergeschoß im April 2004 konnte mit der Umgestaltung des ehemaligen Informationszentrums begonnen werden. Dazu wurde der Systematische Katalog an seinen neuen Platz im 2. OG in den Bereich vor den Naturwissenschaftlichen und Geographischen Lesesaal verlegt, die ursprünglich dort befindlichen Schließfächer wurden im Bereich des Treppenaufgangs zum 2.OG neu aufgebaut. Dank der tatkräftigen Hilfe des Service-Teams der Universität konnten diese Arbeiten innerhalb von zwei Tagen ohne größere Einschränkungen für die Benutzer durchgeführt werden.

Der dadurch gewonnene Raum im Bereich des Katalogsaals im 2. OG dient jetzt ca. 80 Gruppenarbeitsplätzen, die von unseren Nutzern sofort positiv angenommen wurden.

Aufgrund von Bauarbeiten im Zuge der Einrichtung eines behindertengerechten Aufzuges die im September 2004 begannen und bis heute noch nicht abgeschlossen sind, verzögert sich die endgültige Neugestaltung dieses Bereiches leider noch. Durch den bereits teilweise erfolgten Abbau von Katalogsaal-Regalen wird dieser Bereich nach Abschluss der Baumaßnahme ca.120 Gruppenarbeitsplätze umfassen. Umfangreiche Bodenbelagsarbeiten im Geographie-Lesesaal konnten dazu genutzt werden, die Anordnung der Regale und Leseplätze neu zu gestalten und diesen Bereich dadurch in einen in einen freundlichen und übersichtlichen Raum zu verwandeln.

Die Systematik im Bereich der Naturwissenschaften (Mathematik von April bis Juni 2004 und Technik im August 2004) wurde grundlegend überarbeitet. Dies machte es erforderlich, ca. 500 Bände umzusignieren (Vergabe von neuen LS- bzw. Magazin-Signaturen) und die Einträge für den Onlinekatalog abzuändern.

Die Einführung des Dienstes Scan-to-Web durch die Firma Imageware im Sommer im Rahmen einer Probephase und der Umstieg auf moderne Kopierer durch die Firma Digitexx im Herbst 2004 führte zu einer Erweiterung und Verbesserung des Service-Angebotes in den Lesesälen. Insbesondere der Scan-to-Web-Dienst bietet eine deutliche Serviceverbesserung für Nutzer. Mit Hilfe eines Schwarz-Weiß-Scanners können Scans aus Zeitschriften und Büchern bis zum Format DIN A2 angefertigt werden. Die Scans stehen dann über eine Internetadresse bzw. per E-Mail zum Abruf und zur Weiterverarbeitung bereit.

	Zugang	Abgang	Gesamtbestand
Lesesaal	1.532	693	56.520
Freihandmagazin	695	366	28.094

4.2. Auskunft und IVS

Am 1. April 2004 zog die Auskunft in den Bereich der Ausleihe (1. OG) um. An der ursprünglich für den Lesesaal konzipierten Auskunftstheke, die nach Vorgaben der Abteilung als Gesellenstück eines Mitarbeiters des Dezernats Gebäude- und Liegenschaftsmanagement eigens hergestellt wurde, haben sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Auskunft als auch der Anmeldung Platz gefunden.

Am 1. April 2004 trat der neue Auskunftspland in Kraft. Neben den fünf „hauptamtlichen“ Mitarbeiterinnen, die bis zu viermal pro Woche an der Auskunft eingeteilt sind, nehmen acht Kolleginnen bzw. Kollegen des Höheren Dienstes und 10 des Gehobenen Dienstes aus anderen Abteilungen an fest eingeplanten Terminen alle zwei Wochen an der Auskunft teil. Durch eine enge Kooperation mit der Ortsleihe konnten ab 1. November 2004 die Öffnungszeiten der Anmeldung den Servicezeiten der Auskunft angeglichen werden (Mo – Do 9.00 – 18.00, Fr 9.00 – 16.00 Uhr). Die Resonanz bei den Benutzern ist darauf wie erwartet sehr positiv. Erreicht wurde die Erweiterung der Öffnungszeiten durch die Besetzung von Auskunft und Anmeldung mit nur einer Person aus dem Bereich der Ortsleihe / Anmeldung in den weniger stark frequentierten Zeiten 9.00 – 10.00 Uhr und 16.30 – 18.00 Uhr.

Die Annahme von telefonischen Anfragen konnte endlich verbessert werden. Falls Gespräche am Auskunftsplatz nicht angenommen werden können, erfolgt automatisch eine Weiterleitung in die Büros von Mitarbeitern des Dezernats.

Vom 15.11. – 26.11.2004 fand für die Jahresstatistik der Auskunftsanfragen eine stichprobenartige Erhebung an allen Auskunftsplätzen statt: Insgesamt wurden an diesen Plätzen nach den Kriterien der DBS (hochgerechnet auf das gesamte Jahr) 26.676 Anfragen beantwortet. Davon entfielen 11.076 auf die Hauptauskunft, 3.068 auf die Anmeldung, 2.106 auf das EDZ, 3.224 auf die Lesesaalauskunft, 1.222 auf den Historischen Lesesaal und 5.980 auf die Auskunft in EWA/HP. Rechnet man die in der DBS nicht erfassten Anfragen zu Service, Orientierung und Technik hinzu, ergaben sich für alle Plätze zusammen 44.694 Anfragen, wobei auf die Hauptauskunft 20.774 Anfragen entfielen.

IVS

In der Informationsvermittlungsstelle (IVS) wurden im Jahr 2004 im Rahmen des Service-Angebotes „KöBes“ 178 Literaturrecherchen durchgeführt, für die insgesamt 3598,52 € in Rechnung gestellt wurden.

Newsletter

Es wurden 9 Newsletter herausgegeben, die Zahl der Abonnenten liegt bei 558.

4.3. Datenbanken

Im Jahre 2004 wurden über unsere Homepage 242 lizenzpflichtige Datenbanken angeboten. (Anmerkungen: Die Datenbanken, die über das EDZ angeschafft wurden, finden hier keine Berücksichtigung. Ab 2004 werden nur noch lizenzpflichtige Angebote gezählt – die im WWW frei verfügbaren Datenbanken fließen nicht mehr mit in die Statistik ein.)

Am 1.3.2004 wurden unsere bisherigen Datenbankseiten durch das Datenbank-Infosystem (DBIS) abgelöst. DBIS ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken und wurde mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt. DBIS wird zurzeit von 48 Bibliotheken bundesweit genutzt.

Die USB Köln nahm als erste Anwenderbibliothek in Nordrhein-Westfalen an DBIS teil. In der lokalen DBIS-Sicht für den Campus Köln werden die von der USB Köln lizenzierten

Datenbanken, die im Bereich des Universitätscampus genutzt werden können, sowie frei im Internet zugängliche Datenbanken nachgewiesen.

Zur Vorbereitung des Umstiegs mussten innerhalb von 3 Monaten mehr als 250 Datenbanken inkl. umfangreicher bibliographischer Angaben und lokalspezifischer Zugangsinformationen für Nutzer neu in DBIS erfasst werden.

Der Aufbau von DBIS, die Recherchemöglichkeiten sowie die Zugangssteuerung über farbige „Ampeln“ entsprechen im wesentlichen den Charakteristiken der ebenfalls durch die Universitätsbibliothek Regensburg entwickelten und seit 1999 in der USB Köln eingesetzten Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), so dass dem Nutzer mit DBIS ein vertrautes Instrument angeboten wird. Die Datenbanken werden in DBIS nach Fächern sortiert oder als alphabetische Liste aufbereitet. Über verschiedene Suchmöglichkeiten, beispielsweise nach Stichworten und nach geographischen Bezügen, kann der Nutzer darüber hinaus gezielt nach Datenbanken recherchieren. In der Ergebnisliste wird der Nutzer über farbige Symbole über die Zugangsmöglichkeiten der jeweiligen Datenbank informiert (CD-ROM-Zugang, Online-Datenbank, Einzelplatzlizenz oder freier Zugang). Über Infoseiten, die zu jeder Datenbank eingerichtet wurden, finden sich neben bibliographischen Hinweisen auch umfangreiche Informationen zum Inhalt und zur Aktualität der jeweiligen Datenbank. Ein Mausklick auf einen Start-Button öffnet die gewünschte Datenbank.

Neben der Mitarbeit bei der kooperativen Erfassung von Datenbanken in DBIS ist eine Mitarbeiterin des Dezernates Mitglied der AG Profil von DBIS. Diese AG, der 13 Mitglieder aus verschiedenen Hochschulbibliotheken bundesweit angehören, erarbeitet Standards und Qualitätskriterien für die Pflege und Erweiterung von DBIS. Im Mittelpunkt steht dabei derzeit die Festlegung von Kriterien, welche Datenbanken und Portale erfasst werden, um einerseits den (wissenschaftlichen) Qualitätsstandard von DBIS zu erhalten und andererseits ein unter Nutzungsaspekten ausgewogenes Rechercheinstrument anzubieten.

28 Datenbanken wurden im Laufe des Jahres neu eingebunden:

Geisteswissenschaften

12 Volltextdatenbanken (Lexika, Nachschlagewerke) aus der Reihe „Digitale Bibliothek“

Datenbank Schriftstellerinnen in Deutschland
International Philosophical Bibliography
Film Index International
Encyclopedia of Library and Information Science
Puntsch-Zitatenhandbuch
Repertoire Internationale des Sources Musicales
Ephemerides Theologiae Lovaniensis
Gnomon
Thesaurus Linguae Graecae Online
Byzantinische Zeitschrift/Bibliographie
Illustrated ISTC on CD-ROM

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften

LexisNexis
Family & Society Studies Worldwide
Women's Studies International

Fächerübergreifend

Russian National Bibliography
Oxford Dictionary of National Biography

4 Datenbanken standen aufgrund von Abbestellung nicht mehr zur Verfügung:

ABI/Inform

BEFO

America: History & Life

Historische Bibliographie (ab August 04)

2004 wurden die folgenden Datenbanken im Test angeboten. Die Testzugänge bestanden in der Regel 1-2 Monate:

Munzinger Online – Chronik, Gedenktage plus

Lexis-Nexis

Columbia International Affairs Online (CIAO)

Juris web

EWi

Film Indexes Online

Psychological & Behavioral Collections

Sociological Collections

GLBT Life

World Biographical Information System Online

ProQuest Reference Asia

International Science Database

World Competiveness Yearbook Online

Literature Online

German Literature Collections

Luthers Werke im WWW

Das Datenbanktestangebot LexisNexis stieß auf großes Interesse auf dem Campus, insbesondere auf Seiten der Studierenden. Wir erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen, sodass die Datenbank ab Juli 2004 unter Beteiligung des Instituts für Politische Wissenschaften ins Datenbankangebot aufgenommen wurde.

Von den anderen Testangeboten wurde keine Datenbank übernommen. Gründe dafür waren zu geringe Rückmeldungen oder zu hohe Anschaffungskosten.

4.4. Elektronische Zeitschriften

Trotz der weiterhin sehr angespannten Etatsituation konnte das Angebot an elektronischen Zeitschriften im Jahr 2004 nicht zuletzt dank der Unterstützung verschiedener Universitätsinstitute moderat ausgebaut werden.

Nachdem die 2003 begonnenen Verhandlungen zwischen HeBIS und der Society for Industrial and Applied Mathematics (SIAM) zur Bildung eines deutschlandweiten Konsortiums zu einem erfolgreichen Abschluss geführt wurden, konnte ab Januar 2004 campusweit der Online-Zugriff auf Zeitschriften von SIAM angeboten werden. Die Lizenz umfasst 13 grundlegende und häufig genutzte Zeitschriften aus dem Gebiet der Mathematik. Konsortial-

teilnehmer von Seiten des Standorts Köln ist die USB Köln gemeinsam mit dem Mathematischen Institut der Universität, das die Lizenzkosten trägt.

Anfang 2004 begannen Verhandlungen zwischen den Hochschulbibliotheken des Landes NRW und dem Verlag Huber & Hogrefe (InfoAccess) zur Nutzung der Datenbank PsyJOURNALS, über die die Volltexte der 25 wichtigsten Psychologie-Zeitschriften der Verlagsgruppe bis 1999 rückwirkend online verfügbar und recherchierbar sind. Die Verhandlungen führten bereits im Sommer 2004 zum Vertragsabschluss. Seit August bietet die USB Köln gemeinsam mit der Medizinischen Abteilung der ZBMed, die sich zur Hälfte an den Lizenzkosten beteiligt, ihren Nutzern den Online-Zugriff auf PsyJOURNALS an und konnte damit das Angebot im Bereich der Psychologie um einen wichtigen Bestandteil erweitern.

Ab November 2003 konnte die USB einen campusweiten Testzugang zum kompletten Zeitschriftenangebot des Verlages Chicago University Press im Rahmen von landesweiten Konsortialverhandlungen anbieten. Aufgrund von verlagsseitigen Problemen kamen die Verhandlungen jedoch bald zum Erliegen, der Testzugang wurde Anfang 2004 eingestellt. Als Kooperationspartner des Projektes „DigiZeitschriften“ baute die USB Köln auch 2004 ihr Angebot an retrospektiv digitalisierten Fachzeitschriften weiter aus. Um den Nutzern einen einheitlichen und komfortablen Zugriff auf dieses Angebot zu bieten, wurden die entsprechenden Bestände im Laufe des Jahres in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) aufgenommen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch 2004 durch eine enge Kooperation mit verschiedenen Universitätsinstituten bereits etablierte und vielfach genutzte Lizenzangebote weiterhin bereitgestellt werden. So wurden die Verträge mit der American Chemical Society (ACS) unter finanzieller Beteiligung der Fachgruppe Chemie und mit der Association for Computing Machinery (ACM) mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Rechenzentrums sowie des Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik verlängert. Ferner nahm die USB bereits im dritten Jahr hintereinander am GASCO-Konsortium (German Austrian Science Consortium) teil und bot ihren Nutzern damit den campusweiten Zugriff auf die viel genutzten Zeitschriften Science und Nature Weekly sowie auf die Pakete Nature Monthlies und Nature Reviews und weitere wichtige Einzeltitel. Finanziell unterstützt wird die USB Köln dabei von der ZBMed und der Fachgruppe Biologie, die einen Anteil an den Lizenzkosten tragen.

Dienstleistungen für die Universitätsinstitute

Das seit 2001 etablierte Angebot der Lizenzverwaltung für elektronische Zeitschriften der Universitätsinstitute konnte aufgrund von Personalengpässen im Jahre 2004 nur um die Bibliothek des Seminars für Politische Wissenschaft ausgeweitet werden, so dass die USB Köln bis Ende 2004 die elektronischen Zeitschriften von insgesamt 13 Institutsbibliotheken verwaltete (eine Liste der übrigen Teilnehmer findet sich im Jahresbericht 2003). Eine Ausweitung der Zahl der Bibliotheken im Jahr 2005 ist geplant, kann aber nur bei einer Ausweitung der zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten durchgeführt werden.

4.5. Homepage

Routinemäßige Änderungen prägten auch im Jahr 2004 die Arbeiten an den Internetseiten der USB. Ausnahmen bildeten der Umstieg auf das Datenbank-Infosystem (DBIS), die neue

Version der Digitalen Bibliothek (Release 5) sowie die Einführung des USB-Dienstes Newsletter für die Neuerwerbungslisten. Hierfür waren größere Anpassungsarbeiten notwendig; im Falle des Newsletters wurden neue Seiten konzipiert.

Mitte des Jahres fiel die Entscheidung für ein Content-Management-System (CMS) zum Aufbau eines neuen Internetauftritts. Ausschlaggebend für die Wahl des Systems ZMS, ein Zope-basiertes Open Source CMS, war der seit mehr als einem Jahr erfolgreiche Einsatz in der Universitätsverwaltung.

Parallel zur Einarbeitung in die neue Software stand die Konzeption der neuen Seiten im Mittelpunkt der anstehenden Arbeiten. Neben der Erarbeitung einer neuen Menüführung, mussten die Vorgaben des „WWW-Arbeitskreises“ für ein einheitliches Auftreten der Universität im Internet umgesetzt werden.

Die in ZMS bestehenden Templates konnten dank der Unterstützung der Abteilung 32 der Universitätsverwaltung zügig an das neue Layout angepasst werden. Die Hauptarbeit, ca. 1.000 bestehende Webseiten und die darin enthaltenen Skripte in das neue System einzubringen, wurden jedoch bis zum Ende des Jahres nicht abgeschlossen.

Das neue Layout der Internetseiten hatte auch Auswirkung auf die Gestaltung von Informationsmaterial. Für die Teilnahme am 58. Betriebswirtschaftler-Tag im September in Berlin wurden Flyer und Plakate im neuen Design entworfen. Sukzessive wird seitdem neu zu druckendes Informationsmaterial daran angepasst.

4.6. Führungen und Kurse

Das Schulungsprogramm der USB Köln bietet allen Interessenten ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche an: Bibliotheksführungen, Suche in Katalogen, Recherche in Literaturdatenbanken und die Nutzung elektronischer Zeitschriften. Ziel dieser Veranstaltungen ist vor allem die Steigerung der Informationskompetenz der Teilnehmer.

Darüber hinaus bieten die Mitarbeiterinnen des Universitätsgesamtkatalogs den Kolleginnen und Kollegen der Institute Katalogisierungskurse an.

Die Führungen und Schulungen der USB Köln haben 2004 weiter an Bedeutung gewonnen. So sind sie bei den Einführungsveranstaltungen der Philosophischen Fakultät, beim Gasthörer- und Seniorenstudium und auch bei einigen Tutorien und Seminaren schon fester Bestandteil des Programms.

Weitergeführt wurde auch die zweiwöchige Veranstaltungsreihe „Fachdatenbanken kompakt“. Hier stellen Fachreferentinnen und Fachreferenten der USB Köln einmal pro Semester Literaturdatenbanken zu einzelnen Fachgebieten vor und geben Tipps für die effektive Literatursuche.

Im Vergleich zu 2003 stieg die Zahl der Teilnehmer an. Dies ist sicherlich auf die Intensivierung von Werbemaßnahmen für unsere Schulungsmaßnahmen zurückzuführen.

Nicht nur durch Plakate, sondern auch auf Handzetteln werden nun die aktuellen Termine bekannt gegeben. Darüber hinaus wird auf der Startseite unserer Homepage und im Newsletter regelmäßig auf besondere Veranstaltungen (Einführung für Tutoren, die

Veranstaltungsreihe „Fachdatenbanken kompakt“ oder das verstärkte Angebot an Führungen zu Semesterbeginn) hingewiesen.

Schulungsstatistik für 2004

(mit Ausnahme der Fachdatenbankschulungen. Sie werden ab 2005 statistisch erfasst.)

	Durchgeführt	Teilnehmer
Schulungen		
Kataloge und Ausleihe	48 (2003: 40)	459 (2003: 419)
davon Tutoren	4 (2003: 5)	36 (2003: 48)
davon Senioren	5 (2003: 3)	58 (2003: 47)
Datenbanken (allg. Einführungen)	18 (2003: 11)	105 (2003: 73)
Elektron. Zeitschriften	11 (2003: 13)	125 (2003: 150)
RAK / Sisis SunRise		
KC-Schulungen	7 (2003: 17)	56 (2003: 125)
AC/EC/KC Einführung u. Einrichtung vor Ort	26	26
PC-Sicherheit	2 (2003: -)	10 (2003: -)
insgesamt	112 (2003: 81)	781 (2003: 767)
Führungen	108 (2003: 92)	1687 (2003: 1442)

Erfreulicherweise beurteilten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schulungen die Veranstaltungen sehr positiv: Eine Auswertung von Fragebögen, die die Hochschulbibliotheken des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) und infas entwickelt haben, ergab für die Schulungsaktivitäten der USB die Note 1,5.

Immer wieder treten Lehrerinnen und Lehrer Kölner Gymnasien an die USB heran, die im Rahmen einer Projekt-Woche oder im Hinblick auf anstehende Facharbeiten mit ihren Klassen oder Kursen die USB Köln besuchen möchten. Dies nahm die Bibliothek auf und lud die Lehrerinnen und Lehrer Kölner Gymnasien zu einer Informationsveranstaltung ein. Nach einem Rundgang durch die Bibliothek wurden die Recherchemöglichkeiten in Katalogen und Literaturdatenbanken vorgestellt. Das Interesse der Teilnehmer war groß, die Resonanz positiv. Die Veranstaltung soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

4.7. Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

Evaluierung

Die Ergebnisse der 2003 durch die Europäische Kommission eingeleiteten internationalen Evaluierung der EDZ wurde 2004 über den „TECIS Helpdesk“ ausgewertet und verbreitet. Die allgemeinen Ergebnisse, die durch hohe Beteiligung der Relais repräsentativ sind, bestätigten eine hohe Qualität.

Die wichtigsten Informationsdienste der EDZ sind „laut der Bewertung“:

- Bearbeitung von Anfragen nach EU-Informationen
- Zugang zu Information / Dokumentation bieten
- Seminare zur Nutzung eines EDZ und zum Zugang zu EU-Informationen

Die Empfehlungen an die deutschen EDZ seitens der Europäischen Kommission sind:

- mehr Werbung für das eigene EDZ-Angebot
- Trägerorganisationen auf Wichtigkeit von EU-Information für die Öffentlichkeit hinweisen

Neuerwerbungslisten

Seit 2004 gibt es auch für das „Europäische Schrifttum“ Neuerwerbungslisten. Diese sind nach den Fachgruppen Politik, Wirtschaft und Recht untergliedert und über die Homepage abrufbar.

EDZ-Homepage

Die Homepage (<http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/edz/edzindex.htm>) wurde aktualisiert und im Bereich der Fachdatenbanken um einige zusätzliche Links erweitert.

Benutzung

Die Dienste des EDZ wurden durch Benutzer vor Ort, durch telefonische Anfragen und durch Anfragen per Fax und e-mail in Anspruch genommen.

Die Öffnungszeiten waren montags - donnerstags von 9.00-24.00 Uhr, freitags von 9.00-23.00 Uhr und samstags von 9.00-16.00 Uhr.

Eine Fachauskunft stand montags - freitags von 10.00-12.00 Uhr Verfügung. Darüber hinaus wurden nach Absprache weitere Termine vereinbart.

Die Zahl der Benutzer belief sich 2004 auf 3.993 (im Jahr 2003: 4.485). Die durchschnittliche Benutzerzahl beträgt demnach monatlich durchschnittlich 333. Das sind 41 weniger als im Vorjahr. Dies resultiert zum einen aus dem geringen Etat und zum anderen aus der Abbestellung wichtiger Zeitschriften und Statistiken, die von der Europäischen Kommission nicht mehr kostenfrei abgegeben werden, sondern aus dem eigenen Etat finanziert werden müssen.

Schulungs- und Informationsveranstaltungen

21.01.04: Offizielle Fachdatenbankschulung

13.05.04: Fachhochschule Köln (Studenten der Informationswirtschaft)

17.05.04: Studenten des Internationalen und Ausländischen Privatrechts

15.06.04: Offizielle Fachdatenbankschulung

26.05.04: 3 Einführungsveranstaltungen

12.10.04: Tage des Recherchierens: EU-Datenbanken (im HBZ)

24.11.04: Tage des Recherchierens: EU-Datenbanken (im HBZ)

Zusätzlich fanden zahlreiche Schulungen für Einzelpersonen und kleine Gruppen statt.

Bestand/ Kataloge

Neben den vom „Amt für amtliche Veröffentlichungen“ als Geschenk eingegangenen Titeln konnten im Berichtsjahr 184 Titel zur Europäischen Union aus eigenen Mitteln angeschafft werden.

Auch dieses Jahr liegt die Anzahl trotz leichtem Anstieg gegenüber dem Vorjahr unter der der Jahre vor 2002. Bücher und Periodika sind einerseits in den zentralen Katalogen der Bibliothek bzw. in den Verbunddatenbanken nachgewiesen, andererseits in den lokal geführten Datenbanken. Amtliche Dokumente sind nur in gesonderten im EDZ geführten Datenbanken erfasst. Leider konnten ebenfalls aus Etatgründen viel gefragte – bisher kostenlos erworbene – Dokumente verschiedener EU-Institutionen nicht weiter bestellt werden, d. h. die seit 1990 eigens für diese Dokumente aufgebauten Datenbanken enden mit Dezember 2004.

Der genaue Stand der Kataloge ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Katalogisierung EDZ / Stand Dezember 2004

	2004	2003
Im EDZ aufgestellte Literatur (Monographien)	6.048	5.647
Zeitschriftenbestand im EDZ	621	1.185
Nachweise der Kommissionsberichte (1990 – April 2003)	9.084	9.084
Stellungnahmen des Wirtschafts- und Sozialausschusses (1984 – 2004)	3.045	2.982
Stellungnahmen des Ausschusses der Regionen (1996 – Februar 2004)	480	445

Koordinierungsaktivitäten

Das EDZ Köln wurde auch 2004 als zentrale Informationsstelle in zahlreichen organisatorischen, technischen und fachlichen Fragestellungen um Rat und Hilfestellung gebeten, sowohl von den Kolleginnen und Kollegen der EDZ Nordrhein-Westfalens als auch aus anderen Bundesländern. Es nahm an der internationalen fachbezogenen Diskussionsgruppe „EURODOC“ im Internet teil.

Es arbeitet aktiv am Projekt „Datenbank für Online-Dokumente“ (EDZ-ArchiDok) mit. Hierbei handelt es sich um den Aufbau einer Datenbank, die Volltexte elektronischer Publikationen der EU enthält (siehe Anlage „Projekte“).

Zu dem im Vorjahr von den EDZ Bielefeld, Bonn, Duisburg und Köln erarbeiteten Positionspapier, welches als einheitliche Stellungnahme der 10 nordrhein-westfälischen EDZ an die Europäische Kommission in Brüssel weitergeleitet worden war, wurde 2004 in einem ausführlichen Antwortschreiben Stellung seitens der Kommission genommen. Zusammenfassend fand es hier als „fundierte Zustandsbeschreibung“ positive Resonanz. Einige Vorschläge wie z.B. die „Schaffung gemeinsamer Arbeitsinstrumente für die EDZ“ (TECIS-Helpdesk) wurden übernommen und umgesetzt. Grundsätzlich wurde der laufende Kontakt und Dialog ausgebaut.

Das EDZ Köln nahm auch dieses Jahr am Jahrestreffen der deutschen EDZ teil. Es fand in Hannover vom 22.-24.6.2004 statt. Erstmals war ein gemeinsames Programm für die drei von der Generaldirektion Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission betreuten Netzwerke: EDZ, Infopoints (IPE) und Carrefours vorgesehen. So konnte auch neben einzelnen Fachveranstaltungen ein Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Relais stattfinden.

Durch den Besuch von Veranstaltungen konnten die bereits bestehenden Kontakte besonders zum Europabüro der Stadt Köln, dem Informationszentrum Europa in Köln, dem Rednerteam Europa und der Forschungsinitiative NRW in Europa (fine) ausgebaut werden.

Fortbildungsaktivitäten

Die Leiterin des EDZ hat zum Informationsaustausch Kontakt zu anderen Instituten/ Dokumentationsstellen aufgenommen, sowie an Informationsveranstaltungen der Europäischen Kommission teilgenommen:

- 06.03.04: Tagung „Fit für Europa? Europa vor der Wahl.“ / Europäische Studiengesellschaft
- 12.03.04: Podiumsdiskussion „EU-Erweiterung – Segen oder Sorgen / Europäische Kommission und PHOENIX (Petersberger Europagespräche)
- 22./24.06.04: Deutsches EDZ-Treffen in Hannover
- 28.10.04: Podiumsdiskussion „Bildungsprogramme – Lebenslanges Lernen 2007-2013“ Europäische Kommission Bonn und Bundesministerium für Bildung und Forschung

11.11.04: Podiumsdiskussion „Die Europäische Union zu 25: Erste Erfahrungen und neue Herausforderungen“ / Europäische Kommission und Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

26.11.04: KölnAlumni-Symposium „Chancen und Risiken der EU-Erweiterung“

Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung eines EDZ-Flyers
- Erstellung eines EDZ-Plakates

Anlässlich des Universitätstages mit dem Motto „Köln. Mitten in Europa“ am 26.5.2004 präsentierte sich das EDZ mit einem Infostand im Hauptgebäude. Es wurden entsprechende Broschüren und Werbematerialien verteilt und die Webseiten des EDZ vorgestellt.

Presseresonanz

Informeller Knotenpunkt. EDZ: Fundgrube in Sachen EU. In: Kölner Stadtanzeiger vom 26.05.2004 (Sonderbeilage zum Universitätstag)

Forschung zum Anfassen: Ausstellungen rund um die Aula und Führungen in der Universitäts- und Stadtbibliothek. In: Kulturelles Veranstaltungsverzeichnis der Universität zu Köln vom Sommersemester 2004.

4.8. Universitätsgesamtkatalog

Die Abt. UniversitätsGesamtkatalog (UGK) administriert die 3 Module Katalogisierungsklient, Erwerbungsklient und Ausleihklient sowie den Web-OPAC von SISIS SunRise für den Einsatz in den dezentralen Bibliotheken der Universität.

Zusätzlich übernimmt sie die Katalogisierung aller Neuzugänge in 3 Institutsbibliotheken. Bei der Katalogisierung schwieriger Titel leistet die Abteilung Hilfestellung; dieses Angebot ist an alle Institutsbibliotheken gerichtet und wird intensiv genutzt. Sie leistet den First-Level-Support bei technischen und administrativen Problemen.

Die Abt. UGK ist die Redaktion des Bibliotheksführers „Die Bibliotheken der Universität zu Köln“ (<http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/bibfuehrer.html>). Neben dem Onlineangebot wird der Bibliotheksführer alle 2 Jahre als Broschüre herausgegeben.

Der Personalbestand der Abteilung ist bei der gleichen Mitarbeiterzahl (4) geblieben.

Im Jahr 2004 wurden die Daten der zu dem Zeitpunkt noch nicht nach Sisis SunRise konvertierten Institutsbibliotheken in den Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) (<http://kug.ub.uni-koeln.de>) integriert.

In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung konnten in 5 Institutsbibliotheken Datenkonvertierungen vom Vorgängersystem Bis-Lok nach SISIS SunRise durchgeführt werden. Daneben wurde für 6 Institutsbibliotheken die weitaus programmierintensivere Konvertierung der mit der Katalogisierungssoftware Allegro erfassten Altdaten nach SISIS SunRise realisiert.

Für 14 Institutsbibliotheken, die mit der Onlineerfassung ihrer Bestände beginnen, wurden Leerpools eingerichtet.

Zum Jahresende 2004 sind insgesamt 139 Institute in insgesamt 113 einzelnen Katalogdatenbanken vertreten. Gemeinsam mit den Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und der Zeitschriften der Institute enthält der KUG mehr als 4,7 Mio. Titelnachweise, darunter 1.166.660 Titel aus den Institutsbibliotheken.

Da die Performanz- und Rechercheprobleme des auf der Software Elektra basierenden KUG-Portals mit dieser Lösung nicht behoben werden konnten, wurde im März 2004 auf die in der USB entwickelte Offline-Lösung: „OpenBib – Das OpenSource Recherche-Portal“ zurückgegriffen. Mit dieser Lösung konnten die Probleme zufrieden stellend behoben werden, sie wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

In 3 Katalogisierungsschulungen über jeweils 3 Stunden und 4 Langschulungen in RAK-WB im Hinblick auf die Katalogisierung mit SISIS-SunRise über jeweils 15 Stunden, wurden insgesamt 56 KollegInnen in den Umgang mit der Katalogisierungssoftware eingearbeitet. In 26 Einzelsitzungen wurde die Einführung und Organisation für den Erwerbungs-klienten (EC), den Ausleihklienten (AC) und den Katalogisierungsklienten (KC) in den Institutsbibliotheken vorbereitet.

Daneben hat eine Schulung „PC-Sicherheit“ für interessierte Kolleginnen und -kollegen aus den Institutsbibliotheken stattgefunden.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 470-2404, thiele@ub.uni-koeln.de

Dr. Christine Maier, Tel.: 470-3327, maier@ub.uni-koeln.de

5. Dezernat 5 Medienbereitstellung

Der Versorgung der Kunden mit den von ihnen gewünschten Medien aus den Beständen der USB oder aus anderen Bezugsquellen dienen die Abteilungen des Dezernates Medienbereitstellung. Im Berichtszeitraum 2004 gab es eine besondere Veränderungen im Dezernat „Medienbereitstellung“: Im Juni 2004 konnte ein Großteil des Bestandes der letzten 10 Jahre für die Benutzerinnen und Benutzer im Sofortausleihbereich frei zugänglich aufgestellt werden.

5.1. Ortsleihe

Die Ortsleihe ist verantwortlich für die Bereitstellung der von den Kunden bestellten Medien. Zentrale Aufgabenbereiche sind die Buchdatenpflege, Benutzerdatenpflege und die Gebührenverwaltung. Zu den täglich anfallenden Arbeiten gehören die Bearbeitung von schriftlichen Bestellungen, Verlängerungsanträgen, Abräumlisten, Gesperrten- und Löschliten, Buchverlusten, die Buch/Postbearbeitung und Verbuchungsarbeiten. Trotz dieses umfangreichen Aufgabenspektrums werden Sonderfälle wie die kurzfristige Bestellung von Literatur zur Einsichtnahme an der Lesesaaltheke, die Bereitstellung von Medien für Ausstellungen, Dauerleihgaben, Semester- und Handapparate oder die Bearbeitung von Anschaffungsvorschlägen zügig erledigt.

Die Einrichtung eines Servicetelefons dient der ständigen Erreichbarkeit, um Benutzerfragen, insbesondere Verlängerungsanträge, schnell und kompetent klären bzw. bearbeiten zu können. Auch die im zunehmenden Umfang eingehenden E-mails werden umgehend beantwortet.

Eine intensive Personalplanung erfordert die Organisation der Schalterbesetzung an der Anmeldung, Sofortausleihbereich, Ausleih- und Rückgabetheke, sowie an Lesesaaltheke und Lesesaalkontrolle, die aufgrund der räumliche Verbindung mit dem Lesesaal auch im Verantwortungsbereich der Ortsleihe liegen.

In der USB Köln wird der Ausleihclient des Bibliothekssystems SISIS-Sunrise eingesetzt. Die Systembetreuung (Pflege der Fehlermeldungen, Problemklärung mit der Firma SISIS, Test neuer Versionen) übernimmt die Ortsleihe als Koordinierungsstelle für den gesamten Benutzungsbereich der USB Köln einschließlich der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung.

Im Jahr 2004 stieg die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer, die die USB Köln aktiv nutzten, um 0,3% von 38.684 auf 38.810. Bei der Gruppe der Stadtbenutzer ist ein Anstieg von 18,9% zu verzeichnen. Die Anzahl der Entleihungen stieg insgesamt um 2,8% von 1.019.436 auf 1.048.800.

Deutlich angestiegen sind auch die Verlängerungen (um 6,4% von 305.925 auf 327.065) und die Vormerkungen (um 5,9% von 128.997 auf 137.143).

Insgesamt wurden 11.278 Erinnerungen bzw. Mahnungen und 7.197 Leistungsbescheide verschickt.

Aus der Übersicht geht hervor, dass in allen Bereichen Zuwächse zu verzeichnen sind. Trotz des Rückgangs der Entleihungen in der Lehrbuchsammlung um 8,5 %, konnte insgesamt eine Steigerung um 2,8 % erreicht werden. In der Ortsleihe stieg die Anzahl der Entleihungen

somit um 11,3 % an. Der damit verbundene erhöhte Arbeitsaufwand wurde geleistet, trotz gleichzeitigen Wegfalls einer Ganztagsstelle.

Sofortausleihbereich

Am 7. Juni 2004 wurde ein Teil des geschlossenen Magazins für die Kunden der USB Köln geöffnet. Dieser Sofortausleihbereich (SAB) bietet die Möglichkeit auf aktuelle, sehr häufig gewünschte Literatur aus allen Fachgebieten direkt zuzugreifen, ohne sie vorher über den Online-Katalog bestellen zu müssen. Der Bestand wird ständig erweitert bzw. aktualisiert und umfasst z. Z. ca. 140.000 Bände aus den letzten 10 Erwerbungs Jahren. Die Kunden können sich die Bücher selbst aus den Regalen nehmen, daraus Kopien anfertigen oder am Ausgabeschalter, der sich neben dem Ausgang des SAB befindet, verbuchen lassen.

Anmeldung

Nach der Renovierung des Anmeldebereichs wurde zum 1. April 2004 die Anmeldung mit der Auskunft an einer neu gestalteten Informationstheke im 1. OG räumlich zusammengelegt. In einer Testphase werden seit dem 1. November 2004 die Aufgaben der Anmeldung und der Auskunft zu bestimmten Zeiten von einer Person wahrgenommen. Dadurch können die Öffnungszeiten der Anmeldung denen der Auskunft angepasst und somit um 6 Stunden erweitert werden.

Geschäftsgang

In 2004 wurden ca. 560 Vormerkungen auf Bücher, die sich im Geschäftsgang befinden, bearbeitet. Seit dem 16.08.04 führt eine Neuorganisation dieses Bereichs zu einer deutlich beschleunigten Bereitstellung.

Gebührenverwaltung

Die Abrechnung der Gebühren erfolgt für den Dienst „Scan to Web“ seit dem 21.06.2004 und für Ausdrücke aus dem Internet seit dem 01.10.2005 über das Benutzerkonto. Die damit zusammenhängenden Verwaltungsaufgaben werden von der Ortsleihe übernommen.

5.2. Lehrbuchsammlung

In der Lehrbuchsammlung stehen dem Kunden Lehrbücher sowie viel verlangte Grundlagenliteratur in Mehrfachexemplaren zur sofortigen Ausleihe zur Verfügung. Die Bücher sind frei zugänglich und nach Fachgebieten systematisch aufgestellt. Es wird angestrebt den Bestand ständig zu aktualisieren und zu erweitern sowie zahlenmäßig der Ausleihfrequenz anzupassen.

Technische Erneuerungen

In der ersten Jahreshälfte wurde die Lehrbuchsammlung neu verkabelt. Veraltete lange Stränge (BNC), die sich viele Anwender teilen mussten, sind durch neue einzelne (RJ45) ersetzt worden.

Eine neue Be- und Entlüftungsanlage wurde installiert, so dass der Luftaustausch wieder garantiert ist. Durch den Anbau des Luftschachtes vor der Lehrbuchsammlung war eine Zirkulation der Luft nicht mehr möglich.

Projekt

Im Hinblick auf die kommende Kosten- und Leistungsrechnung wurde die Lehrbuchsammlung mit Zustimmung des Personalrates Pilotabteilung. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die vielfältigen Arbeiten, die in dieser Abteilung anfallen.

Vier Wochen lang wurde für jeden Mitarbeiter die für einen einzelnen Arbeitsschritt (z.B. für die Reparatur eines Buches) benötigte Zeit ermittelt und festgehalten.

Neues

Für die Kunden der Lehrbuchsammlung wurde ein Infoblatt „Tipps zur Recherche im LBS-Bestand“ erstellt und ausgelegt. Zusätzlich wurden noch zwei Aushänge im DIN-A3-Format im Bereich der Benutzer-PCs angebracht.

Ausleihe und Statistik

Die Zahl der Entleihungen aus der Lehrbuchsammlung sank im Berichtszeitraum um 8,5% von 182.171 auf 166.632. Den Grund für diesen Rückgang sehen wir in der fehlenden bzw. teilweise veralteten Literatur. Nur die Naturwissenschaften (hier besonders die Chemie und Biologie) konnten eine verstärkte Ausleihe verzeichnen.

Zusätzliche Finanzmittel

Die Staatsanwaltschaft zu Köln stellte am Ende des Berichtsjahres der USB Köln aus Wirtschaftsbußgeldern eine Summe in Höhe von 150.000 € zur Verfügung, die der Lehrbuchsammlung der USB sowie der Lehrbuchsammlung der EWA und der Medizin zugute kommt. Erste Anschaffungen wurden im Bereich Physik, Biologie und für das neu einzurichtende Fach Theologie vorgenommen.

5.3. Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Die Fernleihe bearbeitet im aktiven Teil ausgehende, im passiven Teil eingehende Literaturbestellungen. Die Fernleihe arbeitet eng mit allen europäischen Bibliotheken zusammen. Die Dokumentenlieferdienste JASON und JASON-Fernleihe versorgen unsere Kunden auf elektronischem Weg mit der gewünschten Literatur. Die Literaturdienste „KöLi“ und „subito“ (in Köln seit dem 1. Juli 2004) erschließen den Bestand der USB Köln weltweit vor allem für gewerbliche Kunden.

Zum 6. Dezember 2004 wurde das Release 5 der Digitalen Bibliothek NRW eingespielt. Die Kunden recherchieren nun in allen Bibliotheksverbänden und können über die Verfügbarkeitsrecherche bestellen. Der Begriff „Jason“ wurde abgelöst durch Fernleihe/Aufsätze. Im Release 5 gibt es ein Benutzertracking für Aufsatz- und für Buchbestellungen.

Die Abrechnung für Jason fand über das Gebührenkonto statt, der Verkauf von Transaktionsnummern über die Fotostelle entfiel. Bereits gekaufte TANs behielten für einige Zeit ihre Gültigkeit.

Das Benutzertracking für Jason ist möglich: jeder Kunde kann unter der TAN den Bearbeitungsstand seiner Aufsatzbestellung über unsere Homepage abfragen.

Seit Oktober 2004 werden für die Fachreferenten zur Ergänzung der Bestellvorschläge Ausdrücke der elektronischen Fernleihbestellungen ab Erscheinungsjahr 2001 erstellt.

Statistik

Wir haben 2004 insgesamt 103.032 Literaturbestellungen erhalten, gegenüber der Zahl von 82.200 Bestellungen in 2003 ist das eine Steigerung von gut 25 Prozent.

Positiv erledigt wurden 58.959 Bestellungen durch Bereitstellung von Büchern oder Aufsätzen (48.693 in 2003). 2004 wurden 34.941 Bücher mit dem Containerdienst bzw. mit der Post versandt, gegenüber den 25.203 versandten Bücher 2003 eine deutliche Steigerung. Die elektronischen Lieferungen sind von 9895 in 2003 auf 10.606 in 2004 angestiegen.

Der größte Teil der nicht erledigten Bestellungen betraf Bücher die zum Zeitpunkt der Bestellung ausgeliehen waren und Zeitschriftenbände, die sich beim Buchbinder befanden.

Statistikzahl für Bestellungen / Magazin / Ortsleihe

61.742 Bestellungen sind über den ZFL erfolgt, die Bestellzettel werden auf der Magazine- etage ausgedruckt, die Bücher heraus gesucht und an die Fernleihe geliefert. 22.511 Bestellungen erfolgten auf gedrucktem Leihschein (Heraussuchen und Zurückstellen durch das Magazin).

13.519 Bestellungen erfolgten über Medea/Jason, 3196 über Subito und 1175 über KöLi: die Bände werden von unserer Abteilung heraus gesucht, das Zurückstellen erledigt das Magazin.

In der Abteilung Fernleihe und Dokumentlieferdienste haben im Berichtszeitraum 10 Hospitanten den Arbeitsablauf kennengelernt.

5.4. Signierdienst

Die Aufgaben der Abteilung „Signierdienst“ sind das „Signieren“ und das „Bibliographieren“ der aktiven (auswärtigen) und passiven (eigenen) Fernleihbestellungen. Die aktiven Bestellungen werden in den Katalogen (OPAC, Zettelkatalog) der USB auf ihr Vorhandensein überprüft und weitergeleitet. (Magazin, SSG-Fachreferat, Fernleihe). Die passiven Bestellungen gehen als Online-Fernleihen ein. Sie werden elektronisch weiterbearbeitet und an die besitzenden Bibliotheken gesandt. Fernleihbestellungen, die elektronisch nicht zu erledigen sind, werden mittels eines Leihscheins weiterbearbeitet, d. h. in Datenbanken, im Internet und in Bibliographien auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Eine weitere Aufgabe ist die Bestandspflege des bibliographischen Apparates im Katalogsaal.

Das Auftragsvolumen der passiven Fernleihe für das Jahr 2004 betrug 18.454 Bestellungen ohne Leitweg, die elektronisch nachsigniert werden mussten. 13.448 Bestellungen, die nicht positiv erledigt werden konnten, wurden als rote Leihschein ausgedruckt und konventionell weiterbearbeitet. Dabei handelte es sich um Titel aus Bibliotheken, die noch nicht an der verbundübergreifenden Fernleihe teilnehmen, Aufsätze, mehrbändige Werke und bestellte oder im Arbeitsgang befindliche Titel. 1.237 in der USB Köln oder in anderen Kölner Bibliotheken vorhandene Bestellungen konnten noch ermittelt werden. Dazu wurden 4.393 Titel der aktiven Fernleihe auf ihr Vorhandensein überprüft und 1.069 Titel für Jason bibliographisch bearbeitet.

Um Platz für die im Bereich des Katalogsaales geplanten Gruppenarbeitsplätze zu schaffen, musste ein Teil der Bibliographien entfernt werden. Es handelt sich um Bibliographien der Gruppe A (Allgemeinbibliographien/Nationalbibliographien), die nicht mehr so häufig genutzt werden. Sie wurden provisorisch im SAB aufgestellt. Mit der Neuaufrichtung der verbliebenen Bibliographien wurde begonnen. Sie wird abgeschlossen werden, wenn der Einbau des Behindertenaufzuges beendet ist.

5.5. Magazin- und Freihandbereich

Die täglich anfallenden Sortier- und Ordnungsarbeiten – Holen und Einstellen der Medien – werden erledigt. Darüber hinaus werden alle notwendigen Räumarbeiten für das zügige Aufstellen und damit Auffinden der Bestände von den Magazinern vorgenommen. Trotz personeller Engpässe konnten die 330.301 für die Ortsleihe eingegangenen und die 22.511 Fernleihbestellungen zeitnah erledigt werden. Mit Eröffnung des SAB leistete das Magazinpersonal 135 Schalterstunden in diesem Bereich.

Ansprechpartnerin: Karin Michalke, Tel.: 470-2435, michalke@ub.uni-koeln.de

6. Dezernat 6 Bestandserhaltung

Das Dezernat Bestandserhaltung besteht aus verschiedenen Abteilungen, die von der Bearbeitung der Medien her und nach dem Inhalt ihrer Tätigkeiten zu zwei sinnvollen Organisationseinheiten subsumiert werden können. Der erste Bereich pflegt zum Schutz und Erhalt des traditionellen Mediums Buch die Einbandtradition des Hauses und sorgt für den reibungslosen internen Arbeitsablauf. Im zweiten Bereich wird nicht nur der vom Papierzerfall bedrohte und erhaltenswerte Bestand mit moderner Technologie gesichert, sondern darüber hinaus können auch Kundenwünsche von Universitätsangehörigen, Kölner Bürgern und auswärtigen Besuchern hinsichtlich analoger und digitaler Fotografie erfüllt werden.

Das Jahr 2004 brachte dem Dezernat personelle Veränderungen. Nach Verabschiedung des vorherigen Dezernenten, Dr. Gernot Gabel, zu Ende des Jahres 2003 in den Ruhestand, wurde mit Jahresbeginn 2004 die bisherige Stellvertreterin, Dr. Gisela Lange, zur neuen Leiterin des Dezernates ernannt. Damit konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahtlos weitergehen.

Die in der USB Köln auszubildenden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste durchliefen auch die einzelnen Abteilungen des Dezernates Bestandserhaltung. In den jeweils dreiwöchigen Ausbildungsabschnitten gaben die Mitarbeiter/innen zunächst einen Einblick in die technische Ausstattung. Mit viel pädagogischem Geschick vermittelten sie die Kenntnisse in den verschiedenen Arbeitsbereichen, so dass die einzelnen Arbeitsschritte von den interessierten Auszubildenden mühelos nachvollzogen werden konnten.

6.1. Einbandstelle

Um auch der Archivfunktion der USB Rechnung zu tragen, orientiert sich die Einbandgestaltung an dem Motto: so haltbar wie nötig und so zügig wie möglich. Dabei müssen bestimmte Prämissen gleichzeitig aufeinander abgestimmt werden. Neben dem Wert des einzelnen Buches werden nicht nur die zu erwartende Benutzungsfrequenz, der optimale Einsatz der Mittel bei längster Lebensdauer sondern auch die museale Relevanz oder der bibliophile Wert des Objektes berücksichtigt.

Die Einbandstelle verwaltet den Einbandetat und organisiert für Periodika und Monografien Einband- und Buchpflgearbeiten, die sie sowohl an die Hausbuchbinderei als auch an externe Sortimentsbuchbinder vermittelt und überwacht. Sie gewährleistet durch SIAS-Einträge den Nachweis der Bände während der Fertigstellung und erledigt mittels SIKIS-Datensätze den Zeitschriftennachtrag im Online-Katalog.

Die Hausbuchbinderei fertigt Bibliothekseinbände aus Gewebe, Leder, Pergament oder Papier und führt Präge-, kurzfristige Reparatur- sowie Ausstattungsarbeiten durch. Sie bereitet kostspielige Aufträge für externe Buchbinder vor. Daneben widmet sie sich der Wiederherstellung und Pflege der Einbände des Altbestandes. Außerdem wirkt sie bei der technischen Gestaltung der regelmäßig im Foyer der USB stattfindenden Ausstellungen mit.

Die Schlussstelle erstellt die für die ordnungsgemäße Aufstellung im Regal erforderlichen Rückenetiketten aller im Geschäftsgang erledigten Medien. Sie etikettiert diese im Tagesrhythmus und verschnürt Zeitschriftenbündel. Die Schlussstelle überprüft den bisherigen

Arbeitsablauf und reklamiert Irrläufer an maßgeblicher Stelle. Sie sorgt im täglichen Rundgang für den reibungslosen Zugang und Abtransport der Bände.

Im Vergleich zum Vorjahr war der Etat der Einbandstelle 2004 um etwa 20 Prozent an Landesmitteln gekürzt. Das führte zu einer Umverteilung, so dass die Ausgaben für Reparaturen und Material im Vorjahresvergleich um jeweils zwei Fünftel sanken. Daher konnte nur etwas mehr als die Hälfte der Reparaturen an externe Buchbinder ausgegeben werden. Von den 4.818 bearbeiteten Zeitschriftenbänden wurden drei Viertel von externen Buchbindern gebunden und etwa 10 Prozent in der Hausbuchbinderei gefertigt. Der Rest von 15 Prozent wurde gebündelt oder in Schuber im Magazin aufgestellt. Für die Schlussstelle brachte die Entscheidung, die bisher manuell beschrifteten Buchrücken-Etiketten für Lesesaal- und Katalogsaalbücher nun per Computer herzustellen, eine wesentliche Arbeitsbeschleunigung.

Folgende Sonderaufgaben sind hervorzuheben. Caroline Dohmen-Richter testete in der Linux-Pilotgruppe die neue Version für die Arbeitsplätze der USB-Beschäftigten. Aufgrund der vorausschauenden Organisationsplanung konnten die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle während der dortigen 14tägigen Fußbodenverlegung ungehindert weiterarbeiten, obwohl sie freundlicherweise in anderen Räumlichkeiten der USB platziert waren. Die Einbandstelle half im Geologischen Institut mit, die dort durch Bauarbeiten bedingten wassergeschädigten Bestände zu bergen und für die Gefriertrocknung vorzubereiten.

Buchbinderwerkstatt

Die Mitarbeiterinnen der Hausbuchbinderei zeigten sich gegenüber der Öffentlichkeitsarbeit sehr aufgeschlossen und erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Im Rahmen der Kölner Kinder-Universität demonstrierten sie die Herstellung eines Bucheinbandes. Im Zusammenhang mit der jährlichen Orientierungsveranstaltung neuer Auszubildender der hiesigen Universität stellte die Buchbinderei ihre Arbeit vor. Außerdem fanden Führungen für HBZ-Gruppen und einer Klasse der St. George's School statt. Freya Lange und Andrea Odametey führten im Herbst des Jahres 2004 zwei ganztägige Seminare zur Buchreparatur durch.

Eine umfangreiche Aufgabe war im Jahr 2004 das Herstellen der Kassetten für die Einbandsammlung. Ebenso fertigte sie die Einbände der bibliophilen Jahregaben für die Kölnische Bibliotheksgesellschaft an. In mehreren Vitrinen der USB wurden Arbeitsproben der Handwerkskunst unserer Buchbinderinnen ausgestellt. Unsere Auszubildende Clara Schmidt zeigte z.B. Fotoalben in verschiedener Ausführung sowie eine Auswahl angefertigter Buntpapiere.

Katalog der Einbandsammlung

Die historisch gewachsene Einbandsammlung der USB Köln umfasst 214 Hauptbände. Zwei Drittel des internationalen Bestandes stammen aus Deutschland, wovon mehr als ein Viertel in Köln gefertigt wurde. Über die Hälfte der Einbände wurde vor 1600 hergestellt. Der älteste Einband stammt aus dem Jahr 1477. Die neuesten Einbände wurden 2003 von den Buchbindermeisterinnen der USB Köln hergestellt.

Im Rahmen ihres Projektes haben die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle eine aus 1.800 Aufsätzen und Buchauszügen bestehende Sammlung an Sekundärliteratur zusammengestellt, die mit Hilfe wöchentlich aktualisierter Register erschlossen werden kann. Der Index nach Autoren umfasst bisher 2.050, der nach Stichworten 2.900 Einträge. Eine Liste mit 18.150 in

der Literatur erwähnter Signaturen der USB Köln und ihrer Fundstellen bietet Recherche-möglichkeit auch nach nicht in der Einbandsammlung vorhandenen Einbänden.

Der Text des 275 Seiten umfassenden Arbeitsexemplars ist nach Signaturen geordnet. Den jeweiligen Titelangaben mit den technischen Einzelheiten des Einbandes folgt dessen Beschreibung. Gut vier Fünftel der Einbände sind bereits vollständig dargestellt. Für 35 fehlt noch die abschließende Formulierung. Außer zahlreichen Angaben zum Bucheinband wurden auch solche hinsichtlich der Buchbinder, Drucker und Autoren berücksichtigt. Hinweise zu weiteren Einbänden der vorgestellten Werkstatt aus dem Bestand der USB vervollständigten die Texte.

6.2. Fotostelle mit Labor/Kamera

Die Fotostelle der USB bildet hinsichtlich ihrer apparativen Ausstattung einen technischen Bereich der Bibliothek. Das Büro nimmt nach eingehender Beratung der Kunden die Aufträge entgegen und leitet sie zur Fertigung weiter. Es erstellt die Rechnungen, organisiert den Versand, überprüft die Zahlungseingänge und leitet gegebenenfalls Mahnverfahren ein. Das Büro verkauft ebenfalls hauseigene Karten, Plakate und Kataloge interner Ausstellungen.

Im Labor erfolgt die Verfilmung von Vorlagen aus Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen, großformatigen Karten bis hin zu Holzschnitt-Initialen aus Frühdrucken sowie Künstler-Autografen und Fotos, wobei es sich teilweise um empfindliche Altbestände handelt. Bei anderem Schriftgut ist besonders auf Planlage zu achten. Während die Schwarz-Weiß-Filme in der eigenen Dunkelkammer entwickelt werden, gehen die Farbdia-Filme außer Haus.

Ein weiterer Fertigungsbereich ist das Herstellen von Mikrofilmen und -fiches. Bei der Sicherheitsverfilmung von Zeitungen mit als brüchig eingestuftem Papier, sind jeweils Masterfilme zur Archivierung zu erstellen, Korrekturen anzugeben und auszuführen. Über hauseigene Reader-Printer können Texte wieder vergrößert und auf Papier ausgedruckt werden wie z.B. von verfilmten Kölner Tageszeitungen für sogenannte Geburtstagszeitungen, die mit einem kartonierten Einband und Aufdruck versehen gerne zu Jubiläen bestellt werden.

Ein professionelles Aufnahmestudio mit einer Spiegelreflexkamera steht für dreidimensionale Gegenstände zur Verfügung. Flachbettscanner und Digitalkamera erweitern das Auftragspektrum in Richtung moderner Informationstechnologie. Die Fotostelle betreut hinsichtlich der Funktionsfähigkeit auch die in der USB in Selbstbedienung aufgestellten Reader-Printer.

Die in der USB vorhandenen Reader-Printer sind aufgrund der starken Beanspruchung im täglichen Gebrauch anfällig. Es war daher unvermeidbar, dass für diese technisch aufwendigen Geräte vermehrt kostenintensive Reparatur- und Wartungsarbeiten auftraten. In der Fotostelle erwies sich die Kapazität des Rechners bei der Einarbeitung des neuen Combit-Verfahrens als den Anforderungen des Programms offensichtlich nicht gewachsen. Zeitweilig reagierte er nur sehr zögerlich oder stürzte sogar ganz ab. Für ein belastbares Arbeiten wäre daher in Zukunft eine stabilere Zuleitung dringend erforderlich.

Digitale Fotografie

Die Verwaltung der Universität zu Köln schrieb nach einjähriger Vakanz die Stelle einer Fotomedienlaborantin intern neu aus. Aus der Vielzahl der Bewerbungen wurden fünf Kandidaten/innen zu einem strukturierten Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Bewertung

erfolgte dabei nach einem einheitlich vorgegebenen Fragenkatalog. Die Wahl fiel auf Catrin Hollemann, die dann zum 1. Mai als neue Fotomedienlaborantin eingestellt wurde. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört das Gestalten, Bearbeiten und Reproduzieren von Bild- und Textinformationen am Computer. Die Buchvorlagen, Negative oder Dias können in schwarzweiß oder Farbe eingescannt werden. Die zu Dateien aufgearbeiteten Digitalisate werden auf benutzerspezifische Ausgabemedien wie CD-ROMs bzw. DVD-ROMs übertragen. Ausdrücke auf Papier oder Overheadfolie sind ebenso möglich. Das Vorbereiten zur Netzeinspielung erfolgte bei einem der ersten Aufträge von Herrn Prof. Dr. Förtsch aus dem Archäologischen Institut. Im Rahmen der Marketing-AG ist Frau Hollemann auch für das Erstellen von Flyern und Plakaten zuständig.

Analoge Fotografie

Mit dem Erstellen der Preisliste und des Bestellformulars für digitale Fotoarbeiten wurden auch die bisherigen Vordrucke für analoge Fotografien formal und inhaltlich überarbeitet. Sie galten nunmehr für die drei Benutzergruppen: Hochschulangehörige, Privatpersonen und kommerzielle Besteller. Bei der moderaten Preisgestaltung wurde ein Mittelweg zwischen dem Preis in öffentlichen Bibliotheken und dem privater Firmen gewählt. Für das Bestellen von Geburtstagszeitungen aus verfilmten Beständen der USB wurde mit dem neuen Formular auch die Auswahlliste von Tageszeitungen als Mikrofilm/-fiche initiiert. Die Geburtstagszeitungen erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit, so dass die Anzahl der Bestellungen sich im Vorjahresvergleich etwa verdoppelte. Die bisher als Projekte eingestuften Sicherheitsverfilmungen und -verfichungen Kölner Bestände wurden in den regulären Arbeitsablauf integriert und weitergeführt.

Ansprechpartnerin: Dr. Gisela Lange, Tel. 470-3321, lange@ub.uni-koeln.de

7. Dezernat 7 Historische Sammlungen

Das Dezernat hat die Aufgabe, den historischen Bestand der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und die Sondersammlungen zu betreuen. Als historischer Bestand werden alle vor 1801 gedruckten Bücher sowie diverse Sonderbestände wie Handschriften, Einblattdrucke, Nachlässe, Autographen usw. angesehen. Die Betreuung des historischen Bestandes umfasst sowohl seine Erwerbung, Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung zur Benutzung als auch die Auskunftserteilung und die Mitarbeit an zentralen Erschließungsunternehmen wie dem VD16 und dem ISTC (Inkunabelzensus der British Library London und der Bayerischen Staatsbibliothek München). Darüber hinaus ist das Dezernat Ansprechpartner für alle Fragen rund um das „Alte Buch“ in den übrigen Bibliotheken der Universität; außerdem ist ihm die Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland eingegliedert worden.

Die USB in Zahlen – Dezernat 7

Erwerbung Alter Drucke	11.000 €
Zahl der erworbenen Bände	45
Erwerbung von Faksimileausgaben	5.500 €
Zahl der erworbenen Bände	3
Wertvolle Drucke als Ausstellungsleihgaben	46
Abteilung 71	
Lesesaal Historische Sammlungen: Besucherzahl	1.713
Lesesaal Historische Sammlungen: Zahl der bereitgestellten Bände	2.466
Schriftliche Auskünfte	78
Reproduktionsaufträge für die Fotostelle	110

Die personelle Situation des Dezernates hat sich dadurch weiter verbessert, dass eine befristet beschäftigte Kollegin zum 1. Oktober für immerhin 8 Stunden pro Woche in den Dienst zurückkehrte und eine zweite Kollegin zum 1. August ihre Stundenzahl aufstockte. Damit stehen dem Dezernat annähernd zwei volle Stellen des Gehobenen Dienstes zur Verfügung; erstmals ist es auch möglich, dringend notwendige Katalognachträge oder -korrekturen, die den Altbestand betreffen, im Dezernat vorzunehmen. Die finanzielle Situation blieb nach wie vor angespannt, insbesondere im Hinblick auf die dringend erforderlichen Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Hier konnte nur ein „Altfall“ außerplanmäßig finanziert werden.

Erwerbung

Wie in den Vorjahren gelang es auch 2004, für den Ankauf von Alten Drucken Mittel des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds einzuwerben. Der bemerkenswerteste Ankauf gelang in der Herbstauktion von Venator und Hanstein, in der die Bibliothek mit Jan de Beyers „Het verheerlykt Kleefschland“ (Amsterdam 1792) ein reich illustriertes Werk des 18. Jahrhunderts erwerben konnte. Daneben gelang es auch, einen Band des 16. Jahrhunderts mit zwei seltenen astronomisch-kosmologischen Drucken zu ersteigern: Sebastian Dietrich. *Novae quaestiones sphaerae*. Wittenberg 1583. Daran: Johannes de Sacro Bosco. *Sphaera emendata*. Köln 1592. Erstmals profitierte die Sammlung auch von der neugegründeten Kölnischen Bibliotheksgesellschaft als Förderverein: sie erwarb für uns 32 Bände mit meist Kölner Drucken, darunter zwei Sammelbände mit einer annähernd vollständigen Reihe Mülheimer Kontroverspredigten der Jahre 1753-1785 sowie elf Wiener Zeugnisse für die Verehrung der heiligen Ursula aus dem frühen 18. Jahrhundert. – Vor Beginn der Bearbeitung der

Evangelischen Bibliothek Köln, die 2004 der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln geschenkt wurde, hat das Dezernat die bisher unbearbeiteten Bestände auf wertvolle und interessante Bestandteile hin durchgesehen.

Leihgaben

Zu den Leihgaben, die wie in jedem Jahr für diverse Ausstellungen erbeten wurden und begutachtet sowie in ihrem Versicherungswert geschätzt werden mussten, kamen zwölf Bände, die vom Verlag K. G. Saur zwecks Reproduktion durch eine kommerzielle Firma für seine Sammlung „Bibliothek der deutschen Literatur ausgeliehen wurden. Weitere 21 Bände wurden im Rahmen des Digitalisierungsprojektes „Biologische Klassiker“ des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung bereitgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen: Das Jahr 2004 war von der Vorbereitung der Ausstellung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen im nordrhein-westfälischen Landtag geprägt, die schließlich im Februar/März 2005 stattfand und deren Vorbereitung wesentlich von der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln koordiniert wurde. Dazu war u. a. die Teilnahme an insgesamt vier Vorbereitungssitzungen in Bonn, Düsseldorf, Köln und auf Schloss Krickenbeck (Nettetal) notwendig. Das Dezernat Historische Sammlungen hat sechs geeignete Objekte ausgewählt und für den Katalog beschrieben. Sechs weitere Objekte aus kleineren Sammlungen in Aachen, Düsseldorf, Königswinter, Mönchengladbach und Neuß bearbeitete die „Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland“.

Tagungen: Im Jahre 2003 ist die Entscheidung gefallen, die Jahrestagung 2005 des „Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände (AEB)“ in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln abzuhalten. Im Zuge der Vorbereitung fanden im Mai und September 2004 zwei Planungsgespräche mit Mitgliedern der Geschäftsführung des AEB in Berlin und Würzburg statt. Danach begannen die vorbereitenden Arbeiten in Köln.

7.1. Das „Alte Buch“ in der Universität

Zusammen mit dem Universitätsarchiv Köln betreibt das Dezernat einen speziellen Lesesaal für diese wertvollen Materialien, der im wesentlichen von der Abteilung 71 organisiert wird. Weitere Aufgaben der Abteilung liegen in der Sicherung, Ordnung und Verzeichnung aller Sammlungen, die nicht aus gedruckten Büchern bestehen: Handschriften, Autographen, Fragmente, Zeitungsausschnitte, Andachtszettel, Plakate, Graphiken, Fotos usw. Neuerdings entwickelt sich mit der Digitalisierung diverser Bestände und Sondersammlungen, die die ortsunabhängige Nutzung ermöglicht und oft die Recherchemöglichkeiten verbessert, ein neues Arbeitsfeld.

Sicherung und Erschließung der historischen Buchbestände

Im Berichtsjahr widmete sich die Abteilung weiterhin der Sicherung und Erschließung der Sondersammlungen. So wurde die Sammlung Helfrich Bernhard Hundeshagen gesichtet, neu geordnet und konservatorisch durch die Verwendung von chlor- und säurefreien Jurismappen und Archivboxen langfristig gesichert. Die Erschließung der Inkunabelsammlung hat ebenfalls rege Fortschritte gemacht. Zu Jahresende lagen Beschreibungen zu 396 Stücken vor. Über die exakte bibliographische Bestimmung hinaus werden zahlreiche Exemplarspezifika (u. a. Buchschmuck, Einband, handschriftliches Material, Provenienz, Signatur) erhoben. Register der Drucker und Druckorte befinden sich im Aufbau. Die Mitarbeit an den über-

regionalen Erschließungsprojekten Inkunabelcensus (British Library London/Bayerische Staatsbibliothek München) und VD 16 wurde vor allem mit Nachmeldungen und Korrekturen fortgesetzt. Eine neuartige Form der Bestandserschließung hat mit einem ersten Digitalisierungsprojekt begonnen. Zusammen mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Abteilung für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln hat die Bibliothek in einem DFG-Projekt die vdlb (verteilte digitale Inkunabelbibliothek, vgl. Abschnitt „Projekte“) geschaffen. Ein zweites Unternehmen dieser Art ist im Jahre 2004 mit der „Virtuellen Landesbibliothek Nordrhein-Westfalen“ begonnen worden, für die als erstes Objekt ein Druck des 17. Jahrhunderts (Aegidius Gelenius. De admiranda, sacra, et civili magnitudine Coloniae Claudiae Agrippinensis Augustae Ubiorum Urbis libri IV. Köln 1645) genutzt wurde. Darüber hinaus nehmen die Wünsche aus der Benutzerschaft, einzelne alte Drucke digitalisieren zu lassen, stetig zu, seitdem unsere Fotostelle über die Ausrüstung dazu verfügt. Neben zahlreichen Einzelfällen ist besonders ein umfänglicheres Vorhaben zu erwähnen: für zwei Übungen des Historischen Seminars waren knapp 70 Drucke daraufhin zu begutachten, ob eine Digitalisierung unter konservatorischen Aspekten vertretbar ist. Der Zeitaufwand für diese Prüfung und die nachfolgenden Verhandlungen darüber, ob und wie wichtige Stücke, die abgelehnt werden mussten, durch Zweitexemplare oder ähnliche Titel ersetzbar sind, ist ganz erheblich.

7.2. Arbeitsstelle Historische Bestände im Rheinland

Die 1990/91 vom Land Nordrhein-Westfalen gegründete Arbeitsstelle hat die Aufgabe, sich um historische Buchbestände zu kümmern, die in nichtstaatlichen Einrichtungen in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln aufbewahrt werden und ohne fachliche Betreuung sind. Als historische Buchbestände werden hier alle vor 1901 gedruckten Bücher angesehen; als fachliche Betreuer gelten nur solche, die über spezielle Kenntnisse zum „Alten Buch“ verfügen. Die Tätigkeit der Arbeitsstelle erstreckt sich auf die klassischen Gebiete der Erschließung, Erhaltung und Benutzung von Büchern; die Erwerbung spielt naturgemäß keine tragende Rolle. Bis zum Jahr 2002 hat das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen die Arbeitsstellen jährlich mit (geringen) Etats ausgestattet, die wenigstens bescheidene Zuschüsse zu Restaurierungsaufwendungen und zur Finanzierung von Erschließungsprojekten ermöglichten. Das ist seit 2003 leider nicht mehr der Fall.

Auch 2004 war die Tätigkeit der Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“ sehr stark dadurch eingeschränkt, dass keinerlei Mittel, auch keine Sachmittel für Reisekostenerstattung oder Zuschüsse zu Restaurierungsmaßnahmen, zur Verfügung standen. Der Universität zu Köln und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln ist es zu danken, dass diese überregionale, kulturpflegerische Aufgabe wenigstens dort noch wahrgenommen werden konnte, wo es um die Fortführung langjähriger Zusammenarbeit ging.

Erschließung

Für Erschließungsvorhaben stand nach Abbruch der Katalogisierung der sogenannten „Klassiker-Sammlung“ in der Kreis- und Stadtbücherei Kempen keine Kraft mehr zur Verfügung. Immerhin gelang es mit Hilfe des Dezernates 2, die Poetica-Sammlung als einen eigenen Bestand im Rahmen des Universitätsgesamtkataloges anzubieten und damit eine Vorgabe der DFG zu erfüllen, die die Erschließung erst ermöglicht hatte.

Erhaltung und Beratung

Auf Grund des Wegfalls der ministeriellen Mittel konnten auch 2004 keine Restaurierungsvorhaben bezuschusst werden. Damit beschränkte sich die Unterstützung von Erhaltungsmaßnahmen auf gute Ratschläge, die Vermittlung von Kontakten zu Restauratoren und die inhaltliche Vorbereitung und Begleitung von Restaurierungsmaßnahmen. Das galt für die Bibliothek des Collegiums Augustinianum Gaesdonck ebenso wie für die des Görres-Gymnasiums Düsseldorf und des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen. Besondere Bedeutung hatte diese Betreuung aber für die Stadtbibliothek Mönchengladbach, die sowohl einzelne Bände ihres Altbestandes durch engagierte Buchpaten restaurieren lassen konnte als auch über erhebliche Fördermittel für den 2003 erworbenen Altbestand der Kölnischen Franziskanerprovinz verfügte, der zu einem ansehnlichen Teil ebenfalls für restauratorische Zwecke verwendet werden konnte. Die allgemeine Beratung stand bei einem Gespräch im Vordergrund, das am 14. 5. 2004 in der Diözesanbibliothek Essen stattfand. Hier ging es um die Erschließung und Restaurierung der ehemaligen Duisburger Minoritenbibliothek in der Diözesanbibliothek Essen. Gemeinsam mit Vertretern des Bistums Essen und des Landschaftsverbandes Rheinland wurde die weitere Vorgehensweise besprochen, die sowohl zu einer Sicherung der Bestände als auch zur Fertigstellung und Veröffentlichung des Kataloges führen soll.

Ansprechpartner: Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann, Tel. 470-3877, bessel@ub.uni-koeln.de

8. Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken

8.1. Erziehungswissenschaftliche Abteilung

Nachdem die Ausleihe der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung im Frühjahr 2003 auf elektronische Ausleihverbuchung umgestellt worden war, war das Jahr 2004 das erste Jahr, in dem die elektronische Ausleihverbuchung über das ganze Jahr hinweg im Einsatz war. Wie gut dieses angenommen wurde, zeigt sich in der noch einmal um 3,9 Prozent auf 93.738 gestiegenen Anzahl der Ausleihen. Auch von der Möglichkeit, über das Ausleihsystem komfortabel vormerken zu können, wurde intensiv Gebrauch gemacht: Die Anzahl der Vormerkungen stieg um 74 % (von 6694 im Jahr 2003 auf 11665 in 2004). Das ist einerseits erfreulich, zeigt es doch, dass der Bestandsaufbau den Bedürfnissen der Kunden entspricht, andererseits ist die hohe Anzahl der Vormerkungen auch eine Folge des stark gekürzten Etats für die Lehrbuchsammlung. Von viel gefragten Titeln kann nicht die notwendige Anzahl von Exemplaren für die LBS angeschafft werden. Das hat auch zur Folge, dass die Ausleihzahlen für die Lehrbuchsammlung um 4,3 % gesunken sind. Auch die Kürzung des Einbandetats um 41,5% hat negative Auswirkungen auf die Benutzbarkeit der Bestände, da die Bestandspflege nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Im Lesesaal und in der Lehrbuchsammlung wurde systematisch Altbestand ausgeschieden und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Bestand aktualisiert. Ziel ist es, im Sinne der Kundenfreundlichkeit die meist gefragten Zeitschriftentitel komplett im Lesesaal direkt zugänglich aufzustellen. Für den Lesesaal ist die Einführung der EDV-Ausleihverbuchung für die Kurzausleihe zum Kopieren und für die Wochenendausleihe sowie die Beschaffung einer neuen ergonomisch richtigen Lesesaaltheke geplant.

Zum Wintersemester 2004/2005 wurde von den sechs MitarbeiterInnen der Auskunft ein neues Schulungskonzept erarbeitet und erprobt. Die 10 Katalogschulungen fanden erstmalig in zwei Modulen mit praktischen Übungen im Schulungsraum der Rechenstelle in der EWF statt. Durch die Kooperation mit dem Studiendekan der EWF, durch nachhaltige Werbung im Einführungsvortrag für die Studierenden und durch das neue Konzept verdreifachte sich die Teilnehmerzahl an den Schulungen. Die Auswertung der Feedback-Bögen ergab eine Durchschnittsbewertung von „gut“.

Die 2001 begonnene Sanierung der Elektro- und Datenleitungen ist immer noch nicht abgeschlossen. Nach wie vor sind Lesesaal, Lehrbuchsammlung und die Büroräume in stark sanierungsbedürftigem Zustand.

8.2. Bibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Das Katalogisierungssystem wurde auf SISIS umgestellt, so dass die Katalogisate nunmehr auch im KUG, dem Kölner Universitäts-Gesamtkatalog verzeichnet sind. Das erforderte für die MitarbeiterInnen nur eine kurze Einarbeitungszeit. Die Fremddatenübernahme gestaltet sich allerdings weniger komfortabel und zeitsparend als erhofft. Erschwerend kam hinzu, dass sich Ausfälle der meist benutzten Verbünde zeitweise häuften. Als weiterer Schritt soll nunmehr der Integrierte Geschäftsgang, also die Integration von Erwerbung und Katalogisierung, realisiert werden. Für die Testphase mit zunächst drei Seminarbibliotheken wurde die

organisatorische Vorbereitung abgeschlossen, so dass ab Januar 2005 das Projekt starten kann.

8.3. Heilpädagogische Abteilung und Fakultätsbibliothek Heilpädagogik

Im Januar 2004 wurde die Retrospektive Katalogisierung abgeschlossen. Somit ist nunmehr der Gesamtbestand der Fakultätsbibliothek Heilpädagogik über den KUG elektronisch nachgewiesen. Im Anschluss wurde als weiteres Großprojekt mit den Vorarbeiten für die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung begonnen. Dafür ist es notwendig, die Verbuchungsnummern zu vereinheitlichen, Buchdatensätze anzulegen, die Bücher mit Strichcode-Etiketten zu versehen und den Bestand aus den Handapparaten der Dozenten zu verbuchen.

8.4. Gemeinsame Fachbibliotheken (Chemie, Biologie, Angewandte Informatik, Versicherungswissenschaften)

Die Idee, über gemeinsame Fachbibliotheken – als Kooperation zwischen den Instituten und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln – eine zentrale Anlaufstelle für ein Fach zu schaffen und auf diesem Wege die fachrelevanten Literaturanschaffungen optimal zu koordinieren, ist nicht neu. Schon vor über 25 Jahren wurde mit der Gemeinsamen Fachbibliothek Chemie die erste Einrichtung dieser Art geschaffen. Doch hat es lange gedauert, bis dieses erfolgreiche Konzept an der Universität zu Köln auch für andere Fächer zur Anwendung kommen konnte. Erst in jüngster Zeit haben mit der Biologie, dem Rechenzentrum (Angewandte Informatik) und den Versicherungswissenschaften weitere Fächer die Idee einer gemeinsamen Fachbibliothek aufgegriffen.

Die geplante gemeinsame Fachbibliothek Biologie als gemeinsamer Einrichtung der biologischen Institute und der Universitäts- und Stadtbibliothek, wird nach der Fertigstellung des „Biozentrums“ realisiert werden. Bereits im Jahre 2004 konnte durch Sondermittel, die gemeinsam von Land NRW, der Universität, den biologischen Instituten und der Universitäts- und Stadtbibliothek aufgebracht wurden, die retrospektive Katalogisierung der bisherigen Buchbestände der biologischen Institute realisiert werden. Damit ist eine wichtige Vorbedingung für eine gemeinsame Bibliothek – der einheitliche Nachweis in einem gemeinsamen Katalog – schon jetzt erfüllt.

Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem scheidenden Leiter des Rechenzentrums, Herrn Dr. Trier, und dem Direktor der USB soll die Bibliothek des Rechenzentrums künftig als gemeinsame Fachbibliothek weitergeführt werden.

Im Jahr 2004 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Institut für Versicherungswissenschaft und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln über eine gemeinsame Fachbibliothek Versicherungswissenschaft vorbereitet, die dann Anfang 2005 unterzeichnet wurde. Mit der Gründung dieser gemeinsamen Fachbibliothek, die räumlich am Institut für Versicherungswissenschaft (Kerpener Str. 30 / Ecke Weyertal) angesiedelt ist, wurde an der Universität zu Köln ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Schaffung einer koordinierten Bibliothekslandschaft erreicht.

Von dieser Kooperation zweier so leistungsfähiger Partner profitieren nicht nur die beteiligten Institutionen, sondern vor allem die Nutzer der gemeinsamen Fachbibliothek, die zukünftig

alle versicherungsrelevante Literatur an der Universität zu Köln in einer Bibliothek vorfinden werden.

Das Institut für Versicherungswissenschaft mit seinen Abteilungen Versicherungswirtschaft, Versicherungsrecht und Versicherungsmathematik verfügt über eine umfassende Spezialsammlung mit circa 67.000 Bänden und circa 200 laufenden Zeitschriftenabonnements. Ein besonderes Glanzstück ihres Bestandes bildet die Sammlung der Geschäftsberichte von circa 500 deutschen Versicherungsunternehmen, die seit dem Jahre 1955 zusammengetragen wurde. Als zusätzliche Dienstleistung wird eine Datenbank angeboten, in der seit 1990 Aufsätze aus den wichtigsten Versicherungszeitschriften sowie aus Festschriften und Sammelwerken erfasst und verschlagwortet werden. Mit inzwischen etwa 33.000 Datensätzen ist diese Datenbank ein wichtiges Hilfsmittel bei der Literatursuche.

Die Universitäts- und Stadtbibliothek betreut das Versicherungswesen als von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Sondersammelgebiet. Damit ist die Aufgabe verbunden, wissenschaftliche Literatur zum Versicherungswesen - insbesondere aus dem Ausland - möglichst umfassend zu sammeln und auch überregional zur Verfügung zu stellen. Die Universitäts- und Stadtbibliothek wird die von ihr neu erworbenen Monographien zum Versicherungswesen ab dem Erscheinungsjahr 2005 sowie die fachlich relevanten Zeitschriftentitel in die Kooperation einbringen.

Die Bestände der gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaft werden demnächst über den Kölner Universitäts-Gesamtkatalog recherchierbar sein und stehen auswärtigen Nutzern zum großen Teil auch über die Fernleihe bzw. die Dokumentlieferdienste subito und KöLi zur Verfügung. Der weitere Bestandsaufbau der gemeinsamen Fachbibliothek erfolgt in enger Kooperation, so dass teure und überflüssige Doppelanschaffungen vermieden werden können.

Ergänzend zu den gedruckten Beständen der Fachbibliothek kooperieren beide Institutionen auch auf dem Gebiete der elektronischen Ressourcen. Mit der Neugründung des „German Risk and Insurance Review“, einem e-journal, deren Beiträge kostenlos (open access) im Internet (<http://www.risk-insurance.de>) zugänglich sein werden, hat das Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre (die Abteilung Versicherungswirtschaft des Instituts für Versicherungswissenschaft) gemeinsam mit der Universitäts- und Stadtbibliothek und dem Hochschulbibliothekszentrum NRW eine moderne Kommunikationsplattform für Fachbeiträge aus den Bereichen der Versicherungswissenschaften und verwandter Forschungsbereiche, etwa der Kapitalmarkt- und Risikotheorie und des Risikomanagements, geschaffen.

8.5. Studentenbücherei

Die Studentenbücherei gehört als fakultätsunabhängiges Angebot an alle Studierende zum zentralen Bibliotheksangebot der Universität zu Köln. Als gemeinsame Einrichtung der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB), des Kölner Studentenwerkes und des ASTA ist diese Bibliothek eine einmalige Einrichtung. Im Gegensatz zu den anderen Bibliotheken der Universität zu Köln, deren Aufgabe die (fach-)wissenschaftliche Literaturversorgung ist, soll die Studentenbücherei die Studierenden über ihre speziellen Fächer hinaus über das gesamte geistige Leben der Gegenwart orientieren.

Im Jahr 2004 hat sich herausgestellt, dass die bisherigen Räumlichkeiten der Studentebücherei in der Alten Mensa nicht mehr zur Verfügung stehen. Es folgten intensive Verhandlungen zwischen den drei beteiligten Institutionen, um nicht nur einen neuen Standort für die Studentebücherei zu finden, sondern diese gleichzeitig auch konzeptionell aufzuwerten. Die Bemühungen, den Studierenden eine Studentebücherei mit attraktivem neuen Standort und verbessertem Konzept zu bieten, müssen jedoch leider als gescheitert gelten. Mitte des Jahres 2005 wird diese traditionsreiche Einrichtung darum ihre Pforten schließen müssen.

Ansprechpartner: Ralf Depping, Tel. 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de

9. Fachreferate

Die Fachreferentinnen und Fachreferenten der USB sind keinem der Dezernate zugeordnet, sondern direkt der Direktion unterstellt. Die Mehrzahl von ihnen ist durch Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in die Führung der Bibliothek einbezogen. Nicht wenige der Fachreferate sind durch die Betreuung von Sondersammelgebieten der DFG über ihr lokales Tätigkeitsfeld hinaus in überregionale Aufgaben der Literaturversorgung eingebunden. Die Tätigkeit der Fachreferate ist im übrigen auf sehr vielfältige Weise mit den Dezernaten des Hauses verflochten, insbesondere dann, wenn aus den Abteilungen spezielle fachliche Kompetenz nachgefragt wird.

Ein Kernbereich der Fachreferatstätigkeit besteht in der kontinuierlichen Sichtung der Neuerscheinungen des Buchmarktes, um die Versorgung der Universität mit der relevanten Literatur für Forschung und Lehre zu gewährleisten. Auch bei zunehmendem Gewicht elektronischer Medien in manchen Fächern und insbesondere im Bereich der bibliographischen Fachinformation und der Periodika stehen die traditionellen Printmedien zumindest im Bereich der Monographienerwerbung quantitativ nach wie vor im Vordergrund. Diese die Qualität des Medienbestands der USB langfristig prägende Basisleistung der Fachreferate wurde bei sinkenden Etats auch im zurückliegenden Jahr unter erschwerten Bedingungen erbracht und bedarf der Erwähnung und Hervorhebung. Sinkende Erwerbsetats in den nicht vom Sondersammelgebietsplan der DFG geförderten Fächer ziehen dabei keineswegs eine Verringerung des zu leistenden Aufwandes nach sich, sondern verlangen vielmehr einen gesteigerten Zeitaufwand, weil zur Selektion weitere Medien wie etwa Buchrezensionen in stärkerem Maße herangezogen werden müssen, um die Mittel gezielt einsetzen zu können.

Fachreferate:

Herr Dr. Beßelmann	Altes Buch, Rheinisches Schrifttum
Herr Depping	Betriebswirtschaft, Versicherungswesen
Herr Dr. Klinger	Allgemeines, Altertumswissenschaften, Archäologie, Buch- und Bibliothekswesen, Medienwissenschaft, Religionswissenschaft Theologie
Frau Dr. Lange	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften
Frau Dr. Maier	Informatik, Mathematik, Physik
Frau Michalke	Rechtswissenschaften
Frau Olesch	Kunstgeschichte, Orientalistik, Slawistik
Herr Dr. Quarg	Biologie, Chemie, Geographie
Herr Dr. Schmidt	Geschichte, Kulturkreis Belgien/Luxemburg Musikwissenschaft, Politik, Volks- und Völkerkunde
Herr Steinhoff	Sozialwissenschaften
Frau Dr. Suthaus	Betriebswirtschaft
Herr Dr. Thiele	Pädagogik, Philosophie, Psychologie Film- und Fernsehwissenschaften, Theaterwissenschaft
Frau Wolter M.A.	Germanistik, Romanistik, Nordistik, Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft
N.N.	Anglistik

9.1. Aufgaben im Jahr 2004

Nach Verlegung der Lehramtsstudiengänge von Bonn nach Köln hat die USB die Verpflichtung übernommen, das Fach Theologie auszubauen, das in den vergangenen Jahren infolge des Fehlens einer Theologischen Fakultät an der Universität nur als Randgebiet gepflegt worden war. Vordringliche Aufgabe des Fachreferats Theologie war der Aufbau eines LBS-Bestandes in enger Kooperation mit dem Lehrkörper.

Die Abgabe nicht mehr benötigter Literatur durch verschiedene Institute und die Übernahme ganzer Sammlungen hat auffallend an Bedeutung gewonnen. Mehrere Fachreferate waren hier hinsichtlich Selektion und Sacherschließung gefordert. Die im Juli 2004 beschlossene Übernahme der aufgrund von Sparzwängen geschlossenen Evangelischen Bibliothek Köln kam nicht nur dem Bestand an theologischer Literatur zugute, sondern ergänzt auch den kirchengeschichtlichen und den „rheinischen“, landeskundlichen Bereich. Selbst die Fachreferate Philosophie und Pädagogik und die Germanistik profitieren von der Übernahme.

Durch Übernahmen aus dem Institut für Niederlandistik kamen reiche Bestände in Afrikaans und zu dem niederländischen Dichter Joost van den Vondel ins Fachreferat Niederlandistik. Im Herbst 2004 waren entbehrliche Bestände der Bibliothek des Wirtschafts- und Sozialgeographischen Instituts zu begutachten. Es wurden zahlreiche Blätter der „Kölner Grundkarte“ für die Rheinische Abteilung übernommen. Auch die Kontaktaufnahme mit der inzwischen aufgelösten Bibliothek des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln brachte der Rheinischen Abteilung willkommene Ergänzungen. Darüber hinaus bot Dr. Joachim Burkhard Richter der Bibliothek sein langjährig gesammeltes Material zu „Berichte aus und über Köln in Zeitungen und Zeitschriften 1800-1850“ an, das nach Abschluss der Ordnung im Lesesaal Historische Sammlungen für jedermann benutzbar sein wird.

Weiterhin wurden die bibliothekarischen Kontakte zwischen den Fachreferaten und den Fachbereichen gepflegt und zu intensivieren versucht. Solche Kontaktpflege erweist sich besonders im Bereich der Aktualisierung des Lehrbuchsammlungsbestandes und für die Entscheidung über die im jeweiligen Fach zu haltenden Fachdatenbanken als hilfreich.

Die im Vorjahr eingerichtete „Datenbankwoche“, in der das Fachdatenbankangebot der USB durch die jeweiligen Fachreferenten vorgestellt wurde, ist einmal pro Semester fortgeführt und überwiegend positiv aufgenommen worden. Daneben gibt es den Bereich der Fachauskünfte, die in unterschiedlicher Form – schriftlich, telefonisch, per E-Mail und persönlich in Sprechstunden erteilt werden. Hierüber lassen sich allerdings kaum allgemeine Aussagen machen.

Im Bereich der bibliothekarischen Ausbildung, also in der Einführung in die spezifischen Fachreferatstätigkeiten, waren entsprechend dem fachlichen Schwerpunkt der Auszubildenden die Fachreferate Germanistik, Rechtswissenschaft, Geschichte und daneben die Rheinische Abteilung eingebunden.

Begleitend zu einer Tagung des Graduiertenkollegs „Vormoderne Konzepte von Zeit und Gegenwart“ unter der Leitung von Prof. Hölkeskamp, die im Februar in den Räumen der USB stattfand, hat das Fachreferat Geschichte aus dem Altbestand eine kleine, themenbezogene Buchausstellung organisiert.

Bedingt durch Pensionierung oder Krankheit mussten die Fächer Anglistik und Romanistik, die Kunstwissenschaft, Slawistik und Orientalistik sowie wesentliche Teile der Sozialwissenschaften von anderen Fachreferentinnen und Fachreferenten vorübergehend vertretungsweise betreut werden.

Redaktionelle Bearbeitung der Berichte der Fachreferentinnen und Fachreferenten:
Dr. Peter Schmidt, Tel.: 470-3325; e-mail: schmidt@ub.uni-koeln.de

9.2. DFG Sondersammelgebiete Betriebswirtschaft und Versicherungswesen

Die Betriebswirtschaftslehre ist das größte Sondersammelgebiet der USB Köln. Die USB ist durch die Einbindung in das Programm der überregionalen Literaturversorgung verpflichtet, die wissenschaftliche relevante inländische und ausländische Literatur zu den Sammelgebieten möglichst umfassend zu sammeln und im Wege des Leihverkehrs regional und überregional zur Verfügung zu stellen. Diese Aufgabe wird von der DFG durch Fördermittel unterstützt. Im Jahr 2004 wurden für die BWL und das Versicherungswesen ca. 475.000 € Fördermittel zur Verfügung gestellt. Dadurch war es möglich, insgesamt 7.100 Monographien neu anzuschaffen und 1.440 laufende Periodika im Abonnement zu halten. Auf dem Tausch- und Geschenkwege kamen weitere 2.700 Monographien sowie 575 Zeitschriften ins Haus

Allgemeine Entwicklung des Sammelschwerpunkts im Berichtszeitraum

Ein besonderer Erfolg, der für die Sondersammelgebiete Betriebswirtschaft, Versicherungswesen und Sozialwissenschaften gleichermaßen Bedeutung hat, wurde im Jahr 2004 durch die Gründung einer gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaften erzielt, die im März 2005 durch eine feierliche Vertragsunterzeichnung realisiert worden ist. Diese gemeinsame Fachbibliothek wird in Kooperation mit dem Institut für Versicherungswissenschaft (IVK) an der Universität zu Köln betrieben. Das IVK mit seinen Abteilungen Versicherungswirtschaft, Versicherungsrecht und Versicherungsmathematik verfügt über eine umfassende Spezialsammlung mit circa 67.000 Bänden und circa 200 laufenden Zeitschriftenabonnements. Ein besonderes Glanzstück ihres Bestandes bildet die Sammlung der Geschäftsberichte von circa 500 deutschen Versicherungsunternehmen, die seit dem Jahre 1955 zusammengetragen wurde. Als zusätzliche Dienstleistung wird eine Datenbank angeboten, in der seit 1990 Aufsätze aus den wichtigsten Versicherungszeitschriften sowie aus Festschriften und Sammelwerken erfasst und verschlagwortet werden. Mit inzwischen etwa 33.000 Datensätzen ist diese Datenbank ein wichtiges Hilfsmittel bei der Literatursuche. Somit stellen die Bestände und Informationsressourcen dieses Institutes geradezu eine ideale Ergänzung zu den SSGs der USB Köln statt.

Die Bestände der gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaft werden demnächst über den Kölner Universitäts-Gesamtkatalog recherchierbar sein und stehen auswärtigen Nutzern zum großen Teil auch über die Fernleihe bzw. die Dokumentlieferdienste subito und KöLi zur Verfügung. Auch Besucher außerhalb der Universität zu Köln sind in dieser Fachbibliothek selbstverständlich willkommen. Der weitere Bestandsaufbau der gemeinsamen Fachbibliothek erfolgt in enger Kooperation, so dass teure und überflüssige Doppelanschaffungen vermieden werden können.

Die USB ist seit 2004 Teilnehmer am überregionalen Dokumentlieferdienst SUBITO. Dadurch wird auch die Dokumentlieferung wesentlich verbessert. Mit KöLi hat die USB auch schon vor der Einführung von SUBITO einen sehr leistungsfähigen Dokumentlieferdienst, der mit der Lieferung von Aufsatzkopien aus Büchern über das Serviceangebot von SUBITO hinausgeht. Doch durch die Teilnahme an SUBITO profitiert die USB von der höheren Bekanntheit dieses Lieferdienstes, so dass mit einer erhöhten Inanspruchnahme zu rechnen ist. Auch SUBITO profitiert sicherlich von dem verbesserten Angebot durch die Bestände der beiden großen Sondersammelgebiete der USB Köln.

Bereits seit dem Jahre 2002 wurde das SSG BWL durch eine halbe Stelle SSG-Assistenz verstärkt. Dadurch sind wir in der Lage, die Erwerbungsbemühungen im Bereich der Grauen Literatur deutlich zu erhöhen. Insbesondere betriebswirtschaftliche Lehrstühle werden gezielt angeschrieben und um die Überlassung ihrer Arbeitspapiere, Forschungsberichte usw. gebeten. Diese Arbeit trägt deutliche Früchte: mit insgesamt über 2.700 Monographien und 575 Zeitschriften, die uns als Tausch oder Geschenk erreichten, haben wir inzwischen ein sehr hohes Niveau erreicht, das noch kontinuierlich ausgeweitet werden soll. Besonders erfreulich ist die Bereitschaft vieler Institutionen, der SSG-Bibliothek Materialien kostenlos zu überlassen, die normalerweise dort nur gegen Bezahlung abgegeben werden.

Nachdem die USB in den letzten Jahren mehrfach das Fernleihaufkommen für ihre SSGs evaluiert hat (eine weitere Fernleihanalyse ist im Rahmen des Projektes „Nutzungsanalyse des Systems der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung im Bereich der gebenden und nehmenden Fernleihe“ in Kooperation mit der ULB Münster für 2005 geplant) wurde im Jahre 2004 schwerpunktmäßig die Ortsausleihe der betriebswirtschaftlichen SSG-Bestände anhand von aussagefähigen Stichproben analysiert.

Insgesamt ergaben die Analysen eine sehr intensive Nutzung des teilweise hochspeziellen SSG-Bestandes zur Betriebswirtschaftslehre:

- Eine Stichprobe von Monographien und Stücktiteln mit Erscheinungsjahr 2002 ergab durchschnittlich 2,76 Ausleihen pro Jahr und Buch. Zusätzlich wurde jedes Buch durchschnittlich 1,72 mal vorgemerkt.
- Eine weitere Stichprobe umfasste etwas ältere BWL-Literatur mit Erscheinungsjahr 1997. Untersucht wurden 400 Titel zum Marketing und 156 Titel aus dem Bereich Philosophie und Theorie der BWL. An einem festgelegten Stichtag waren 18,5% der Marketing-Titel sowie 16,67% der Titel aus dem Bereich Philosophie und Theorie der BWL ausgeliehen. Teilweise hatten die Bände bis zu drei Vormerkungen. Diese Werte übertreffen Vergleichsstichproben aus anderen Disziplinen (ohne speziellen SSG-Bestand) deutlich.
- Um Bände aus mehreren Erscheinungsjahren gleichzeitig zu untersuchen, wurde als weiteres Stichprobenkriterium das Erwerbungsjahr 2002 gewählt. Berücksichtigt wurden verschiedene Signaturengruppen, die auch einen großen Anteil grauer Literatur umfassen. Diese knapp 8.100 Bände hatten im Durchschnitt 2,11 Ausleihen im Jahr 2004.

Schulungen

Frau Dr. Suthaus hat im Jahr 2004 wieder ein umfangreiches Schulungsangebot durchgeführt. Universitätsintern fanden für verschiedene Lehrstühle sowie im Rahmen propädeutischer Veranstaltungen insgesamt 14 Schulungstermine über insgesamt 29 Stunden mit 231

Teilnehmern statt. Außerdem haben fachbezogene Führungen stattgefunden, z.B. für eine chinesische Delegation im Rahmen der Verhandlungen über eine Partnerschaft am 18.8.

Ergänzend hat Frau Dr. Suthaus im Rahmen des HBZ-Fortbildungsprogramms eine zweitägige Veranstaltung „Recherchieren online in den Wirtschaftswissenschaften“ sowie einen eintägigen Update-Workshop (gemeinsam mit anderen Dozenten) durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Für das SSG Betriebswirtschaft wurden zahlreiche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt:

- Das SSG und seine Dienstleistungen war auf folgenden Veranstaltungen mit Informationsständen vertreten: 7. International Bielefeld Conference (03.-05.02.2004) / Schmalenbach-Tagung 2004 (29.04.2004) in Köln / 58. Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag 2004 (27.-28.09.) in Berlin / Kölner Universitätstag am 26.5.2004.
- Im Rahmen des 2. Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek haben Frau Heyke und ihr Kollege Herr Faden vom HWWA einen Vortrag mit dem Titel: „Die Crosskonkordanz Wirtschaft – eine Lösung für integrierte Fachinformationsversorgung in EconBiz“ gehalten.
- Ein umfangreicher Artikel zur Verbundkatalogisierung von Internetquellen, der gemeinsam von Frau Heyke (USB), Frau Fingerle (ZBW) und Herrn Christof (SUB Hamburg) geschrieben wurde, ist in der ZfBB 3/2004 S. 152 – 158 erschienen.
- Im Mai 2004 war die bundesweite Fachlehrer-Konferenz für den Ausbildungsgang „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ in der USB zu Gast, um sich über EconBiz, EconDoc und vascoda zu informieren. Dieser Personenkreis hat eine besonders wichtige Multiplikatorenfunktion für angehende Berufskolleginnen und -kollegen.
- Am 02.09. fand in der USB Köln ein Informationsworkshop für private Business Schools statt. Insgesamt 24 private Business Schools wurden von EconBiz angeschrieben. 8 Kolleginnen und Kollegen folgten unserer Einladung nach Köln. Einige von ihnen haben bereits konkretes Interesse an einer Kooperation signalisiert und haben Zugangsberechtigungen für die Erschließungsarbeit erhalten.
- Auf der Fortbildungstagung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften, die vom 22.-24.9. im Hamburgischen Weltwirtschafts-Archiv stattgefunden hat, wurde von Frau Yvonne Jahns (DDB Leipzig) und Herrn Michael Trummer (DDB Leipzig) ein weiterer Vortrag zur Crosskonkordanz Wirtschaft und ihre mögliche Einbindung in EconBiz gehalten.
- Es wurde mit dem regelmäßigen Versand von EconBiz-Newslettern an Abonnenten begonnen.
- Herr Depping hat – als Mitglied der AG Marketing innerhalb der DBV Sektion IV AG der SSG-Bibliotheken – eine Untersuchung zu „Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit der Sondersammelgebietsbibliotheken“ durchgeführt, die im Bibliotheksdienst 7-8/2004, S. 888 – 892 veröffentlicht wurde.

Perspektiven zur weiteren Entwicklung

Im Jahr 2005 wird die Förderphase für EconBiz enden. Bis dahin soll der Content von EconDoc eingebunden und die Metasuche installiert sein. Damit hat EconBiz dann ein sehr rundes Angebotsprofil für einen Dauerbetrieb mit guter Akzeptanz beim Fachpublikum.

Zur Verbesserung der Katalogsituation plant die USB, nach der Fertigstellung der DDC-Deutsch die eigenen Bestände ebenfalls mit DDC zu erschließen. Dadurch wird auch die Möglichkeit eines interdisziplinären Browsings über SSG-Bestände in vascoda verbessert.

Ab Mitte 2005 wird die USB damit beginnen, die Inhaltsverzeichnisse von Monographien und Sammelbänden aus den Sondersammelgebieten einzuscannen und die eingescannten Inhaltsverzeichnisse über den Online-Katalog (und damit auch über EconBiz) zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird die Nachweissituation der SSG-Bestände deutlich verbessert.

Als weitere Informationsdienstleistung möchte die USB für die Betriebswirtschaft ein Informationstool insbesondere für Nachwuchswissenschaftler aufbauen, welches Hilfestellungen im Publikationsprozess bietet. Zu diesem Zwecke steht die USB in intensivem Kontakt mit dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, die mit ihrer Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung ein besonderen Arbeitsschwerpunkt in diesem Bereich setzt.

Ansprechpartner:

Dr. Christiane Suthaus / Fachreferentin, Tel. 470-3309, suthaus@ub.uni-koeln.de
Ralf Depping / Fachreferent, Tel. 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de

9.3. DFG Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften und Versicherungswesen

Bestandsaufbau

Wie in den vergangenen Jahren wurde für die Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft verlangte intensive Erwerbungsarbeit fortgesetzt. Eine gewisse Beeinträchtigung hat sich jedoch dadurch ergeben, dass die seit Sommer 2003 vakante Stelle eines Fachreferenten auch im Jahr 2004 nicht besetzt werden konnte. Wie schon im Vorjahr mussten wir zu einem „Approval Plan“ greifen, um den zentralen Aufgaben eines Sondersammelgebiets weiterhin nachzukommen. (Ein Buchhändler liefert Bücher für einen Teilbereich der Literatur entsprechend einem genau festgelegten Profil.) Dabei ist im Jahr 2004 die Zahl der Anschaffungen gegenüber 2003 sogar geringfügig gestiegen.

Erschließungs- und Informationstätigkeit

Die oben angesprochene Stellenvakanz erforderte somit auch wieder im Jahr 2004 für den Bereich der Sacherschließung eine Übergangslösung. Ein Teil der ausländischen Literatur wurde nur durch die Basisklassifikation erschlossen; aus Gründen der Arbeitskapazität war eine Vergabe von Schlagwörtern im Berichtszeitraum nicht möglich. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften wurden wieder Schulungen zur Literaturrecherche durchgeführt. Vorgestellt wurden die jeweils führende deutsche und amerikanische Datenbank für die Sozialwissenschaften. Daneben wurden zahlreiche individuelle Auskünfte an Studenten und Wissenschaftler sowohl der Universität Köln wie anderer Universitäten erteilt.

Kooperation mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften in Bonn (IZ)

Die für alle Beteiligten fruchtbare Kooperation mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften wurde und wird natürlich fortgesetzt. Sie erfolgt auf zwei Feldern, einmal Projektpartnerschaft bei den oben genannten Projekten zur Entwicklung weiterer Informations-

systeme für die in digitaler Form vorliegenden Informationen, aber auch im Nachweis herkömmlicher, gedruckter Informationen und der Literaturversorgung damit. So sammelt und erschließt das Informationszentrum Sozialwissenschaften „graue Literatur“ aus Instituten und anderen Institutionen. Der Nachweis erfolgt in den Datenbanken und verschiedenen Informationsdiensten des IZ; die Literatur selber ist in der USB vorhanden und wird hier für die herkömmliche Ausleihe oder die Versorgung über Dokumentenlieferdienste bereitgehalten.

Ansprechpartner: Wilfried Steinhoff, Tel. 470-2828, steinhoff@ub.uni-koeln.de

9.4. DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat das geographisch definierte Sondersammelgebiet zum Kulturkreis Belgien und Luxemburg seine intensive Sammeltätigkeit fortgesetzt. Um der gesteigerten Bedeutung des elektronischen Informationsangebotes auch in diesem Sondersammelgebiet Rechnung zu tragen, wurde der Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek ins Auge gefasst. Mit diesem Ziel wurden Kontakte zum inhaltlich benachbarten SSG Niederländischer Kulturkreis aufgenommen, das an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster gepflegt wird, zumal dort bereits mit Unterstützung der DFG ein entsprechendes Fachinformationssystem (Ned-Guide) aufgebaut worden war. Im Herbst wurden vorbereitende Gespräche über die Kooperation sowohl in technischer als auch fachlicher Hinsicht geführt und Schritte in Richtung auf einen entsprechenden Projektantrag an die DFG unternommen. Es zeichnen sich somit weiterführende Entwicklungen für dieses auf unsere westlichen Nachbarländer bezogene Sondersammelgebiet ab.

Ansprechpartner: Dr. Peter Schmidt, Tel.: 470-3325; schmidt@ub.uni-koeln.de

10. Projekte

10.1. DigiZeitschriften e.V.

Ziel des seit 1999 von der DFG geförderten Projektes „DigiZeitschriften e.V.“ ist die retrospektive Digitalisierung ausgewählter forschungsrelevanter Zeitschriften in deutscher Sprache aus den Beständen überregionaler Sondersammelgebiete. Seit April 2004 konnte unter www.digizeitschriften.de das im Aufbau befindliche digitale Zeitschriftenarchiv von bisher über 30 Zeitschriften aus 12 Fachgebieten das ganze Jahr über kostenlos getestet werden. Urheberrechtsfreie Zeitschriften wurden im freien Zugriff (Open Access) über das Portal von DigiZeitschriften angeboten. Durch das Verlinken mit EZB, ZDB und GBV wurde das Projekt in einen größeren Kontext eingebunden. Bis Ende 2004 waren von den etwa 1,9 Mill. eingescannten Seiten für 1944 Bände schon 1,1 Mill. Seiten online verfügbar.

Bis Ende 2004 waren von den etwa 80 Probeabonnenten 32 Institutionen bereit, DigiZeitschriften für 2005 zu subscribieren. Diese Frühbuchung bot 33 Prozent Rabatt auf den regulären Einstiegspreis. Das geplante Konsortium mit 10 weiteren Abonnenten, um dadurch einen Preisnachlass von 20 Prozent zu bekommen, kam leider nicht zustande. Das reguläre Abonnement ab 2005 setzt sich aus einem jährlichen Beitrag und einer einmaligen Einstandsgebühr in Höhe des dreifachen Jahresbeitrages zusammen. Das vierfach gestaffelte Abonnement richtet sich dabei nach Art und Größe der Einrichtung.

Kern des Projektes sind Zeitschriften, für die Urheber- und Verlagsrechte bestehen. Die Vorbereitungen zur Erweiterung diesbezüglicher Kollektionen für 10 neue Fachgebiete mit über 100 Zeitschriftentiteln sind mit den Bibliotheken angelaufen und je nach Fachgebiet unterschiedlich weit fortgeschritten. Die Verhandlungen mit den noch ausstehenden Verlagen verlaufen schleppend. Einige warten lieber noch ab, bis sie ihre Zeitschriften selber digitalisieren. Als Werbemaßnahmen wurden u.a. Flyer, Plakate und eine Präsentationsmappe erstellt. Zur Diskussion standen neue Postkarten und Aufkleber.

Ansprechpartnerin: Dr. Gisela Lange, Tel. 470-3321, lange@ub.uni-koeln.de

10.2. Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz (<http://www.econbiz.de>)

EconBiz ist ein Projekt, das seit 2001 durch die DFG gefördert wird. Das Projekt hat zum Ziel, einen einheitlichen Zugang zu weltweit verfügbaren wirtschaftswissenschaftlichen Fachinformationen unabhängig von der Medienart, mit integrierter Recherche und – soweit möglich – direktem Zugang zum Volltext aufzubauen. Das Portal ist seit September 2002 online. Neben der – noch zu installierenden – Metasuchmaschine ist der Fachinformationsführer für Internetquellen das zentrale Modul des Angebots. Der Fachinformationsführer umfasst inzwischen (Mai 2005) schon mehr als 8.400 Internetquellen. Die Datenbank wird – in Zusammenarbeit mit einer wachsenden Anzahl weiterer Kooperationspartner – kontinuierlich ausgebaut. Die Erfassung der Internetquellen erfolgt in einer kooperativen Arbeitsumgebung, der Verbunddatenbank Internetquellen, die im Rahmen eines Ergänzungsantrags ebenfalls von der DFG gefördert worden ist. Ziel ist es, den Ausbau und die langfristige Pflege auf eine breite Basis einer möglichst großen Anzahl unterschiedlicher Kooperationspartner zu stellen. Daher spielen Maßnahmen zur Gewinnung neuer Partner und

zur Pflege von Kooperationsbeziehungen sowie der Aufbau einer Infrastruktur, in der die kooperative Erschließung möglich ist, eine zentrale Rolle.

Ein besonderer Schwerpunkt der Erschließung liegt in der USB Köln im Bereich der grauen Literatur im Volltext. Insgesamt sind bereits über 1.860 Arbeitspapiere und Preprints, die im Volltext im Netz stehen, erfasst worden. Die Logfile-Analysen der EconBiz-Nutzung in den letzten Monaten bestätigen, dass dieses Material nach wie vor am häufigsten genutzt wird: So sind beispielsweise im März 2005 bei insgesamt 45.438 Besuchen der EconBiz-Website 167.428 Seiten aufgerufen worden. Davon waren 45.571 Seiten, also 27%, Abrufe von Volltexten.

Zur langfristigen Sicherung der Volltexte wird parallel zum Nachweis im Fachinformationsführer auch ein Volltextserver aufgebaut, auf dem betriebswirtschaftliche Arbeitspapiere gespiegelt werden. Das setzt natürlich aus urheberrechtlichen Gründen die Genehmigung der jeweiligen Urheber voraus. Aus diesem Grunde können nicht alle im Fachinformationsführer erfassten Volltexte gespiegelt werden – derzeit sind aber bereits über 760 dieser Texte auf dem Volltextserver archiviert.

Ergänzt wird das Angebot von EconBiz nach und nach durch weitere Informations- und Serviceangebote, wie die Personalisierung der Website, das Versenden eines Newsletters und die Einbindung von FAQs. Außerdem wurde kürzlich das Modul Neuerwerbungslisten eingebunden. Es handelt sich um die Integration der Neuerwerbungslisten sowohl der USB Köln mit Schwerpunkt BWL als auch der ZBW mit Schwerpunkt VWL.¹ Monatlich werden Listen der Neuerwerbungen beider Häuser ins Netz gestellt.

In Berichtsjahr 2004 wurde die Installation der Metasuchmaschine vorbereitet, die voraussichtlich im Juni 2005 online gehen wird. Seit Januar 2005 präsentiert sich die EconBiz-Website inhaltlich überarbeitet und in neuem Layout. Im Vordergrund des Relaunch standen vor allem die bessere Verständlichkeit der Website-Texte für den Nutzer, eine einfachere Navigation sowie ein optisch ansprechenderes Layout.

Die USB hat den EconBiz-Fachinformationsführer inzwischen auch in die Metasuche des „Kölner Universitäts- Gesamtkataloges (KUG)“ integriert. Über diesen Wege werden zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer auf EconBiz aufmerksam. So lag der Einstieg über den KUG beispielsweise im April 2005 in der Rankingliste der meist genutzten externen Verweise auf Rang 4 (hinter Google, DBIS und Yahoo). Über den KUG kamen fast doppelt so viele Nutzerinnen und Nutzer zu EconBiz also über die Homepage der ZBW Kiel.

Der Erfolg von EconBiz lässt sich an zahlreichen Indizien festmachen:

- EconBiz hat permanent steigende Nutzungszahlen: Im Januar 2004 konnte EconBiz 11.659 Besucher mit 29.773 aufgerufenen Seiten registrieren – dieser Wert wurde bis zum Januar 2005 auf 44.608 Besucher mit 181.990 Seitenabrufen gesteigert. Die Zahl der Besucher hat sich also fast vervierfacht. Bei einem Besuch werden außerdem durchschnittlich mehr einzelne Seiten aufgerufen. Insgesamt konnte EconBiz im Jahr 2004 mehr als 1,4 Millionen Seitenaufrufe verzeichnen.
- Im Google-Verzeichnis „Wirtschaftswissenschaften“ steht EconBiz auf dem Ranking-Platz 1. Bei einer Google-Suche mit dem Begriff „Wirtschaftswissenschaften“ steht EconBiz auf der Trefferliste an zweiter Stelle. Das Ranking in Google ist besonders

¹ <http://www.econbiz.de/service/neuerwerbung.shtml>

wichtig, da Google der wichtigste Linkeinstieg für EconBiz ist: über 80 % derjenigen Nutzerinnen und Nutzer, die EconBiz nicht unmittelbar (über Eingabe der URL bzw. über einen bookmark) sondern über einen Link erreicht haben, kamen über Google.

- Vermerkt wurden außerdem zunehmende Anfragen bezüglich Kooperationsmöglichkeiten, die an das EconBiz-Team herangetragen werden.
- Eine steigende Anzahl anderer Webseiten verlinkt auf EconBiz. So kamen beispielsweise im April 2005 diejenigen Nutzerinnen und Nutzer, die EconBiz nicht unmittelbar (über Eingabe der URL bzw. über einen bookmark) sondern über einen Link erreicht haben, von 437 verschiedenen Websites, die EconBiz verlinkt hatten.

Ansprechpartner: Ralf Depping, Tel. 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.3. Informationsverbund Wirtschaft EconDoc (<http://www.econdoc.de>)

EconDoc (Economic Online Documents) ist der Online-Informationsverbund wirtschaftswissenschaftlicher Bibliotheken und Verlage in Deutschland, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verschiedene Datenbanken aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspraxis werden miteinander verknüpft und mit einem Online-Angebot für elektronische Volltexte versehen.

Auf diese Weise entsteht ein umfassendes und integriertes Angebot aller für diesen Bereich relevanten Literaturinformationen für die Bundesrepublik Deutschland. Das Angebot ist zunächst auf die wirtschaftsrelevanten deutschsprachigen Zeitschriften beschränkt. Es wurden schon mehr als 2,2 Millionen Zeitschriftenartikel als Referenzen für Wirtschaftswissenschaft und -praxis erschlossen. Durch EconDoc sind bereits die Referenzen von mehr als 175 dieser Fachzeitschriften elektronisch mit dem vollen Text verknüpft und recherchierbar. Mehr als 640 000 Dokumente sind im Zeitschriftenvolltext recherchierbar. Auch Referenzdaten zu Monographien, die über die Dokumentlieferdienste der beteiligten Bibliotheken bestellt werden können, sind enthalten.

EconDoc hat im Jahre 2004 den Normalbetrieb ohne Fördermittel aufgenommen. Es hat sich herausgestellt, dass EconDoc sich finanziell nicht selbst tragen kann: Ausgaben von jährliche circa 200.000 Euro stehen lediglich jährliche Einnahmen von 80.000 Euro gegenüber. Außerdem ist die parallele Existenz zweier Portale zur Wirtschaftswissenschaft für die Kunden eher verwirrend als hilfreich. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, EconDoc als eigenständiges Portal nicht mehr weiterzuführen. Der Content von EconDoc soll zukünftig einerseits über EconBiz, andererseits über WISO-Net angeboten werden.

Ansprechpartner: Ralf Depping, Tel. 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.4. Digital Peer Publishing / German Risk and Insurance Review (<http://www.risk-insurance.de/>)

Im Rahmen der NRW-Initiative Digital Peer Publishing, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, wird in Kooperation mit dem Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln

das e-Journal "German Risk and Insurance Review" herausgegeben, das eine Plattform für neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus dem weitgefächerten Gebiet des Versicherungswesens und des Risikomanagements bietet. Die Aufsätze sind im Internet frei zugänglich (open access). Sie werden einem Reviewing-Prozess unterzogen, um eine hohe wissenschaftliche Qualität sicherzustellen. Dennoch wird die Aktualität gewahrt bleiben, da jeder Aufsatz nach Fertigstellung unmittelbar veröffentlicht wird. Das e-Journal wird in EconBiz eingebunden. Alle im German Risk and Insurance Review erscheinenden Artikel werden unmittelbar auch im Fachinformationsführer von EconBiz nachgewiesen. Das E-Journal ist Anfang 2005 an den Start gegangen.

Ansprechpartnerin: Dr. Christiane Suthaus, Tel.: 470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

10.5. **vascoda** (<http://www.vascoda.de>)

vascoda ist ein interdisziplinäres Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland. **vascoda** vereinigt Internetdienste zahlreicher leistungsstarker wissenschaftlicher Bibliotheken und Informationseinrichtungen. An vascoda sind über 30 Einrichtungen mit fast 30 Angeboten beteiligt. Durch die systematische Bündelung unterschiedlicher Angebote in einem gemeinsamen Portal bietet vascoda ein integriertes wissenschaftliches Informationssystem mit Zugriff auf elektronische Volltexte, Dokumentenlieferdienste und Pay-per-view-Optionen. Die USB Köln ist gleich mit vier unterschiedlichen Portalen, die in diesem Jahresbericht ebenfalls beschrieben werden, in vascoda integriert: EconBiz, EconDoc, VibSoz und Infoconnex. Das Angebot ist im Jahre 2004 kontinuierlich ausgebaut und um neue Angebote und Fächer ergänzt worden.

Mit **vascoda** wird der Grundbaustein für eine "Digitale Bibliothek Deutschland" gelegt. Dem Forschungs- und Wissenschaftsstandort Deutschland steht damit zukünftig ein komfortables Informations- und Nachweisinstrument zur Verfügung.

Ansprechpartner: Ralf Depping, Tel.: 470-2351, depping@ub.uni-koeln.de

10.6. **Verteilte digitale Inkunabelbibliothek (vdIB)**

Das im Vorjahr gestartete DFG-Projekt vdIB (vgl. Jahresbericht 2003, Abschnitt 10.6) wurde im Jahre 2004 fortgeführt. Aus Kölner Besitz wurden in dieser Zeitspanne weitere 384 Drucke in 326 Bänden mit etwa 132.000 Seiten digitalisiert. Sie stehen im Internet unter der Adresse <http://inkunabeln.ub.uni-koeln.de> frei zur Verfügung. Damit wurden die vor 1485 erschienenen Drucke der Signaturgruppen ENNEN und GB I – GB IV annähernd vollständig bearbeitet. Sie wurden unter konservatorischen Aspekten ausgewählt und während der Bearbeitung, die in den Räumen der USB durch eine Fremdfirma erfolgte, verwaltet und dokumentiert.

Die digitalisierten Inkunabeln wurden danach durch eine Mitarbeiterin der Abteilung für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (HKI) des Historischen Seminars der Universität zu Köln auf der Basis des bewährten Systems „kleio“ sachlich erschlossen und aufbereitet; bei vielen in diesem Zusammenhang auftauchenden bibliothekarischen Fragen konnte die Abteilung 71: Das „Alte Buch“ in der Universität Hilfestellung leisten. Des Weiteren wurden Inhalt, Form und Gestaltung der Suchmöglichkeiten in der digitalen Inkunabelbibliothek intensiv mit den Projektpartnern HKI und Herzog-August-

Bibliothek Wolfenbüttel (HAB) beraten – ein Prozess, der noch nicht an sein Ende gekommen ist.

Ansprechpartner: Dr. Karl Ferdinand Beßelmann, Tel.: 470-3877; bessel@ub.uni-koeln.de

Finanzierung: DFG

Projektgesamtleitung: Prof. Dr. Manfred Thaller (Universität zu Köln)

10.7. Das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“

Bis Mitte 2004 lieferte die USB Köln im Rahmen ihres Projektes „Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts“ (<http://www.ub.uni-koeln.de/usb/digbib/digbild>) Daten an das verteilte digitale Bildarchiv „prometheus“. „prometheus“ bietet eine virtuelle Lehr- und Lernumgebung, deren Ziel es ist, durch die Bereitstellung digitaler Bildressourcen die Präsenzlehre und das Selbststudium in den Bereichen Kunstgeschichte, Designgeschichte und Kulturwissenschaften zu ergänzen. Das Projekt „Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts“ konnte Ende Juni 2004 erfolgreich abgeschlossen werden und umfasst nun fast 1400 digitalisierte Abbildungen aus Altbeständen der USB Köln.

Verantwortlich:

Universität zu Köln, Kunsthistorisches Institut, prometheus

Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung & Lehre

Telefon: +49 0221-470-4476

E-Mail: info@prometheus-bildarchiv.de

Ansprechpartnerinnen in der USB:

Maria Olesch, Tel. 470-3308, olesch@ub.uni-koeln.de

Dr. Christine Maier, Tel. 470-3327; maier@ub.uni-koeln.de

10.8. Virtuelle Landesbibliothek NRW

Mit der Einstellung einer neuen Kollegin konnte dieses neue Projekt 2004 endlich an den Start gehen. Mit den benachbarten rheinischen Universitäts- und Landesbibliotheken (ULB) Bonn und Düsseldorf wurde vereinbart, dass die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln schwerpunktmäßig Dokumente stadtkölnischer Herkunft digitalisiert, während sich beispielsweise die ULB Bonn den Zeugnissen des früheren Kurfürstentums Köln widmet. Typisch für die Kölner Digitalisierungen ist ein Werk wie Aegidius Gelenius' „De admiranda, sacra, et civili magnitudine Coloniae Claudiae Agrippinensis Augustae Ubiorum Urbis libri IV“, Köln 1645. Es ist als digitale Neuausgabe konzipiert, die sogar mit einem Nachwort des Kölner Mittelaltainers Heinz Erich Stiene versehen wurde. Mit der Digitalisierung der „Kaiserlichen Reichs-Ober-Post-Amtes-Zeitung zu Köln“, die dort von 1763 – 1795 erschien, soll 2005 begonnen werden. Gerade für die oft lückenhaft vorhandenen älteren Zeitungsbestände ist die digitale Speicherung ideal, da man anders als bei analogen Medien jederzeit zunächst fehlende Bände oder Nummern nachträglich an der „richtigen“ Stelle abspeichern kann.

Ansprechpartner: Dr. Karl Ferdinand Beßelmann, Tel.: 470-3877; bessel@ub.uni-koeln.de

10.9. Aufbau einer Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union (EDZ-ArchiDok)

Beschreibung

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt von Europäischen Dokumentationszentren in Deutschland. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltextservers für elektronische Dokumente, die auf den offiziellen Internetseiten der einzelnen EU-Institutionen zu finden sind.

Die teilnehmenden EDZ katalogisieren diese elektronischen Volltexte zu allen Politikbereichen der Europäischen Union über die Erfassungsmaske der ‚Verbunddatenbank Internetquellen‘. (Gemeinsame Verbunddatenbank der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften und der Virtuellen Bibliotheken Politikwissenschaft und Friedensforschung).

Die Eingabemaske ist für die Katalogisierungs- bzw. Erschließungsbedürfnisse der EDZ entsprechend angepasst. Dazu ist ein spezieller Leitfaden erstellt worden, der Hinweise zum Sammelprofil (Publikationstypen, Dokumentformate, Größe der Dateien, Publikationsjahre, Sprachversionen, Auswahl von Feldern bei der Katalogisierung) der Texte, sowie eine Zusammenstellung der Katalogisierungsregeln enthält. Ferner ist zur speziellen Sacherschließung die ECLAS-Systematik der Zentralbibliothek der Europäischen Kommission hinterlegt.

Vorgehensweise

Alle Volltextdokumente der entsprechenden EU-Seiten werden von den jeweiligen EDZ auf einen Server der Universität Mannheim kopiert und dort archiviert. Die von den teilnehmenden EDZ erfassten Datensätze werden dann über eine von der SUB Hamburg entwickelte ‚Schnittstelle‘ in ihrer Gesamtheit täglich als ‚Downloadfile‘ zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Abständen in eine eigene Datenbank importiert.

Diese von den EDZ produzierte und gepflegte Datenbank findet die Unterstützung der Europäischen Kommission und wird im Internet frei zugänglich sein.

Das EDZ Köln ist für Publikationen der Generaldirektion ‚Erweiterung‘ zuständig.

Ansprechpartnerin: Cornelia Linnartz M.A., Tel.: 470-3312, linnartz@ub.uni-koeln.de

10.10. Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Mit einstimmigem Votum hat der Vorstand des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. (MFA), mit Sitz in Dortmund, die USB Köln im Jahr 2004 als institutionelles Mitglied aufgenommen. Der 1965 gegründete gemeinnützige Verein befasst sich mit der Mikroverfilmung, Archivierung und Erschließung deutschsprachiger Zeitungen und Zeitungsschriften. Die Geschäftsstelle erteilt Auskünfte, beantwortet wissenschaftliche Fragen, ist gutachterlich tätig und koordiniert Verfilmungsvorhaben. So verfilmte die Firma Mikropress im Auftrag des MFA die bei uns ausgeliehenen 26 Originalfilme des Siegboten für das Siegburger Stadtarchiv.

In dem publizierten Verzeichnis weist das MFA den Bestand seiner und den seiner Mitglieder an mikroverfilmten Periodika nach. In diesem Zusammenhang wurde in Autopsie eine Liste

der Titelaufnahmen des deutschsprachigen USB-Zeitungsbestandes an Original- und Duplikatfilmen erstellt. Die alphabetische Aufstellung war zunächst nach neun Erscheinungs-orten und dann nach Titeln gegliedert. Von den 69 verschiedenen Signaturen entfielen über vier Fünftel auf die Stadt Köln. Der USB-Bestand wurde in den Dortmunder Online-Katalog integriert.

Auf der im Juni stattgefundenen Mitgliederversammlung und Fachtagung des MFA wurden zuerst die technischen Aspekte der Digitalisierung vom Mikrofilm und dann die aktuelle Situation der Mikroverfilmung selbst behandelt. Beim Besichtigungsprogramm stand in Potsdam-Babelsberg der Neubau des Deutschen Rundfunkarchivs und in Berlin die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek im Vordergrund. In dem für einen ehemaligen Getreidespeicher im Westhafen umgebauten Gebäude wurden auf mehreren Ebenen Magazinflächen sowie Arbeits- und Leseräume geschaffen. Es enthält die größte und umfangreichste Zeitungssammlung deutscher Bibliotheken.

Ansprechpartnerin: Dr. Gisela Lange, Tel. 470-3321, lange@ub.uni-koeln.de

10.11. Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften (www.vibsoz.de)

Wie im vorangegangenen Jahresbericht erwähnt, hatte im Oktober 2003 die zweite Phase des Projekts "Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften" (ViBSoz) begonnen. In dieser zweiten Phase soll ihre inhaltliche Ausgestaltung in Angriff genommen werden. Dazu erarbeiteten die beteiligten Projektpartner themenspezifische Dokumentationen, die im Internet aufzurufen sind. Der USB-Beitrag ist eine thematische Dokumentation zur Reform des Sozialstaats mit elektronischen und konventionellen Informationsressourcen. Einige Bereiche der VibSoz sind im Jahr 2004 bereits freigeschaltet worden (www.vibsoz.de). Projektende ist im September 2005. Dann wird hoffentlich das Ziel erreicht sein, kooperativ einen Zugang zu fachlich relevanten, sowohl elektronischen als auch konventionellen Informationsquellen aus allen Teildisziplinen der Sozialwissenschaften sowie zu ausgewählten Themengebieten zu bieten.

Weiterhin war die USB mit dem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften auch im Jahr 2004 am Projekt „infoconnex - Informationsverbund für Pädagogik, Sozialwissenschaften und Psychologie“ beteiligt. In früheren Jahresberichten wurde das Projekt bereits beschrieben; ermöglicht werden sollen interdisziplinäre wie fachspezifische Recherchen in Datenbanken mit der anschließenden Möglichkeit, ausgesuchte Aufsätze online zu kaufen und online zu beziehen. Das Projekt hat im Jahre 2004 das Ende der Förderphase erreicht. Der Verbund integriert spezifische Fachinformationen zu einem neuen interdisziplinären Informationsdienst für Wissenschaft und Praxis. Das in infoconnex integrierte Volltextangebot im pay-per-view-Verfahren hat allerdings im Projektzeitraum nicht die Akzeptanz gefunden, die es ermöglicht hätte, den Betrieb kostendeckend weiter zu führen. Infoconnex befindet sich derzeit in Verhandlungen mit der Firma GBI, um die Möglichkeiten eines „outsourcing“ dieses Angebotes zu prüfen.

Ansprechpartner: Wilfried Steinhoff, Tel. 470-2828, steinhoff@ub.uni-koeln.de

11. Ausstellungen

Immanuel Kant (1724-1804). Leben – Werk – Wirkung

13. Januar bis 3. April 2004

An der Universität zu Köln hat die Auseinandersetzung mit Kant eine über 200-jährige Tradition. Besonders intensiv scheint sich der letzte gewählte Rektor der alten Universität, Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) mit dem Philosophen beschäftigt zu haben; aus seinem Besitz stammen zahlreiche zeitgenössische Werkausgaben des Königsberger Professors, die heute in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln verwahrt werden. Im Vorlesungsplan des Studienjahres 1799/1800 wurden für angehende Juristen Kants „Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre“ als Einführungslektüre vorgeschrieben.

Heute wird die Kant-Forschung besonders durch Professor Dr. Klaus Düsing, Mitherausgeber der „Kant-Studien. Philosophische Zeitschrift der Kant-Gesellschaft“, und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten. Die Ausstellung wurde von seinem Lehrstuhl erarbeitet; sie zeigte etwa 200 Exponate zu Leben, Werk und Wirkung Kants, darunter nicht nur wertvolle Bücher des 18. Jahrhunderts, sondern auch Sachobjekte wie Portraits, Stadtansichten und Medaillen.

„Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern“

Von Rahel Levins Salon zur „Sammlung Varnhagen“

16. April bis 25. Mai 2004

Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt der Varnhagen-Gesellschaft e.V. und der USB. Die Kollektion von Lebenszeugnissen, die das Schriftstellerehepaar Rahel Levin (1771-1833) und Karl August Varnhagen von Ense (1785-1859) zusammengetragen hat, umfasst Manuskripte, Bücher, Bilder und Briefe von und an ca. 9.000 Personen. Noch im 19. Jahrhundert wurde so aus dem Salon eine Schatzkammer, verwandelte sich der vielstimmige Diskurs der Abendgesellschaften in Literatur, in „Lebensbilder, mit denen eine Zukunft zu bevölkern“ wäre (Rahel Varnhagen an Wilhelm von Willisen, 21. Mai 1817). Den verlorengegangenen Kontext kann eine Ausstellung nicht abbilden. Diese Ausstellung erinnerte an die Wirkungsgeschichte der Sammlung: mit Büchern, Zeitungsausschnitten, Autographen und nicht zuletzt mit Portraits, zu denen die philosophische Briefautorin ein ambivalentes Verhältnis hatte, das in einer parallelen Kunst-Ausstellung in der Galerie der Kölner Universität thematisiert wurde.

Ein Kölner Kalligraph – Tradition auf Zeitreise. Retrospektive Werner Eikel zum 75. Geburtstag

27. Mai bis 25. September 2004

Werner Eikel († 1998) war ein Zauberer mit der Feder. Seine Ornamente wirken feierlich, mitunter ernst, in seinen „Federspielen“ jedoch scheint er übermütige Kapriolen zu schlagen. Die erste Begegnung mit der Schriftkunst hatte er mit 16 Jahren. In der erzbischöflichen Bibliothek in Paderborn erschloss sich ihm der Zugang zu alten Handschriften und Inkunabeln. Von 1949 an studierte er an den Kölner Werkschulen und wurde 1954 Meisterschüler bei Professor August Hoff. Nach mehreren Stationen wie freiberuflicher Tätigkeit und Lehraufträgen an der Fachhochschule Aachen wurde er dort 1983 zum Professor berufen. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie über zehn Fernsehfilme belegen Eikels

großes Engagement, seine enorme Kreativität und Schaffenskraft. Seine Themenpalette war breit: Sie umfasste Psalmen, Bibeltext, Gedichte, Aphorismen, philosophische Texte, Domblätter und Stadtchroniken, aber auch aktuelle Zitate von bedeutenden Persönlichkeiten. Vom Sonnengesang des Franz von Assisi bis zur Sure aus dem Koran, vom Kölner Dom bis zum Dresdner Zwinger, vom Sinnspruch Goethes bis zu Michail Gorbatschows Ausspruch "wer zu spät kommt, den bestraft das Leben" oder Ernesto Cardenas "Gebet für Marilyn Monroe" – all das setzte Professor Werner Eikel in immer neuen Varianten sensibler Schriftkunst um.

Ernst von Oidtman (1854-1937) – General und Genealoge. Zum 150. Geburtstag am 9. Oktober 2004

5. Oktober bis 1. Dezember 2004

Die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde zeigte anlässlich des 150. Geburtstages ihres ehrenvollen Mitgründers in den fünf Vitrinen vor dem Lesesaal Historische Sammlungen eine Schau aus Lebensdokumenten Oidtmans und einigen Exponaten aus seiner genealogisch-heraldischen Sammlung, die seit 1938 zum Bestand der USB gehört. Vorgestellt wurden auch die neuesten Preisträger der von der Gesellschaft gestifteten Ernst-von Oidtman-Medaille mit ihren Forschungsarbeiten.

Professor Dr. Friedrich Moritz. Arzt – Lehrer – Forscher.

Eine Ausstellung zum 100. Jahrestag der Gründung der ‚Kölner Akademie für praktische Medizin‘

14. Oktober bis 18. Dezember 2004

Aus Anlass des 100. Jahrestages der Gründung der Kölner "Akademie für praktische Medizin" am 1. Oktober 1904 zeigte das Universitätsarchiv Köln eine Ausstellung über Leben und Werk eines ihrer bedeutendsten Mitglieder: Professor Dr. Friedrich Moritz (1861 - 1938). Am 10. Oktober 1904 wurde in Gegenwart eines Hohenzollern-Prinzen und von Vertretern des Kultusministeriums im Gürzenich die Kölner "Akademie für praktische Medizin" eröffnet. Sie sollte entsprechend der im Jahr zuvor in Kraft getretenen Ausbildungsordnung jungen Medizinern in einem Praktischen Jahr jene Kenntnisse und Fertigkeiten beibringen, die sie als praktizierende Ärzte benötigten. Seit dem 1. Mai 1911 wirkte als Leiter der Städtischen Klinik Lindenburg und Direktor der II. Medizinischen Klinik der aus Straßburg kommende Internist Friedrich Moritz als ordentliches Mitglied an der Akademie. Er wirkte mit daran, dass die Kölner Akademie für praktische Medizin im Mai 1919 erstmals Studierende in den Klinischen Fächern aufnahm und damit den Übergang zu einer Stätte medizinischer Studien meisterte. Wenige Wochen später ging die Akademie als Medizinische Fakultät in der neu begründeten Universität zu Köln auf.

Friedrich Moritz starb 1938, hochgeehrt und geachtet, in Köln. Seinen Nachlass brachte die Witwe im Jahre 1942 im Archiv der Leopoldina in Halle in Sicherheit. Wenngleich durch die Wegführung des Leopoldina-Archivs im Jahre 1945 nach Moskau und die Rückführung 1957 auch herbe Verluste eingetreten sind, so spiegelt der erhaltene Nachlass die Arbeit von Friedrich Moritz minutiös wieder.

12. Kölnische Bibliotheksgesellschaft

2004 war das erste Jahr, in dem die Kölnische Bibliotheksgesellschaft (KBG) nach ihrer Gründung im Herbst 2003 ihre Tätigkeit entfalten konnte.

Die Mitglieder und Gäste wurden zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

Immanuel Kant (1724 – 1804). Leben – Werk – Wirkung. Finissage der Ausstellung am 2. April 2004 mit einem Vortrag von Prof. Klaus Düsing im Neuen Senatssaal und anschließender Führung durch die Ausstellung in der USB.

„Lebensbilder, die Zukunft bevölkern“: Von Rahel Levins Salon zur „Sammlung Varnhagen“. Eine Ausstellung der Varnhagen-Gesellschaft im Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek. Eröffnung am 16. April 2004 mit Vortrag von Hazel Rosenstrauch (Berlin) über „Varnhagen und die Kunst des geselligen Lebens. Eine Jugend um 1800“. Besuch der Ausstellung „Selbst- und Lebensbilder“ in der Galerie der Universität.

Übergabe der Evangelischen Bibliothek des Ev. Stadtkirchenverbandes an die Universität zu Köln. Feierstunde im Alten Senatssaal der Universität in Anwesenheit des Rektors, Prof. Dr. Tassilo Küpper und des Stadtsuperintendenten Ernst Fey am 22. Juli 2004 mit Grußadresse des Vorsitzenden der KBG, Dr. Jürgen Wilhelm.

Ausstellung „Triumph der Liebe. Dem Dichter Petrarca zum 700. Geburtstag.“ Führung durch die Bibliotheca Petrarca im Museum für Angewandte Kunst durch den Sammler und Mitglied der KBG Prof. Dr. Reiner Speck am 28. Juli 2004.

Eröffnung der Ausstellung „Prof. Dr. Friedrich Moritz (1861 – 1938)“ am 14. Oktober 2004 mit einem Vortrag von Thomas Deres M.A. über „Die Kölner Akademie für praktische Medizin, 1904 – 1919“ und Einführung durch Dr. Andreas Freitäger, Universitätsarchiv Köln.

Vorstandssitzungen fanden am 30.01., 13.07. und 07.12.2004 statt. Den Vorstand bilden: Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Dr. Ingo Ellgering (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer und Dr. Kristin Lammerting, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, Hanns-Georg Schmitz-Otto.

Aus den überwiesenen Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern finanzierte die KBG durch Vorstandsbeschluss eine Sammlung von alten Kölner Drucken und Drucken von Pierre Marteau, die zum engeren Sammelgebiet der USB Köln gehören.

Franz Mathar, Graphiker und Public-Relations-Fachmann in Köln hat für die KBG großzügigerweise ein Signet entworfen, das künftig die Briefbögen und Bekanntmachungen der Gesellschaft schmücken soll.

Karl-Heinz Knupfer hat seine Sammlung über den österreichischen Autor H.C. Artmann der USB in Aussicht gestellt. Der Vorstand hat diese Absicht mit großer Freude zur Kenntnis genommen.

Auf Vorstandsbeschluss wurde die Herausgabe einer Jahresgabe durch die KBG beschlossen. Dabei sollen vor allem seltene und interessante Objekte im Besitz der USB durch Nachdrucke

bekannt gemacht werden. Die Auflagenhöhe ist streng limitiert, das Bändchen wird jeweils nur den Mitgliedern abgegeben. Die erste Jahresgabe (2004) behandelt zwei Briefe von Sulpiz Boisserée zum Kölner Dombau. Der Text wurde von Dr. Gunter Quarg, Oberbibliotheksrat an der USB Köln, transkribiert und durch einen kleinen Kommentar erläutert.

Dr. Jürgen Wilhelm

13. Veröffentlichungen

Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Bibliothekarische Ausbildung in Zeiten des Krieges. Briefe von Maria Steinhoff an Rudolf Reuter und weitere Dokumente zur Westdeutschen Volksbüchereischule in Köln 1939 bis 1944. Herausgegeben und erläutert von Rudolf Jung. Köln 2004, 94 S. (Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 14).

Jahresgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft

Zwei Briefe von Sulpiz Boisserée zum Kölner Dom aus den Jahren 1810 und 1812. Herausgegeben und kommentiert von Gunther Quarg mit einem Vorwort von Jürgen Wilhelm. Köln 2004, 31 S. (limitierte Auflage, Abgabe nur an Mitglieder).

Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitglieder

Depping, Ralf: Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit der Sondersammelgebietsbibliotheken.

In: Bibliotheksdienst 38. Jg. (2004) H. 7/8 S. 888-892

Depping, Ralf: Zukunft des öffentlichen Dienstes – öffentlicher Dienst der Zukunft.

In: ProLibris 1-2/2004, S. 54-55

Depping, Ralf: Die Evaluation von Sondersammelgebietsbeständen – Eine kritische Wertung der Evaluationskriterien Vollständigkeit, Alleinbesitz und Nutzung.

In: ProLibris 3/2004 S. 90-97

Gabel, Gernot U.: Mit Melvil Dewey zur Nachtruhe. Das Library Hotel in New York. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 81-83.

Gabel, Gernot U.: 50 Jahre kanadische Nationalbibliothek. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 165-168.

Gabel, Gernot U.: Die deutsche Tradition der Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 319-322.

Gabel, Gernot U.: 250 Jahre Columbia University Libraries. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 589-594.

Gabel, Gernot U.: 50 Jahre Book Aid International. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 808-811.

Gabel, Gernot U.: Das "Center for Research Libraries" in Chicago. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 1035-1038.

Gabel, Gernot U.: Die American Library Association scheitert am "Patriot Act". In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 1141-1143.

Gabel, Gernot U.: Die «Bibliothèque de Documentation Internationale Contemporaine» in Nanterre. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 1235-1238.

Gabel, Gernot U.: Amerikanische Studie zum Leseverhalten. In: Bibliotheksdienst, 38.2004, S. 1395-1398.

Gabel, Gernot U.: Von Flammen begleitet. 130 Jahre Stadtbibliothek Straßburg. In: Buch und Bibliothek, 56.2004, S. 14-16.

Gabel, Gernot U.: Paris: Die «Bibliothèque Medem» wird 75. In: Buch und Bibliothek, 56.2004, S. 624-626.

Gabel, Gernot U.: New York: 80 Jahre Pierpont Morgan Library. In: Buch und Bibliothek, 56.2004, S. 698-701.

Gabel, Gernot U.: Une nouvelle demeure pour la plus grande bibliothèque parlementaire d'Europe. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 49.2004, Nr. 3, S. 112-113.

Gabel, Gernot U.: Les 25 ans du droit de prêt au Royaume-Uni. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 49.2004, Nr. 5, S. 122-123.

Gabel, Gernot U.: La Bibliothèque Anna-Amalia de Weimar endommagée par le feu. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 49.2004, Nr. 6, S. 120-121.

Gabel, Gernot U.: France: Marked by fire; Germany: New edifice for the largest European parliamentary library. In: Library Times International, 20.2004, S. 29.

Gabel, Gernot U.: France: 75 years Bibliothèque Medem in Paris. In: Library Times International, 21.2004, S. 5.

Gabel, Gernot U.: Germany: Herzogin Anna-Amalia-Library in Weimar damaged by fire: German National Library holds largest European collection of e-dissertations. In: Library Times International, 21.2004, S. 46-47.

Gabel, Gernot U.: 75 Jahre «Bibliothèque Medem» in Paris. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, 60.2004, Heft 4, S. 77-80.

Gabel, Gernot U.: Bucers Schriften zur Kölner Reformation. Präsentation in der USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 18-19.

Gabel, Gernot U.: Wasserschaden am Buchbestand der USB behoben; Adenauer-Anekdoten. In: ProLibris, 9.2004, S. 19.

Gabel, Gernot U.: Der "Hexenhammer" bei "Quarks & Co". In: ProLibris, 9.2004, S. 20-21.

Gabel, Gernot U.: Künstlerische Bucheinbände aus der USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 21.

Gabel, Gernot U.: Neue Ausleihe in der EWA-Bibliothek. In: ProLibris, 9.2004, S. 22.

Gabel, Gernot U.: USB Köln zeigt Blockbücher auf der Messe-Sonderschau. In: ProLibris, 9.2004, S. 77.

Gabel, Gernot U.: Sonderschau Blockbücher auf der Antiquariatsmesse. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2003-2004, S. 30-31.

Gabel, Gernot U.: Eduard Prüssens neuer Handpressendruck. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2003-2004, S. 31-33.

Gabel, Gernot U.: 110.000 Bände ausgelagert. Vereinbarung über das Speichermagazin Bochum unterzeichnet. In: Kölner Universitäts-Journal, 2004, Nr. 1, S. 23.

Gabel, Gernot U.: Künstlerische Bucheinbände. Eine Ausstellung in der USB. In: Kölner Universitäts-Journal, 2004, Nr. 1, S. 23.

Gabel, Gernot U.: Wasserschaden am Buchbestand der USB behoben. In: Kölner Universitäts-Journal, 2004, Nr. 1, S. 24.

Gabel, Gernot U.: Universitäts- und Stadtbibliothek auf der Antiquariatsmesse. In: Kölner Universitäts-Journal, 2004, Nr. 2, S. 19.

Gabel, Gernot U.: Sclar; Scotsman; Scottish Text Society; Scribner's; Seaman; Seattle; Sebright; Secker; Sedan; Selden; Self-renewing library; Sens; Sète; Seymour; Shahn; Shakespeare Head; Shannon; Shaw; Sheffield; Sheldonian Theatre; Shera; Shipton; Shoemaker; Shores; Sibley; Sidgwick & Jackson; Silver; Simon; Simon & Schuster; Sims, Slaughter; Smith, Smithsonian; Sneyd, Société Belge; Société Bibliographique; Société de la Reliure; Société des Amis; Société des Auteurs; Société des Bibliophiles; Société des Gens de Lettres; Société Franklin; Society of Authors; Society of Bookmen; Society of Calligraphy; Society of Indexers; Society of Printers; Society of Scribes; Society of Typography; Soissons; Solberg; Soleine; Sotheby; Southampton; Southworth; Special Libraries Association; Speck. In: Lexikon des gesamten Buchwesens, Band 7. Stuttgart 2004, passim.

Klinger, Christian: Retrospektive Werner Eikel in der USB. In: ProLibris, 9.2004, S. 130.

Klinger, Christian: Übergabe der Evangelischen Bibliothek Köln an die USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 133

Maier, Christine: Neuer Webauftritt des Datenbankangebots der Universitäts- und Stadtbibliothek. In: ProLibris, 9.2004, S. 76.

Michalke, Karin: Soll die Erhebung von Säumnisgebühren in die Verantwortung von Bibliotheken übergehen? In: Bibliotheksdienst 38. Jg. (2004), H. 12, S. 1627 - 1636.

Quarg, Gunter: „Veritas Aug“. Drei seltene Münzen des römischen Kaisers Traianus Decius (249-251). In: Numismatisches Nachrichtenblatt 53 (2004), S. 219-220.

Quarg, Gunter: Der Kölner Erzbischof Joseph Clemens von Bayern in Lille 1704-1708 (Gedenkmünzen und -medaillen). In: Numismatisches Nachrichtenblatt 53 (2004), S. 391-395.

Quarg, Gunter: Zwei Briefe von Sulpiz Boisserée zum Kölner Dom aus den Jahren 1810 und 1812. Hrsg. u. komm. von Gunter Quarg. Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek 2004. 31 S. (1. Jahrgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft 2004)

Schmitz, Wolfgang: Das Buch und die anderen Medien aus bibliothekswissenschaftlicher Sicht: Die Bibliothek als Medienarchiv. In: Buchwissenschaft – Medienwissenschaft . Ein Symposium. Hrsg. von Dietrich Kerlen. Wiesbaden 2004 (Buchwissenschaftliche Forschungen 4/2004), S. 149-166.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Bewahren und Erforschen. Beiträge aus der Nikolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) Michelstadt. Festgabe für Kurt Hans Staub zum 70. Geburtstag . Michelstadt 2003. [erschienen 2004] 383 S.

Schmitz, Wolfgang: Eine dem Grafen Georg d.J. gewidmete Xenophon Ausgabe des Johannes Leunclavius in der Kirchenbibliothek zu Michelstadt. In: Schmitz, Wolfgang (Hrsg.): Bewahren und Erforschen. Beiträge aus der Nikolaus-Matz-Bibliothek (Kirchenbibliothek) Michelstadt. Festgabe für Kurt Hans Staub zum 70. Geburtstag . Michelstadt 2003. [erschienen 2004], S.238-261.

Schmitz, Wolfgang: Universitäts- und Stadtbibliothek bietet neue Dienstleistungen. In: ProLibris, 9 (2004), S. 131.

Schmitz, Wolfgang: Jahresbericht des Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung [des vbnw] in Düsseldorf am 20. November 2003. In: ProLibris, 9.2004, S.55-59.

Schmitz, Wolfgang: Fragen zur Kant-Rezeption in der alten Kölner Universität. In: Immanuel Kant. Dokumentation zu Leben – Werk – Wirkung. Ausstellung 2004. S.11-12.

Schmitz, Wolfgang: Jahresbericht des Vorsitzenden 2003/04 auf der Jahreshauptversammlung [des vbnw] in Köln am 16. Juni 2004. In: ProLibris, 9.2004 S. 103-106.

Thiele, Rolf: Zwischen Auskunftspatz und Ausstellungsforum. In: ProLibris, 9.2004, S. 97

14. Tätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der USB in Gremien

Ralf Depping

- Mitglied im Prüfungsausschuss Köln für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste bei der Bezirksregierung Köln
- Stellv. Mitglied im vascoda- Steuerungsgremium
- Mitglied der vascoda-AG Marketing
- Vertreter der USB in der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Mitglied der AG Marketing der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Mitglied im EconDoc-Steuerkreis
- Mitglied der Projektgruppe EconBiz
- Mitglied der Projektgruppe Verbunddatenbank Internetquellen / Linkshare
- Mitglied im Steuerungsgremium Infoconnex
- Mitglied der Projektgruppe VibSoz
- Vertreter der USB in der European business school librarians group EBSLG
- Mitglied im EBSCO s business school advisory board

Gisela Lange

- Mitglied bei DigiZeitschriften e.V.
- Mitglied beim Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Karin Michalke

- Kassenwartin des Landesverbandes VDB NW
- Dozentin für die Fachstellen der Bibliotheksassistenten in Katholischen Öffentlichen Büchereien

Jutta Niermann

- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der AG Formalerschließung (Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme des HBZ)

Birgit Otzen

- Mitglied der Ständigen Kommission für Planung und Finanzen der Universität zu Köln

Gunter Quarg

- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität zu Köln
- Mitglied der Senatskommission für die Geschichte der Universität zu Köln

Wolfgang Schmitz

- Vorsitzender der Senatskommission für die Geschichte der Universität
- Vorsitzender des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW
- Vorsitzender der Germania Judaica
- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Medien-
geschichte (als Nachfolger von Professor Vodosek, Stuttgart)
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
- Korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins für den
Deutschen Buchhandel
- Mitglied des Unterausschusses „Kulturelle Überlieferung“ der Deutschen Forschungs-
gemeinschaft.
- Mitherausgeber der NRW-Bibliothekszeitschrift ProLibris
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag,
Wiesbaden

Rolf Thiele

- Mitglied der Kommission Verbundsystem / Lokalsysteme (HBZ)
- Vorsitzender SISIS-Anwenderforum NRW
- Stellvertretender Vorsitzender SISIS-Anwendergruppe Deutschland

15. Lehrtätigkeit

Fachreferentinnen und Fachreferenten: Regelmäßiges Angebot von speziellen Fachdatenbank-Schulungen für Studierende in den Räumen der Bibliothek

Katja Heyke (in Zusammenarbeit mit zwei Kolleginnen aus Kiel): HBZ-Schulung zur „Erschließung von wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Internetquellen über die Verbunddatenbank Internetquellen“; zum gleichen Thema eine weitere Schulung im Hamburgischen Weltwirtschafts-Archiv

Katja Heyke (zusammen mit H. Faden vom HWWA): „Die Crosskonkordanz Wirtschaft – eine Lösung für integrierte Fachinformationsversorgung in EconBiz“. Vortrag auf dem 2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek.

Freya Lange, Andrea Odametey: HBZ-Schulungen zum Thema „Buchreparatur“

Cornelia Linnartz: HBZ-Schulungen zum Thema „EU-Datenbanken“

Karin Michalke, Katja Heyke: HBZ-Workshop zum Thema: "Marketing in wissenschaftlichen Bibliotheken: Gestaltung und Einsatz möglicher Kommunikationsinstrumente"

Birgit Otzen: HBZ-Schulungen zu den Themen „SISIS-Erwerbungsclient in Hochschulbibliotheken“ und „Erwerbung und Buchhandel“

Wolfgang Schmitz: „Verlagswesen und Buchhandel“. Vortrag vor dem Borromäusverein Bonn am 20.01.2004

Wolfgang Schmitz: „Wachsen Bücher auf Bäumen?“ Kindervorlesung an der Universität zu Köln im Rahmen der lit. Cologne am 18.03.2004

Wolfgang Schmitz: „Fragen zur Kant-Rezeption an der alten Kölner Universität“. Vortrag bei der Kant-Ausstellung am 02.04.2004

Wolfgang Schmitz: Laudatio auf Kurt Hans Staub bei Überreichung der Festschrift „Bewahren und Erforschen“ am 03.05.2004 in Michelstadt

Wolfgang Schmitz: „Das kulturelle Erbe des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds“. Vortrag vor dem Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds am 18.06.2004

Wolfgang Schmitz: „Venedig als Zentrum humanistischer Überlieferung. Entwicklungslinien seiner Buchkultur im Quattrocento“. Vortrag im Museum für Angewandte Kunst anlässlich der Petrarca-Ausstellung aus der Sammlung Speck am 27.06.2004

Wolfgang Schmitz: „Die Sammlungen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und die Theologie“. Vortrag bei der Feier zur Übergabe der Evangelischen Bibliothek Köln an die Universität zu Köln am 22.07.2004

Wolfgang Schmitz: „Paul Schwenke (1853 – 1921). Erster Direktor der Preußischen Staatsbibliothek als Bibliothekar und Gutenbergforscher“. Vortrag vor der Bibliophilen-Gesellschaft Köln am 25.09.2004

Wolfgang Schmitz: „Ernst von Oidtman (1854 – 1937) zum 150. Geburtstag“. Vortrag vor der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde am 06.10.2004

Wolfgang Schmitz: „Kölner Heilige“. Vortrag vor der Petrus von Mailand-Bruderschaft der Kölner Brauer

Wolfgang Schmitz: Paul Schwenke (1853 – 1921). Buchwissenschaftler und Bibliothekar. Symposium in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel am 29./30.11.2004

Steffi Sprenger: Kurs für Studierende in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität zum Thema „Literaturrecherche im WWW“

Monika Wierick: HBZ-Schulungen zu den Themen „Vermitteln von Literatur“ und „Die Hochschulbibliothek“

16. Presseresonanz

Das Genie der Aufklärung. Die Uni zeigt in einer Ausstellung Leben und Werk von Immanuel Kant. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.1.2004.

110.000 Bände ausgelagert. Vereinbarung über das Speichermagazin Bochum unterzeichnet. In: Kölner Universitäts-Journal 1/2004, S. 23.

Bucers Schriften zur Kölner Reformation. Präsentation in der USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 18-19.

Wasserschaden am Buchbestand der USB behoben. In: ProLibris, 9.2004, S. 19.

Adenauer-Anekdoten. In: ProLibris, 9.2004, S. 19.

Künstlerische Bucheinbände. Eine Ausstellung in der USB. In: Kölner Universitäts-Journal 1/2004, S. 23 f.

Wasserschaden am Buchbestand der USB behoben. 2500 Bände betroffen. In: Kölner Universitäts-Journal 1/2004, S. 24.

Adenauer-Anekdoten. In: Kölner Universitäts-Journal 1/2004, S. 16.

Künstlerische Bucheinbände aus der USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 21.

USB Köln zeigt Blockbücher auf der Messe-Sonderschau. In: ProLibris, 9.2004, S. 77.

Historikerin liest im Löhrrhof (auch über Varnhagen-Ausstellung in der USB). In: Hürther Sonntagspost vom 10. April 2004.

Ein ungewöhnliches Paar. Die große Bedeutung des Schriftsteller-Ehepaars Varnhagen. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 27. April 2004.

Blockbücher aus der „Vor-Gutenberg-Zeit“ – Mittelalterliche „Comics“ sind 4 Mio. Euro wert. In: Pressemitteilung der KölnMesse im April 2004

Zwei Blockbücher im Wert von 4 Millionen € In: Pressemitteilung der KölnMesse im April 2004

Informeller Knotenpunkt. EDZ: Fundgrube in Sachen EU. In: Kölner Stadtanzeiger vom 26.05.2004 (Sonderbeilage zum Universitätstag)

Sonderschau Blockbücher auf der Antiquariatsmesse. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2003-2004, S. 30-31.

Retrospektive Werner Eikel in der USB. In: ProLibris, 9.2004, S. 130.

Erlesene und vielfältige Auswahl. In: Kölner Stadt-Anzeiger, Sonderveröffentlichung Nr. 92 vom 20.4.2004

Die Kölner Blockbücher. In: Katalog zur 18. Antiquariatsmesse Köln, April 2004, S. 9 – 14.

Arien zur Andacht. Blick auf das Angebot der Antiquariatsmesse Köln. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.4.2004.

Die ältesten Comics der Welt. In: Prinz, April 2004.

Übergabe der Evangelischen Bibliothek Köln an die USB Köln. In: ProLibris, 9.2004, S. 133

Neuer Webauftritt des Datenbankangebots der Universitäts- und Stadtbibliothek. In: ProLibris, 9.2004, S. 76.

Historisches aus dem Panzerschrank. In: Kölnische Rundschau vom 18. Juni 2004.

Wasser in Massen für neuen Brunnen. Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds enthüllte kleines Kunstwerk. In: Kölnische Rundschau vom 24. Juni 2004.

Universitäts- und Stadtbibliothek bietet neue Dienstleistungen. In: ProLibris, 9 (2004), S. 131.

Wachsen Bücher auf Bäumen? Eine Vorlesung im Rahmen der Kölner Kinder-Uni. In: ProLibris, 9.2004, S. 79

Zwischen Auskunftsplatz und Ausstellungsforum. In: ProLibris, 9.2004, S. 97

Von nun an sind 150.00 Bücher zum Greifen nah. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.8.2004.

Mehr Service im Bücherreich. Uni- und Stadtbibliothek öffnet Selbstausleihe und Auskunft. In: Kölnische Rundschau vom 13.8.2004.

17. Abkürzungen

DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DKZ	Dienststellenkennziffer
DV	Datenverarbeitung
EconDoc	Economic Online Documents
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum
EWA	Erziehungswissenschaftliche Abteilung
FH	Fachhochschule
GBV	Gemeinsamer BibliotheksVerbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum NRW
HP	Heilpädagogische Abteilung
HWWA	Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv
IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften
KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
KöLi	Kölner Literaturdienst
KUG	Kölner Universitäts-Gesamtkatalog
KUPS	Kölner Universitäts-Publikations-Server
KVIK	Kölner Virtueller Institutsgesamtkatalog
LAN	Local Area Network
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MWF	Ministerium für Wissenschaft und Forschung
OPAC	Online Public Access Catalogue
PoD	Printing-on-Demand
RRZ	Regionales Rechenzentrum
RSWK	Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
SSG	Sondersammelgebiet
UGK	UniversitätsGesamtkatalog
UKLAN	Universität Köln Local Area Network
USB	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
VD 16	Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums des 16. Jahrhunderts
ZAİK	Zentrum für Angewandte Informatik
ZBMed	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
ZBW	Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZFL	Zentraler Fernleihserver